

Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. I. Jänner 1788.

An die Leser.

Wir eröffnen hiermit den dritten Jahrgang dieses Intelligenz-Blatts, das hauptsächlich dazu bestimmt ist, teutsche Industrie und Kunstfleiß mehr zu heben, bekannter zu machen, und zu empfehlen. Wir ersuchen daher hier aufs neue jeden unserer gütigen Leser, und insbesondere unsere teutschen geschickten Künstler, Handwerker, und Fabriken, die für Annehmlichkeit und Bequemlichkeiten des Lebens arbeiten, durch mehrere Mittheilung einiger Nachrichten von ihren Erfindungen, Fabrikaten oder Waaren, unsern gemeinnützigen Zweck zu unterstützen. Wir verlangen nichts weniger als Entdeckung ihrer Geheimnisse, oder vollständige Abhandlungen über ihre Kunst und Erfindungen, wie Manche ganz irrig geglaubt haben, sondern nur Anzeige ihrer Fabrikate und Einsendung ihrer Waaren-Tariffe, damit wir sie zu ihrem Vortheile hier einrücken und bekannt machen können. Mancher teutsche Künstler erfindet z. E. ein neues Instrument, ein schön und bequemes Meuble, eine neue Art von Dekoration, oder manche teutsche Fabrick liefert eine neue Art von Waare, oder eine schon bekannte eben so schön und gut,

A

als

als sie vorher vom Auslande gezogen wurde. Beyde gelangen durch eine allgemeinere Bekanntmachung schneller zu ihrem Zwecke, finden mehr Käufer und Bestellungen, und selbst dem teutschen Kaufmanne ist es lieber und vortheilhafter seine Waaren aus der Nähe als aus der Ferne zu hohlen. Jeder Liebhaber der Technologie und Alle unsere gütigen Leser und Leserinnen die Wohlwollen genug für uns haben, und gern gemeinnützige Zwecke besördern, werden uns daher außerordentlich verbinden, wenn sie uns dergleichen Nachrichten aus ihrer Gegend gütigst einsenden wollen. Um auch unserer Seits die Sache möglichst zu erleichtern, erbieten wir uns jedem teutschen Künstler und Fabrikanten seine uns eingeschickte Anzeige und Bekanntmachung, wenn sie nicht über 18 Zeilen oder eine halbe Octav: Seite Druck beträgt, unentgeltlich abdrucken zu lassen. Weimar den 3. Jänner 1788.

Die Herausgeber.

1) Denkmal des Herzogs *Leopold* von Braunschweig, in dem Garten zu Tiefsurth, dem Landhause Ihro Durchl. der verwittweten Frau Herzogin zu S. Weimar, ein rarisirtes und colorirtes Blatt 9 Paris. Zoll breit und 12 Zoll hoch, von G. M. Kraus, Preis 1 Laubthlr.

Das Verlangen mehrerer Liebhaber, welche Zeichnungen von diesem Monumente von mir verlangten, hat mich veranlaßt es auf diese leichtere Art zu befriedigen, und dies Blatt zu liefern. Ich schmeichle mir das sowohl der Gegenstand des Blatts, der hier doppelt interessant ist, als auch die Manier in der ich es behandelt, sowohl dem Kunstkenner als auch dem bloßen Liebhaber gefallen werde. Es ist auf 1/2 Bogen großes Holländ. Imperial Papier gedruckt, und der Netto-Preis davon 1 Laubthlr. Wer 10 Exemplare zusammen nimmt erhält das 11te als Provision frey. Die Haupt-Commission davon hat der Kunst- und Kupfersich-Händler Hr. Johann Baptista

Baptista Klein zu Leipzig in Nuerbach Hofe wohnend übernommen, an den sich deshalb alle Liebhaber wenden können. Außerdem kann man aber auch Bestellungen darauf entweder bey der Expedition des Journals des Lux. u. d. Moden alhier, oder unmittelbar bey mir selbst machen; doch muß ich bitten alle Briefe deshalb ganz zu franciren. Weimar, den 19ten Nov. 1787.

J. M. Kraus,

S. S. W. Rath, und Director der
Fürstl. freyen Zeichen-Schule.

2) Anzeige einer neuen historischen und geographischen Monatschrift. Herausgegeben von J. W. Fabri und K. Hammerdörfer.

Inhalt des Ersten Stücks: 1) Freymüthige Bemerkungen eines bekannten Staatsmannes über Spanien, über die königliche Familie, Ministerium, Politik &c. in Madrid selbst abgefaßt, 1782. 2) Ausführliches Project des Römischen Hofes, die Römischkatholische Religion zu befördern, und die Protestanten auszurotten. 3) Beyträge zur Erdbeschreibung und Statistik der Nordamerikanischen Republik. 4) Drey ungedruckte Anekdoten von dem Generallieutenant Grafen von Anhalt in St. Peterßburg. Berichtigung einer Anekdote in der zweyten Sammlung der Anekdoten von K. Friedrich Wilhelm (Berlin 1787. 8.) mitgetheilt vom Hrn. H. und Pfalzgraf Oelrichs in Berlin. 5) Friedenstraktat des Staats von Georgien mit den Creekindianern. 6) Neue Landtafel in Ofen für Ungarn. 1787. 7) Neue Schwammkultur in Straußberg im Rudolstädtschen. 8) Zwey Herzogl. Mecklenburg-Schweringische Verordnungen, a) in Absicht des Imposts auf die Wollausfuhr, b) und des neuen Arbeitshauses. 10) Auszüge aus Briefen eines Reisenden durch Oberrheintland 1777. diesmal von Augsburg. 11) Tabelle über die Chursächsischen Steuerkapitalschulden 1787.

Schon aus dem Titel und noch mehr aus dem Inhalte dieses ersten Stücks wird man ungefähr Plan und Zweck dieser neuen Monatschrift erkennen. Mannigfaltigkeit, Neuheit, strenge Auswahl des Interessantesten, und freymüthiger Vortrag sind Hauptgesetze, die wir stets vor Augen haben werden, und so wie Hr. Prof. Hammerdörfer sich verpflichtet, auf die historischen Artikel seine vorzügliche Aufmerksamkeit zu richten, eben so mache ich mir es zur Pflicht, eine gleiche Sorgfalt insonderheit auf die geographischen und statistischen Abschnitte zu verwenden. Jährlich erscheinen die nöthigen Register. Von dem Beyfall unsrer Leser wird es übrigens abhängen, wie oft eine Karte oder ein Kupfer beigelegt werden soll.

Monatlich erscheint ein Stück von 6 Bogen, brochirt; welches jedesmal 8 Tage vor dem Schlusse jedes Monats ausgegeben wird.

Das halbe Jahr kostet in Halle, Jena, Leipzig, 1 thl. 12 gr. oder das Stück 6 gr.

Das Abonnement geschieht bey den Postämtern und bey allen Buchhandlungen. Fürs erste haben die Hauptkommission übernommen:

- 1) Das Königl. Gränzpostamt in Halle.
- 2) Die Königl. Hofpostämter in Berlin und Königsberg.
- 3) Die Churfürstl. Sächs. Zeitungsexpedition in Leipzig.
- 4) Das Kaiserl. Reichspostamt in Gotha.
- 5) Das Kaiserl. privil. Adresscomtoir in Hamburg.

Für die Buchhandlungen aber die Hemmerdesche Buchhandlung zu Halle. Jena im December.

J. W. Fabri, Prof.

3) Nachricht an das musikalische Publikum.

Seit einiger Zeit wendete ich meine freyen Stunden dazu an, aus unsern besten teutschen Dichtern verschiedene Gesänge und Lieder geistlichen und moralischen Inhalts, auszuheben, und mit

mit begleitendem Plavier in Musfel zu setzen; ich bestimmte meine Arbeit mehr für den engeren Kreis meiner Freunde, als für das ganze große Publikum. Indessen schenkten meine Freunde der Sammlung so viel Beyfall, daß sie für sich und andre den Druck derselben wünschten, den ich denn auch hiermit ankündige. Die Sammlung wird 6 gedruckte Bogen stark, und die Pränumeration oder Subscription, welche bis Ende Februars angenommen wird, beträgt 12 gr. sächsisch. Noch muß ich anmerken, daß ich solche geistliche Lieder gewählt habe, welche für keinen Religionsverwandten ansehbare Stellen haben. Sollte das Publikum mit diesem meinem ersten öffentlichen Versuche zufrieden seyn, und den Schüler unsers Georg Benda's nicht ganz verkennen, so wäre mein Wunsch vollkommen erreicht. Otho, am 12ten November 1787.

Johann Christoph Reinhard,
Herzogl. Kammermusikus.

4) Bey dem Kunst- und Kupferstechhändler Joh. Baptista Klein zu Leipzig in Auerbachs-Hofe, ist fertig worden und nunmehr zu haben, das sauber und fleißig von Hrn. Dornheim gestochene Blatt:

Sierthen sitzend vor seinem Könige;
in der nämlichen Größe des Originals. Der Preis davon ist 1 Thl. 8 gr. Sächsisch Courant.

5) Gemählde: und Kupferstich: Auktion.

Herr Chr. Heinrich Kost zu Leipzig, kündigt seiner Einrichtung gemäß die sechste Kupferstich- und Kunst: Auktion an, welche Montags nach der Zahlwoche der Leipziger Neujahrsmesse 1788 ihren Anfang nimmt; der 24 Bogen starke interessante Catalogus, welcher folgenden Titel führt:

Von Hagensche Kupferstich-Sammlung alter, neuer und seltener Blätter aus allen Schulen, auch einer beträchtlichen Anzahl von Kupferstichwerken und Sandzeichnungen. Zum Anhang folgen: Die verschiedenen Bey-

träge für die Kossische jährlich festgesetzte Auction, an Kupferstichen aus allen Schulen, Handzeichnungen, Gemälden Kupferstichwerken und Kunstfachen; worunter ein sehr wohlerhaltener Silbermannischer Flügel. Im Januar 1788. den Montag nach der Fastwoche der Leipziger Neujahrmesse, wird davon in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, von dem verpflichteten Universitäts-Proclamator Herrn Weigel, im vorher Collegio zu Leipzig, gegen gleich baare Bezahlung in Louisd'or à 5 Rthl. oder Sächs. Conv. Münze, der öffentliche Verkauf gehalten werden, ist in seiner Kunsthandlung in Auerbachshofe gratis zu haben.

6) Verzeichniß der Waaren, welche in der Feldmeyerischen Handlung zu Gotha um die billigsten Preise zu haben sind, als:

Mode-Waaren.

Hüte, Toques, Dormeuses; Négligés, und Halbhauben, Kleider-Garnituren, Palatines, Roben-Ermel, Guirlandes und Blumen, breite, weiße, bunte und schwarze Federn, desgl. alle Sorten runde. Fertige Atlas-Mäntel von allen Farben, mit weißen Fuchs ausgeschlagen, auch Taffete halb und ganze Mäntel, Taffete und Florschürzen, Florkappen, Feder- und andere Neias-Rüsse und alles was zum Aus gehöret, wovon alle 4 bis 6 Wochen neue Moden eingehen. Engl. $\frac{1}{2}$ breiter und franzöf. Flor, Florhalbtücher, Crêpe, Milchflor von allen Breiten, Blondes, Sammtband, alle Sorten Modebänder nach dem neuesten Geschmack, desgl. alle Sorten engl. glatte Händer, weiß und schwarze schmale Spitzen, Flor-Blonden, weiße, gelbe, schwarze und bunte Basthüte nach der neuesten Art. Eau de Lavande alle andere nur mögliche wohlriechende Wasser, wohlriechende Oele, weiche und harte Pomade, alle Sorten Liqueurs, Syrop-Capillaire, Chocolate. Goldene und silberne Uhren, Tischuhren so Stunden und Viertel schlagen, desgl. so acht Tage gehen, ohne aufgezogen zu werden, mit schwarzen und vergoldeten Gehäusen. Goldene und andere moderne Uhrschlüssel, goldene Petschäfte, Breloques, goldene Uhrketten für Damen und Herren, desgl. von Stahl und similor, so wie auch andere Uhr- und Stockbänder, goldene Ringe sowohl mit Gemälde und ächten Perlen gefaßt, goldene Ohrenringe, Medaillons, Bracelets, Hemdenabeln, Anker, Hemdenhölzer, silberne Damens- und Herren-Schnallen, steinerne Jarretieres-Schnallen, auch desgl. zu Hüthen, Engl. plattirte Damens- und Herren-Schnallen, auch Similorne, alle Arten von Eisenbeinerne Damens- und Herren-Dosen mit goldenen Reifen, auch andere Sorten von Schildkröte, Elfenbeine. Reus mit goldenen Reif,

Reiß, rund und oval, dergl. Nähzeug, Bleistift, Futteral mit goldenen Reiß und goldener Schreibfeder, Engl. Portefeuilles, mit und ohne Instrumenten, dergl. mit Schreibzeug in verschiedenen Größen, dergl. Reiß, Lavis, feine und ordin. Fächer mit elfenbeinern Stäben und Gold ausgelegt. Engl. plattirte Leuchter, dergl. mit Glas, silberne Salzfässer mit dergl. Glas, Engl. Tischblätter sowohl oval, rund und viereck, dergl. Spiel- und Präsentir-Teller, feine engl. Stahldegen, engl. plattirte Tisch-Nasir-Feder und andere Messer, Scheeren, engl. wollene Strümpfe, engl. Castor-Hüte für Damens und Herren, englische Mode-Knöpfe, sowohl weiß als fein vergoldet, nach dem neuesten Geschmack, Spanische Röhre, dergleichen mit goldenen Knöpfen auch alle andere Mode-Stücke, engl. Stahlbrillen, Kistir, Maschinen, engl. Flacons mit gold- und silbernen Schrauben. Seidene gestrickte Westen, so wie auch reiche seidene Westen, Zeuge, schwarz und weißen Gros de Tours von verschiedener Breite, schwarzes, glattes und gekipertes Hosenzug, schwarzer Hosen-Atlas, schwarz und weißen Croisé, alle Sorten schwarzen Tasset 1/4 bis 1/2 breit, in verschiedenen Preisen, alle Farben 1/4 breit engl. glatte gute Tassete, ingl. alle Sorten Futter Tasset und double Florence-Tasset, alle Farben gestreifte Tassete, so wie auch brochirten und abklinten in verschiedenen Farben zu Damenskleidern, ingl. alle Farben gekiperte seidene Zeuge zu Kleidern und Schuhen. Alle Farben 1/4 breit glatter Atlas, ingl. alle Farben Futter-Atlas, schwarzen und bunten Manchesier, seidene Piqué, bunten, gestreiften auch ganz weißen Mouffelin zu Damens-Kleidern, alle Sorten Vast, Augustin, ordin. glatt und gestreiften weißen Mouffeline, zu 6 bis 8 gr., alle Sorten weiße Leinwand, weiße leinwandene Schnupftücher mit rother und blauer Kante, feinen, mittlern und ordin. Batist, glatte und gestreifte Cambrays, englische wollene gestrickte Westen, seidene gestrickte Westen-Säcke, alle Sorten bunte, weiße und schwarze seidene Damens- und Herren-Strümpfe, wie auch floretseidene Strümpfe und Handschuhe, seidene Stock-Sonn- und Regenschirme, alle Sorten seidene Fächer, weißseidene Damens- und Herren-Handschuhe und alle andere Sorten lederne Handschuhe, alle Arten Sommerzeug sowohl riesig als glatt, Nauquin, Schußblätter, grau- und weißseidener Molton, Bettdecken, Matze, Haarbeutel, seidene Geldbeutel, ächte romanische Violinen und Cello-Saiten, alle Sorten Spiegel mit vergoldeten Rahmen, von 10 bis 50 Doll hoch, mit und ohne Aufsatz nach dem neuesten Geschmack, alle Arten von Wandleuchtern, medicinische und messingene Einsetzgewichte, Waagschalen mit und ohne Balken, Goldwaagen, messingene Leuchter, elfenbeinerne und Similor-Stockknöpfe, Billardkugeln, Spielmarquen, Epilfäsaen und alle Arten von Spielwaaren, noch andere verschiedene Nürnberger Professionswaaren, noch andere verschiedene Nürnberger Professionswaaren, welche alle zu benennen zu weitläufig wäre, Schwachriete. Alle Sorten englische Seilen, Uhrfedern, Zifferblätter und alles was

was zur Uhr gehöret. Alle Sorten Holländ. Brief-Propaganda-Papier, dergl. royal von allen Größen, Reißzeuge, Schwanz-Schreib- und Raben-Federn, ächte engl. Bleistifte, Siegellack, Papierscheren, schwarze und weiße Kreide, Lusche, elastisches Gummi, Reißföhlen und Reißfedern, Pinsel, Carmin, feine Miniatur- und Pastel-Farben, mathematische Bücher, Land-Karten von allen Sorten und Prospekte, aufgelogene Globus, Landschaften zum Zeichnen, lackirte und andere Bilder, alle bunte und Goldpapiere, Silber- und Metall-Gold, Schauerisches Balsam und Rosmarin-Spiritus, Lichtschirme und Richtmanschetten. Gotha 1788.

7) Die Churfürstl. Sächsische Spiegelfabrik zu Dresden wird mit einem Sortiment Spiegel, Consolerische, Plateaux, und verschiedenen andern feinen Glaswaaren, die bevorstehende Leipziger Messjahrmesse in ihrem Gemblde, in Auerebachs Hofs, halten. Die Käufer können nicht nur die im neuesten und besten Geschmache verzierten Waaren erhalten, sondern auch durch die billigsten Preise befriediget werden. Auch sind von jetzt an bey der Niederlage allhier ganze und halbe Kannen Basaltbouzeillen zu bekommen, und kann man sich außer der Messe wegen Kaufs und Bestellung an den Churfürstl. Glöckerverwalter in Leipzig, Herrn Deurich wenden.

8) Bey dem Kaufmann August Wilhelm Häfeler in Braunschweig, sind sowohl in als außer den Messen zu haben: Veritable englische Kutschstahlfedern, so von einer der besten Fabriken in London, für deren Dauer ein Jahr und allenfalls noch länger garantirt wird zu folgenden Preisen, ohne Emballage u. Fracht, zu haben: Sechseblättige zu 32 Rthl. 12 gr.; Siebenblättige zu 35 Thlr.; Achteblättige zu 37 Thlr. 12 gr.; Neunblättige zu 39 Thlr.; Zehneblättige zu 41 Rthl.; Elfblättige zu 43 Rthl.; Zwölfeblättige zu 45 Thlr. in Louis'd'or à 5 Thlr. für die Garnitur von 4 Stück Federn. Ferner englische krumme Kutschstahlfedern, à la Polignac genannt, von zehn Blatt, die Garnitur mit gehörigen 4 Stück Binden und Bolzen für 100 Thlr. Ingleichen gewöhnliche 8. Federn, daran mesigne mit Silber plattirte Leisten, die Garnitur von 8 Blatt zu 70 Thlr. von 9 Blatt zu 75 Thlr. eine Garnitur krumme à la Polignac Federn von 10 Blatt, mit dazu gehörigen Binden und Bolzen, und daran mesingene mit Silber plattirte Leisten, für 135 Thlr.

Intelligenz-Blatt
des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 2. Februar 1788.

1) Ankündigung eines großen medicinischen Pflanzenswerkes unter dem Titel: *Ioseph Jacobi Plenck, Consilarii Caesareo-Regii, Chirurgiae doctoris, Chemiae atque Botanices Professoris publici, Ordinarii in Academia medico-chirurgica Iosephina, nec non Directoris pharmacopaeorum militarium atque chirurgi status militaris supremi Icones plantarum medicinalium secundum systema Linnaei digestarum, cum enumeratione virium et vsus medici, chirurgici atque diaetetici. Abbildungen der Medicinalpflanzen nach Linnees System geordnet, mit Anzeige der Heilkräfte, und des medicinisch-chirurgisch-diaetetischen Gebrauchs derselben.*

Wie nothwendig ein nach der Natur gemahltes Pflanzenswerk, das alle Medicinalpflanzen in ihrer natürlichen Größe und Farbe samt ihrem medicinisch-diaetetischen Gebrauche darstellt, nicht nur der menschlichen Gesellschaft überhaupt, sondern auch allen Aerzten, Wundärzten, Apothekern und Kräuterkennern insbesondere sey, beweisen nicht nur das einstim-

B mige

mige Zeugniß aller Naturkündiger, sondern auch die vielen Unglücksfälle, denen das menschliche Leben nicht selten aus Mangel einer vollständigen Pflanzenkenntniß ausgesetzt ist. Denn wie oft hat man nicht schon statt der Mastinakwurzel, die Wurzel des giftigen Pilsenkrautes zur Speise gesammelt? hundert anderer Beyspiele zu geschweigen.

Die in diesem Fache bereits existirenden Pflanzenwerke eines Zorn, Regnault und einer Blackwell, sind theils wegen ihrer Unvollkommenheit und dem kleinen Formate der Pflanzen, theils wegen Mangel eines Systems und ihren vielen Fehlern in der Zeichnung, Illuminirung und im Texte bey weitem nicht hinreichend dem Mangel einer vollkommenen Pflanzenkenntniß abzuhelfen.

Endesunterzeichneter hat sich daher entschlossen alle bisher bekanten Arzneypflanzen größtentheils nach der Natur, und zwar nach den Originalien, die sich im k. k. Hofgarten zu Schönbrunn, und in den botanischen Gärten der Universität und der medicinisch-chirurgischen Akademie von Wien befinden, gezeichnet, und nach dem Linneischen Pflanzensystem geordnet samt der genauen Anzeige des medicinisch-chirurgisch-diätetischen Gebrauches derselben, im Verlage des Hrn. N. Gräffer und Comp. zu Wien herauszugeben, und zwar in einer Gestalt, die alle obenbenannten medicinisch-botanischen Werke sowohl an Pracht und Schönsheit als auch an Brauchbarkeit weit hinter sich zurücklassen soll.

Die Einrichtung des Werks ist folgende.

I. Alle Pflanzen sollen auf großem holländischen Papier in natürlicher Größe und Farbe vorgestellt werden, welches bey einem Großfolioformat, das dazu gewählt worden, fast durchgängig möglich seyn wird.

II. Der Text soll in einer Columne latein in der andern teutsch den Namen, die Classe, Ordnung, den Charakter des Geschlechts und der Art, das Vaterland, den pharmaceutischen Theil, die Heilkräfte, den Gebrauch, und die gewöhnliche Dosis der abgebildeten Pflanze enthalten, und auf dem
gleich-

gleichen Papier, und in gleichem Formate, wie das der Pflanzen abgedruckt werden.

III. Die Herausgabe der Pflanzen soll nach dem Linneischen System geordnet seyn. Alle Vierteljahre soll ein Heft von 25 Pflanzen samt dem Text dazu erscheinen, hundert Pflanzen machen jederzeit einen Band aus, daher der Anfang jedes Hunderts einen Titelbogen und das Namenverzeichnis der darin enthaltenen Pflanzen haben wird. Zu Ende des Werks soll ein allgemeines Register über alle Theile folgen.

Da ein solches Werk viele Mühe und beträchtliche Kosten fordert, so haben die Herausgeber und Verleger den Weg der Subscription eingeschlagen. Sie haben zu dem Ende einen Prospectus verfertigen lassen, welcher eine Probe des Textes, und ein Muster der Pflanzen samt der weitläufigeren Ankündigung dieses Werkes enthält. Die Liebhaber können dasselbe in allen vornehmen Buchhandlungen Deutschlands einsehen, und auf den ersten Heft mit 9 Reichsthlr. oder 13 fl. 30 kr. Wiener currant subscribiren. Wien, den 1sten Jänner 1788.

Jos. Jacob Plenck,
Rudolph Gräffer und Compagnie.

So wenig mir auch sonst meine übrigen Geschäfte erlauben, den Wunsch so mancher Schriftsteller, Subscriptionen und Pränumerationen auf ihre herauszugebenden Schriften zu sammeln, zu erfüllen, und so leid es mir thut, die häufigen Anforderungen dazu größtentheils verbitten zu müssen, so sehr halte ich es für Pflicht eines jeden teutschen Gelehrten, Werke von ausgezeichneten Verdiensten und Werthe, zu deren sehr kostbarer Unternehmung, bey der in Teutschland leider noch immer geduldeten, leider hie und da sogar beschützten Nachdruckerey ein besonders kühner Entschluß gehört, durch seine Mitwirkung zu unterstützen. Ohne diese nothdürftige Art von Sicherstellung, welche Freunde des Rechts und der Billigkeit so gern jedem ehrlichen Manne zu leisten bereit sind, würden wir gar bald unsere Litteratur kraftlos dahinsinken, und keine schöne und reife Frucht des teutschen Genies und Fleißes

mehr tragen sehen. Ich erbiere mich daher auf Verlangen der Herren Unternehmer des gegenwärtigen kostbaren Werks, mit Vergnügen die Subscriptionen derer Liebhaber, denen Weimar näher als Wien liegt, zu sammeln, und ihnen die einzelnen Lieferungen zu besorgen, wenn sie so gütig seyn und mir ihre Briefe und Gelder postfrey zuschicken wollen. Nach der Probe die ich sowohl vom Drucke des Textes als den Kupfern in Händen habe, kann ich diesem vortreflichen Werke das öffentliche Zeugniß geben, daß es an Pracht und Schönheit gewiß alle seines gleichen übertrefte, und für die Brauchbarkeit desselben bürgt der Name des Hrn. Verfassers. Die außerordentliche Billigkeit des Preises, indem das ausgemahlte Blatt in Royal folio mit dazu gehdrigen Texte kaum 8. 1/2 gr. zu sieben kommt, muß ihm viele Liebhaber versprechen. Weimar, den 19ten Jan. 1788.

S. J. Herruch,
H. S. W. Legations-Rath.

2) Kunstanzeige.

Die geneigte Unterstützung bey den herausgegebenen Berlin'schen Prospecten macht uns Muth, ein geehrtes Publicum zu einem zweyten aber ungleich größern und wichtigern Unternehmen ergebenst einzuladen.

Noch mangelt eine Sammlung artiger Kupferstiche der schönsten Gegenden, Adelicher Lustschlöffer und anderer angenehmen Landparthien, so in den Königl. Preussischen Staaten anzutreffen sind. Ein jedes dieser Blätter könnte noch mit nützlichen Figuren ausgestaffirt seyn; z. B. die alten und neuen Uniformen vom sämmtlichen Militair und andern verschiedenen Departements mit ihren Veränderungen und so auch die Nationaltrachten der Einwohner mancher Provinzen. Bey der Unterschrift der Kupferstiche sollten die Namen der Besitzer dieser Gegenden beygefügt werden, so daß gewiß ein in jedem Betracht unterhaltendes Werk entstehen würde.

Wir wollten auch gern ein solches Werk veranstalten, aber nur sind die Kosten davon zu gefährlich, als daß wir nicht vor-
her

her die Anzahl der gewissen Käufer und Gönner zu wissen nöthig hätten, um daraus zu urtheilen, in wiefern ein solches Unternehmen gebilligt wird, und ohne Gefahr ausgeführt werden könnte.

Zweyhundert Subscribern sollten hinlänglich seyn und zu dieser Ausführung zu bewegen. Wir ersuchen daher alle Liebhaber und Gönner der Kunst ihr zu Ehren diese Absicht mit gütigen Beystand und Namensunterschrift befördern zu helfen.

Der Bequemlichkeit wegen, sowohl für die respectiven Subscribern, als auch für die Unternehmer, sollte es in Heften, ein jeder von sechs Blatt erscheinen. Der erste Heft ist bereits fertig, und besteht aus den Königlich-Lustschlössern von und um Berlin, als: Charlottenburg, Monbijou, Schönhausen, Belle-Vue, Friedrichsfeld und Köpenick, so schon mit einem ungetheilten Beyfall aufgenommen worden. Andere sechs Blatt Lust- und Jagd-Schlösser von und um Potsdam sind auch schon in der Arbeit, und so würden wir mit der Mittelmark Brandenburg anfangen, und hierauf die anstossenden Provinzen durchgehen, bis wir auf diese Art alles Merkwürdige und Schöne aufgenommen hätten. In ebendenselben, zu wohlfeilen Glas und Rahmen passenden Format und in gleicher Manier bestände also die Fortsetzung. Exemplare zur Probe findet man zum Ansehen auf den vorzüglichsten Postämtern, Zeitungs-Expeditionen, Buchhandlungen und bey allen denen, so sich mit Subscriptions-Sammlung befassen.

In zweyerley Arten würden solche zu haben seyn, entweder in braun oder schwarz getuschter Manier, oder colorirt. Der Preis von letztern, der Heft von sechs Blatt für einen Friedrichsd'or, und die ersteren 4 Thaler. Dieser Preis und die ersten und besten Abdrücke auf Holländischem Papier dürfte nur allein den respectiven Subscribern zukommen. Für andre könnte es nicht anders, als nach vorhergegangener Ablieferung an die Unterzeichneten die colorirten nur für 8 Rthlr. und die einfärbigen für 6 Rthlr. abgelassen werden.

Die Bezahlung geschähe folgendermaßen; als: bey der Ablieferung des ersten Hefts für diesen ganz, und halbs pränumerando auf den folgenden: bey der Ablieferung des zweyten und der folgenden Hefte, nur dann noch die rückständige Hälfte und wieder eine andere im voraus.

Sollte Jemand eine Lieblings-Gegend, oder Prospect, der nicht mit in unsern Plan gehörte, in gleicher Manier aufgenommen und in Kupfer gestochen wünschen, so wären wir es gern willig zu thun, sobald diese Provinz, in der es liegt, die Reihe träte, und verlangen dafür keine andere Belohnung oder Erstattung, als daß man anstatt auf ein, alsdann auf zwey Exemplare subscribirte. Doch müßte uns dies zeitig genug wegen der Reise-Kaute angezeigt werden. Den andern respectiven Subscribenten stände es aber frey, ob Sie solche bestellte Blätter mit annehmen wollten oder nicht, weil diese besonders ausgegeben würden.

Subscriptions-Sammler zu diesem Unternehmen, bekommen wie gewöhnlich auf zehn Exemplare das eilfte unentgeltlich, und dauert die gültige Unterzeichnung davon, nur bis Ende Monat März d. J., aus Ursache, daß unser Ueberschlag und Berechnung zu dieser Zeit gemacht werden muß.

Da auch die Namen der sämtlichen respectiven Subscribenten, so in der Reihe, wie Sie Ihre Namen einschicken, diesem Werke vorgedruckt werden sollten; so bitten wir gefälligst, Namen, Stand und Ort deutlich zu unterzeichnen, wie auch die Anzahl der Exemplare zu bestimmen, und ob einfarbig oder colorirt.

Berlin, d. 2. Jan. 1788.

Johann Morino et Compagnie,
Königl. Acad. Kunst-Händler.

Für Weimar und die hiesige Gegend nimmt die Expedition des Journals des Luxus und der Moden Pränumeration darauf an.

3) Nachricht den *Brittish Mercury* und das *Englisch Lyceum* betreffend.

Ich gebe den Freunden der Englischen Litteratur und Sprache hiemit Nachricht, daß die Englische Zeitung, betitelt: *The Brittish Mercury*, wovon jetzt drey Bände heraus sind, ununterbrochen fortgesetzt werden wird. Die regelmäßige Erscheinung der Stücke, die alle Montage, ohne Rücksicht auf das Ausbleiben der Englischen Posten, hier ausgegeben werden, sichert den Interessenten in allen Provinzen Deutschlands den richtigen Empfang, so daß sie nach Maassgabe der Ankunft der Posten an ihrem Wohnort, Tag und Stunde des Empfangs bestimmen können; nur ist es durchaus erforderlich, daß sie die Commission keinem andern übertragen, sondern sich direct an die Postämter wegen der wöchentlichen, und an die Buchhändler wegen der monatlichen Expedition wenden. Ich selbst übernehme keine Befendung, und habe es sogar vertrauten Freunden abschlagen müssen, da weder die Postverfassungen, noch meine Geschäfte es verstaten. Ich sage mich daher bey unordentlicher Bedienung von aller Schuld los, weil die Erscheinung und Ablieferung der Stücke, an dem auf jeder Nummer bezeichneten Tage notorisch ist.

Der Plan des Werks ist bekannt. Der Inhalt besteht aus folgenden Rubriken: Neuigkeiten des brittischen Reichs; Staatschriften; Historische, politische und satyrische Bemerkungen; Litterarische Artikel; Tribunal-Nachrichten; Anekdoten, die neuesten Vorfälle betreffend, in Rücksicht auf Sitten, Gebräuche u. s. w. Künste; Poesien; Theater-Neuigkeiten; Neue Bücher.

Da die Cultur der Englischen Sprache so außerordentlich steigt, so habe ich geglaubt den Freunden der brittischen Litteratur einen Dienst zu leisten, ihnen eine Auswahl der neuesten Englischen, prosaischen und poetischen Aufsätze in einem Journal zu liefern, das den Titel führe: *The English Lyceum*. Von diesem sind bereits drey Hefte erschienen, die 104 höchst mannigfaltige Artikel enthalten: Historische, geographische, und kritische Aufsätze; Staatschriften, die für den Merkur zu viel Raum einnehmen; Satyren; Briefe; Dialogen u. s. w., so daß die Sprache der Britten in allen ihren Formen erscheint, wodurch die Leselustigen Sprach-Übung und angenehmen Unterricht, die Anfänger in der Sprache aber ein zweckmäßiges Lehrbuch erhalten.

Alle Postämter und alle Buchhandlungen verschaffen diese Werke. Der Preis für den *Mercury* ist 8 Rthlr. in Louisd'or, der Jahrgang in vier Bänden, und das *Lyceum* 6 Rthlr., wozu sie postfrey expedirt werden.

Von dem brittischen Merkur ist auch ein Band ins Deutsche übersetzt erschienen, unter dem Titel: „Jahrbücher der Geschichte, der Politik, der Sitten, der Litteratur, der Künste, der Industrie u. s. w. des brittischen Reichs fürs Jahr 1787.“

der in der Hofmannischen Buchhandlung einzeln verkauft wird,
und auch durch die Postämter verschrieben werden kann.

Hamburg, den 30. Nov. 1787.

v. Archenholz.

4) Historischer Kalender für das Jahr 1788.

Mein historischer Kalender für das Jahr 1788 erscheint gewiß. Das Publikum weiß bereits, daß er die Geschichte des siebenjährigen Krieges enthalten wird, und daß Herr Hauptmann von Archenholz, der den größten Theil gedachten Krieges unter den Preussischen Truppen selbst mitgemacht hat, diese Geschichte schreibt. Als Soldat und als Augenzeuge vieler Begebenheiten hat er alle hiezu erforderliche Sachkenntnis; eben so wenig fehlt es ihm an Hilfsmitteln aller Gattung, und von seiner Gabe der Darstellung und des Vortrags ist er dem Publikum, aus seiner Schilderung von England, von einer sehr vortheilhaften Seite bekannt. Endlich, so kann die schmeichelhafte Art, mit welcher der Nachfolger des unseligen Friedrichs, Sr. Majestät der jetzt regierende König von Preussen, dem Herrn von Archenholz die Erlaubnis erteilt hat, Ihm diese Geschichte des siebenjährigen Krieges zueignen zu dürfen, auf die Bearbeitung desselben, keinen andern als den günstigsten Einfluß haben. Von dieser Seite kann das Publikum nun beurtheilen, was es zu erwarten hat. — Was ich von der meinigen geleistet habe, muß ich hier noch mit wenigem anmerken. Mit richtigem Gefühl von der Würde und der Größe des Gegenstandes, habe ich mir mehr als jemals Mühe gegeben, den Verzierungen, mit welchen ich diesen Kalender auszumäuelen, und die historischen Notizen, mit welchen ich sie zu begleiten pflege, sowohl durch die Auswahl, als durch die Zahl und Behandlung, diesmal ein ganz vorzüglich allgemeines Interesse zu geben. Wie weit mir dies gelungen sey, wird, bis zur Erscheinung des Kalenders selbst, aus nachstehender Anzeige erkannt werden können.

Dem Titel gegenüber, (der nach Hrn. J. W. Weils bekannter Zeichnung in Kupfer gestochen und diesmal auf den Inhalt charakteristisch angewandt ist) siehet man das Bildniß des vereinigten Königs nach einem bisher noch nicht öffentlich bekannten sehr ähnlichen Gemälde, aus dem Kabinet Sr. Excellenz des Generals von der Infanterie, Gouverneurs von Berlin, &c. &c. Hrn. v. Möllendorf, in Kupfer gestochen. Zur Uebersicht des Kriegs: Schauplatzes ist von einem Königl. Preuss. Ingenieur eine Charte gezeichnet und in Kupfer gestochen, die ostwärts von Memel, westwärts bis Embden reicht, folglich die äußersten Enden der Preuss. Lande, und, da sie sich südwärts bis Brünn erstreckt, auch einen großen Theil von Deutschland zeigt, die ferner, durch die Art der Illumination, die Preuss. und die mit denselben verbündeten Staaten von den Kaiserlichen und den Reichs-

landen unterscheiden läßt, auch den Gang der Kriegsoperationen durch genaue Bemerkung der Positionen der Armeen bey allen Schlachten vor Augen legt. Die zwölf Monatskupfer sind ganz vorzüglich. Sechs derselben stellen den großen König in den mannigfaltigen Situationen, die der Krieg darbietet, vor. So siehet man den König im Lager --- in der Schlacht --- auf der Wahlstatt --- nach der Schlacht, im Hauptquartier; --- in der Cantonirung --- im Winterquartier. Jede dieser Situationen zeigt den großen Mann in einer denkwürdigen ihm eigenthümlich charakterisirenden Handlung. Da diese nichts weniger denn allgemein bekannt ist; so enthalte ich mich, um ihnen den Reiz der gänzlichen Neuheit nicht zu entziehen, hier einer genauern Anzeige, aber sicherlich werden sie die Bewunderung des Publikums nicht verfehlen. Die sechs andern Monatskupfer zeigen merkwürdige Scenen aus dem Kriege, jedoch mit billiger Schonung für das Gefühl des Lesers, ohne Mord und ohne Blut. Malerisch und interessant stellen sie den Wechsel des Kriegsglücks und merkwürdige Episoden vor: die Einbringung der Russischen Kriegsgefangenen nach Berlin, von Chodowicki nach dem Leben gezeichnet! --- die Russen als Sieger in Berlin --- die Flucht bey Roszbach --- der Doctor April bey Notifizirung der Reichsacht --- die Russischen Generale nach der Schlacht bey Jorndorf, in die Casematten von Eulstirn einquartirt, und --- was man ungern vermisset haben würde, Schwerins Tod fürs Vaterland! Hierauf folgen, außer des Königs Bildniß, noch fünf Bildnisse merkwürdiger Generale, Schwerin nach Pesne; Seydlitz, nach einem ungenannten Meister; Zierhen, nach Cunningham; Daun, nach einem in Wien befindlichen Gemälde der Daunschen Familie, welche mir von diesem Bilde eine Copie nehmen zu lassen, und Laudon, der so gütig gewesen ist, auf meine Bitte einem von mir dazu gewählten Maler zu sitzen.

Ueberhaupt muß ich hier die außerordentliche Bereitwillig- und Gefälligkeit, mit welcher ich bey dem Vorhaben meinen historischen Kalender überhaupt zu vervollkommen, überall, und namentlich bey dem gegenwärtigen, von Offizieren, Gelehrten und Künstlern in und außer Landes unterstützt worden bin, mit dem erkenntlichsten Danke öffentlich rühmen!

Zu jedem der vorgedachten Bildnisse, kommt ein historischer Text. Den Beschluß machen vier illuminirte Figuren, welche die merkwürdigsten malerischen Trachten der entferntesten Nationen, die an dem siebenjährigen Kriege Theil nahmen, nemlich: den Cosacken, den Croaten, den Bergschotten und den gefürchteten Preusschwarzen Zuzaren, vorstellen. Der Cosack ist nach einer von Chodowicki nach dem Leben ausgemalten Zeichnung kopirt, der Croat nach einer alten Abbildung und mit Verichtigung eines in Croatien gebornen und gedienten Croaten, der Bergschotte nach einer in London ausgemalten Zeichnung. Die historischen Erläuterungen über diese Figuren, zu denen mir meine Gönner und Freunde Beyträge geliefert haben, werden gewiß willkommen seyn.

Der Reichthum und der innere Gehalt dieses für 1788 hier angekündigten historischen Kalenders ist Schuld daran, daß er
 1) nicht früher als Ausgangs Februars erscheinen und
 2) einen Thaler kosten wird.

Wegen Erhöhung des Preises bedarf es, glaub ich, keiner Entschuldigung. Wen für eine solche Menge und Mannigfaltigkeit historischer Kenntnisse, die 20 Bogen, mit ganz neuen Lettern, auf holländisch Papier gedruckt, anfüllen, für 12 historische Kupfer von Chodowiecki, für 6 Bildnisse nach den besten Meistern, für ein Titeltkupfer, für eine, nach Art einer Handzeichnung illuminierte Chartre, und für vier mehr gemalte als illuminierte Figuren (den Pergamentband, Schreibtafel, Verzierung und Futteral, von Hrn. Müllers Meisterhand nicht zu vergessen,) wen für alles dies ein Thaler zu viel dünkt — gegen den würde ich vergebens versuchen, mich zu rechtfertigen. Dagegen bedarf die spätere Erscheinung des Kalenders des Publikums Entschuldigung, aber ich darf getrost sagen, sie verdiente dieselbe auch, und wer sie sich gefallen läßt, dem wird der Kalender sie durch seinen innern Werth vergelten. Die Hauptbeschwerde, welche die Liebhaber meines Kalenders gegen die frühe Erscheinung desselben führen können, ist ohne Zweifel diese, daß sie, im Anfange des Jahres, eine Weile ohne alle Zeitrechnung seyn sollen. Um dieser Unbequemlichkeit diesmal abzuhelfen, habe ich eine beträchtliche Anzahl Kalender heften lassen, welche blos aus der astronomischen Zeitrechnung bestehen, aber dazu hinreichen, die Tage der Woche und des Monats daraus zu ersehen. Wer also nicht bis Ausgang Febr. ohne allen Kalender seyn will, läßt sich um Neujahr, in irgend einer Buchhandlung oder Postamt einen solchen Interims-Kalender zu seinem einstweiligen Gebrauch geben. Bezahlt wird dafür nichts, weil er aber doch leichtlich zu viele Liebhaber finden möchte, wenn er ohne alle Zahlung zu haben wäre; so erlegt der Empfänger dafür 4 Groschen, die ihm auf den Preis des historischen Kalenders zu Gute kommen. Er giebt nemlich Ausgang Februars diesen Interims-Kalender zurück und zahlet noch zwanzig Groschen nach, wogegen ihm dann ein Exemplar des vollständigen historischen Kalenders ausgeliefert wird. Wer die Erscheinung dieses letzteren ohne Interims-Kalender abwarten will, ist um so mehr Herr und Meister davon, als ich denselben durchaus ohne meinen Privat-Vortheil, blos zu des Publikums Bequemlichkeit, veranstalte, von welcher ein jeder Gebrauch machen oder nicht machen kann, wie es ihm gut dünkt.

Buchhändler, Postämter, und, an allen Orten, wo keines von beyden wäre, andere sichere Distributeurs, erhalten 16 Procent für ihre Bemühung, und werden ersucht, ihre Bestellung vor Ausgangs Januars in postfreyen Briefen an mich gelangen zu lassen. Die Exemplare werden Ausgangs Februars, von Leipzig aus, franco Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Frankfurt am Mayn und Strasburg expedirt; von diesen Orten aus gehen einzelne Versendungen auf Kosten der Besteller.

Berlin, den 29sten November 1787.

Carl Spener.

3) Preise der Spiegelgläser und anderer Glaswaaren,
bey der Churfürstl. Sächs. Fabrick zu Dresden.

Brabanter		ohne		mit		Brabanter		ohne		mit	
Zoll.		Facette.		Facette.		Zoll.		Facette.		Facette.	
Hoch.	breit.	Zhl.	gr.	Zhl.	gr.	Hoch.	breit.	Zhl.	gr.	Zhl.	gr.
8	6	—	5	—	6	45	31	62	—	65	—
9	7	—	7	—	8	46	32	68	—	71	12
10	8	—	12	—	14	47	32	75	—	79	—
11	9	—	16	—	18	48	33	82	—	86	8
12	10	—	22	—	—	49	33	90	—	94	16
13	11	1	4	1	8	50	34	98	—	103	—
14	12	1	12	1	16	51	34	106	—	112	—
15	13	1	20	2	—	52	34	115	—	124	—
16	13	2	4	2	8	53	35	124	—	134	—
17	14	2	12	2	16	54	35	132	—	144	—
18	14	2	20	3	—	55	36	140	—	152	—
19	15	3	4	3	8	56	36	150	—	162	—
20	16	3	18	4	—	57	37	158	—	170	—
21	16	4	8	4	16	58	38	166	—	178	—
22	17	4	16	5	—	59	38	175	—	188	—
23	18	5	8	5	18	60	38	185	—	198	—
24	19	6	—	6	12	61	39	200	—	214	—
25	19	6	16	7	4	62	39	212	—	226	—
26	20	7	12	8	—	63	40	224	—	239	—
27	21	8	20	9	8	64	40	236	—	251	—
28	22	10	8	11	—	65	40	250	—	266	—
29	22	12	—	12	16	66	41	270	—	286	—
30	23	14	—	14	16	67	41	290	—	308	—
31	23	15	8	16	4	68	41	310	—	328	—
32	24	16	16	17	12	69	42	330	—	350	—
33	24	19	—	20	—	70	42	350	—	370	—
34	25	21	12	22	12	71	43	370	—	392	—
35	25	24	—	25	—	72	44	400	—	424	—
36	26	28	—	29	12	73	44	430	—	460	—
37	27	32	—	33	12	74	45	460	—	500	—
38	27	35	—	36	21	75	45	500	—	540	—
39	28	38	—	39	12	76	46	540	—	580	—
40	28	42	—	43	12	77	47	580	—	620	—
41	29	46	—	47	16	78	48	620	—	660	—
42	29	50	—	52	—	79	49	660	—	700	—
43	30	54	—	56	8	80	50	700	—	740	—
44	30	58	—	60	12						

In Ansehung des Rahmenwerks kann wegen der, nach
Maassgabe der feinen oder Metallvergoldung; ingleichen nach
Verhältnis der anzubringenden Verzierungen, eintretenden Ver-
schiedenheit im Preise, etwas Bestimmtes nicht angegeben wer-
den; indessen besorgt die Fabrick jede verlangte Gattung von
Rahmen in billigstem Preise, und legt, zum Behuf der genauen
Auswahl, Zeichnungen vor, hält auch selbst beständig theil;

in Dresden, theils in und außer den Messen zu Leipzig, ein Waarenlager von eingerahmten Spiegeln; bey welchen, außer dem einfach, oder nach verschiedenen Farben vergoldeten oder laquirten Rahmenwerke, auch das mit feinen Hölzern, in gleichen mit gemahlten und allerhand Steinarten nachahmenden Glas-Streifen ausgelegte Rahmenwerk, wozu als fortirende Consolerische vorhanden sind, einen besondern Artickel ausmacht. Sonst werden noch bey selbiger Placeaux von Argent haché, mit weißen Spiegel- oder blauen Glasaufeln eingesetzt, ferner von blauen Glase, Saladiere, Salz- und Zucker-Schalen, Weinteller, Lischöpfe und mehr anderes Geschirrfertig, darauf auch nach verlangten oder eingesendeten Zeichnungen und Modells Bestellungen angenommen.

Ueberdies sind bey derselben Bourcillen von Basalt-Glase von verschiedener Stärke, in sofern sie zu Engl. Vier oder andern Gebrauche verlangt werden, das hundert auf der Stelle zu jenem Behuf zu 6 Rthlr. 12 gr. zu diesem um 5 Rthlr. 12 gr. zu haben. Auch wird in kurzem zu Verschaffung des weißen Trinks und andern Geschirrs die Einrichtung getroffen seyn. Besteller wenden sich entweder an den Churfürstl. Faktor Dreuer zu Dresden, oder in Leipzig an den Churfürstl. Hof-Verwalter Hrn. Deurrich.

6) Kennern und Liebhabern der Gärtneren, macht Endes Unterzogener hiermit bekannt, daß bey ihm für heuer abermals, und künftig alljährlich alle Sorten in- und ausländischer Garten- und Gemüß-Samereyen, auch Blumen- Zwiebeln und Früh-Pflanzen, aufrichtig und in bester Qualität, um billige Preise zu haben sind. Da er, bey mehrjährigem Betrieb dieses Negoce, in genau und redlichster Bedienung seiner Freunde, jederzeit die beste Reputation zu behaupten gesucht, und sich Ihrer bisherigen Zufriedenheit öffentlich zu rühmen, was gen darf, die inländischen Saamen aber, mit gehöriger Accurateesse, und aus den besten Sorten, meist selber erbauet, und die ausländischen, nicht leicht ohne Gewähr, und nur von sicheren Händen beziehet, auch solche ohne deren vorherig eigenen Prüfung, selten abgiebt; so darf er hiesigen oder sonst bekann- ten Freunden solche ebenfalls, bis zum nächsten Herbst und deren erprobten Güte, hiermit auf Gewährschaft offeriren, und sich deren Bezahlung freywillig begeben, daferne jemand von ein oder anderer Sorte, wider Verhoffen, nicht zufrieden gewesen seyn sollte. Mehr wird hoffentlich niemand verlangen. Gedruckte Preis-Courants sind gratis bey ihm abzuholen. Briefe und Geld werden frey, und die gefälligen Commissionen, so frühzeitig als möglich erbeten, damit deren prompte Beförderung, bey einmahl angehenden Garten-Arbeiten, nicht behindert werden midge.

Arnstadt, den 12. Januar 1788.
Joseph Jacob Gortholdt,
Gärtner, in der Hofrath Naglerischen Krapp-Fabrique daselbst.



Intelligenz-Blatt

des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 3. März 1788.

1) Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht, vorzüglich für den aufgeklärten Theil desselben. 2 Bände in gr. 8. Leipzig bey G. J. Göschen.

Daß es bey der ächten Gottesverehrung und bey der wahren Tugend hauptsächlich auf die Güte und Zweckmäßigkeit der Andachtsübungen, als der eigentlichen Hülfsmittel dazu ankomme, daran wird wohl niemand zweifeln. Für den Menschen und Christen überhaupt, ist nun auch in diesem Stücke vortreflich gesorgt; aber noch immer hat das weibliche Geschlecht kein eigenes Erbauungsbuch, in welchem auf die besondern Verhältnisse, Verbindungen und Anlagen desselben, auf das gegenwärtige Zeitalter, auf den herrschenden Ton, auf Lieblingsmeynungen und Vorurtheile, auf den Geist der Mode u. s. w. Rücksicht genommen wäre. Diesem Bedürfnisse soll, wie ich hoffe, durch ein Buch, abgeholfen werden, welches künftige Ostermesse in meinem Verlage unter dem Titel: Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht, vorzüglich für den aufgeklärten Theil desselben in 2 Bänden in gr. 8. erscheinen wird. Herr Marschall, der die ganz vorzügliche Freundschaft des seligen Zollikofer's

G

fers

fers genos, (siehe die Vorrede zu den Predigten von J. G. Mareßoll 1787. Leipzig bey Weidemanns Erben und Reich) hat das gegenwärtige Andachtsbuch nach einem von diesem durchaus gebilligten Plane bearbeitet, welcher folgender ist:

Plan des ersten Theils.

Einleitende Betrachtung über die Bestimmung und Ausbildung der weiblichen Anlagen zur Vollkommenheit, — und die Grundzüge des Gemähltes eines so ausgebildeten und vollkommenen weiblichen Charakters.

Erster Abschnitt.

Uebungen im Nachdenken über die Bestimmung des weiblichen Geschlechts im Ganzen.

Erste Uebung: Die Nothwendigkeit und Vortheile dieses Nachdenkens.

Zweyte Uebung: Nachdenken über die Bestimmung des weiblichen Geschlechts zur häuslichen und ehelichen Verbindung.

Dritte Uebung: Nachdenken über die Bestimmung des weiblichen Geschlechts zur Pflege und zur ersten Bildung der Kinder.

Vierte Uebung: Nachdenken über die Bestimmung des weiblichen Geschlechts in Absicht auf Geselligkeit und die Pflichten im Umgange.

Fünfte Uebung: Nachdenken über die Größe und Wichtigkeit der weiblichen Bestimmung.

Zweyter Abschnitt.

Ermunterung zu den vornehmsten Tugenden und Warnung für den herrschendsten Fehlern des weiblichen Geschlechts in Morgen- und Abendandachten.

I. Die Andacht. Des Morgens.

Die Gleichgültigkeit in der Religion. Des Abends.

II. Die Arbeitsamkeit. Des Morgens.

Die Fortschneidungsfucht. Des Abends.

III. Die Arbeitsamkeit. Fortsetzung. Des Morgens.

Die falsche Geschäftigkeit. Des Abends.

- IV. Geduld und Sanftmuth. Des Morgens.
Eigensinn und mürrische Laune. Des Abends.
- V. Beharrlichkeit in guten Vorsätzen. Des Morgens.
Die Veränderlichkeit und Unbeständigkeit im Guten. Des Abends.
- VI. Die Selbstherrschung. Des Morgens.
Mittel wider die Macht der Sinnlichkeit. Des Abends.
- VII. Die wahre, nützliche Empfindsamkeit. Des Morgens.
Die falsche, schädliche Empfindeley. Des Abends.
- VIII. Einfluß der Mode auf Religions- und Andachtsübungen. Des Morgens.
Gründe dagegen. Des Abends.
- IX. Einfluß der Mode auf weibliche Tugenden und Laster. Des Morgens.
Mittel dagegen. Des Abends.
- X. Einfluß der Mode auf häusliche Glückseligkeit. Des Morgens.
Gegenmittel. Des Abends.
- XI. Die falsche Schaam. Des Morgens.
Gründe dagegen. Des Abends.
- XII. Verschwendung und Prachtliebe. Des Morgens.
Mittel dagegen. Des Abends.
- XIII. Die Eitelkeit. Des Morgens.
Gegenmittel. Des Abends.
- XIV. Verführbarkeit des weiblichen Geschlechts. Des Morgens.
Verwahrungsmittel dagegen. Des Abends.

Dritter Abschnitt.

Betrachtungen über einige vorzügliche Hindernisse und Beförderungsmittel der weiblichen Tugend.

Erste Betrachtung: über die Schmeicheley.

Zweyte Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Dritte Betrachtung: über die Verstellungskunst.

Vierde Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Fünfte Betrachtung: über den Unterschied zwischen dem ungeläuterten Hange zur Vielwifferey und der wahren Gelehrtheit des weiblichen Geschlechts.

Sechste Betrachtung: über die dem weiblichen Geschlechte unentbehrlichen Kenntnisse.

Siebente Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Achte Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Neunte Betrachtung: über die Beschaffenheit des guten Geschmacks und den Einfluß desselben auf die Tugend.

Zehnte Betrachtung: über den weiblichen Hang zur Schwärmerey.

Elfte Betrachtung: über die Ursachen, warum das weibliche Geschlecht so klein von seiner Bestimmung denkt.

Zwölfte Betrachtung: über einige natürliche, der Tugend aang vorzüglich günstige Anlagen des weiblichen Geschlechts.

Dreyzehnte Betrachtung: über den Einfluß der Naturfreuden auf den Charakter des weiblichen Geschlechts.

Vierzehnte Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Fünfzehnte Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Sechzehnte Betrachtung: In wie weit ist es dem weiblichen Geschlechte erlaubt, sich nach der Mode zu richten?

Siebenzehnte Betrachtung: über die Verschwendung der Zeit.

Achtzehnte Betrachtung: über Geiz und Sparsamkeit.

Neunzehnte Betrachtung: über die weibliche Geselligkeit.

Zwanzigste Betrachtung: Fortsetzung derselben Materie.

Inhalt des zweyten Theils.

Erster Abschnitt.

Das junge Mädchen, dessen Verstand sich zu entwickeln anfängt.

Zweyter Abschnitt.

Die Jungfrau.

Dritter Abschnitt.

Die Gattin und Hausfrau.

Vierter Abschnitt.

Die Mutter.

Fünfter Abschnitt.

Die Wittwe und Matrone.

Ich lasse dieses Buch in 2 Bänden auf sehr weißes Papier mit ganz neuen Schriften drucken. Vor den Titel kommt ein Kupfer: die Religion, wie sie zwischen Gott und Menschen Friede macht, und auch auf das Grab gerost hindblicken lehrt, der sich ein junges Mädchen in die Arme wirft.

Das Zeugniß einsichtsvoller Männer atmet mir die Ueberszeugung: daß in diesem Erbauungsbuche keine gewagten Meynungen und schädliche Lehrsätze vorkommen, daß es mit Bescheidenheit, mit Kenntniß des Menschen und der Welt, mit Geschmack und Stärke, in dem Geiste des wahren Christenthums geschrieben ist, und vielen Nutzen stiften wird. Ich verlange weder Subscription noch Pränumeration, sondern wünsche nur Aufmerksamkeit auf ein Buch zu erregen, welches nicht verdient, unter der Menge neuer Erscheinungen übersehen zu werden. Daher bitte ich alle meine Freunde, denen diese Ankündigung zu Gesichte kommt: dieselbe zu verbreiten, und die Liebhaber an die Buchhandlungen ihres Ortes oder in Ermangelung derselben unmittelbar an mich zu weisen. Der Preis wird ungefähr 1 Rthlr. 8 bis 1 Rthlr. 16 gr. seyn. Für die ärmeren Gegenden Deutschlands und für unbemittelte Personen werde ich in kurzer Zeit eine Ausgabe auf schlechteres Papier und mit kleinen Lettern veranstalten, welche so wohlfeil werden wird, daß kein spekulirender Nachdrucker dabey seine Rechnung finden soll.

Georg Joachim Göschen,
Buchhandler in Leipzig.

1) Nachricht. Die königliche Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin, ist Willens dem Publikum nicht nur ihre akademischen Abhandlungen in Form einer Monatschrift, sondern zugleich Abhandlungen jedes andern annehmbaren und nützlichen Inhalts, großer und bekannter Schriftsteller mitzutheilen. Ihre Absicht ist die Ausbreitung des besten Geschmacks aller Art, und das Nützliche. Sie verbindet hiermit Recensionen guter Kunstwerke, Kupferstiche, Modelle, und neuer Erfindungen jeder Gattung, und ladet in Hinsicht ihres ganzen Zwecks, die berühmten Schriftsteller um Mittheilungen von Abhandlungen, und die Künstler, welche ihre Arbeiten dem Urtheile der Akademie übergeben wollen, ein, sie an Unterzeichneten einzusenden, welchem sie die Besorgung des Ganzen aufgetragen hat. Das Publikum kann darauf rechnen, daß keine bloß mittelmäßige Abhandlungen aufgenommen werden sollen. Das Aeußere wird so schön eingerichtet werden als es möglich ist. Jedes Stück enthält in gr. 4. sechs Bogen mit lateinischen Lettern gedruckt, und ist größtentheils mit einigen Kupfern von den besten Meistern versehen. Auf Schweizerpapier ist der Subscriptionspreis für das Stück 12 gr. auf anderes schönes Papier 8 gr. Der Herausgeber wird den Herren Sammlern gerne das 13te Exemplar frey geben. Für die Nicht-Subscribenten kostet jedes Stück der ersten Art 18 gr. und der letztern 12 gr. Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden, und jedem Bande wird das Bildniß eines großen Mannes angehängt. Die Akademie ersucht die Herren Buchhändler, Postämter und jeden, der sich für sie verwenden will, die Subscription anzunehmen, und an Unterzeichneten vor dem 20. Januar 1788 einzusenden, weil kurz nach dieser Zeit das erste Stück erscheinen soll. Die Versendungen geschehen frey bis Leipzig und andere Orter von gleicher Entfernung. In Berlin wendet man sich entweder unmittelbar an den Herausgeber, oder an den Herrn Professor Eckert, auf der Akademie wohnhaft, oder an diejenigen Buchhandlungen, welche der Akademie hierin gefällig seyn wollen. Berlin, den 14. Dec. 1787.

J. A. Niem,

Prediger und Mitglied der Akademie, am Stralauer Thore
im Krügerschen Hause eine Treppe hoch wohnhaft.

N. S. Das erste Stück dieser Monatschrift ist bereits erschienen, und entspricht dieser Ankündigung vollkommen.

d. S.

2) Ankündigung. Ob es gleich verwegen scheint, nach Pergolesi, Haydn, und andern großen Meistern, mit einem

Stabat Mater auftreten zu wollen, so kann ich dennoch dem dringenden Wunsche meiner Freunde, das mittige bekannt zu sehen, um so weniger länger zu widerstehen, da mich auch der Beyfall der strengsten Kuntrichter, worunter ich nur den großen C. P. E. Bach zu nennen brauche, dazu aufmuntert. Ich bitte also dem musikalischen Publikum mein *Stabat Mater* für zwey Singstimmen mit Begleitung des vollen Orchesters in Partitur für den Preis von zwey Laubhalern auf Subscription an. Sobald eine hinlängliche Anzahl Subscriberen vorhanden ist, soll der Druck des Werkes, wovon vorläufig in Herrn Professor Cramers musikal. Magazin ein Fragment zur Probe erscheinen wird, den Anfang nehmen. Wer die Güte haben will, für mich zu sammeln, erhält das zwölfte Exemplar frey. Cassel, den 18. Nov. 1787.

Carl Joseph Rodewald,
Haupt. Kapellmeister.

4) Ankündigung. Ich hoffe dem Publico keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich hiermit anzeige, daß ich willens bin, das von mir nach dem Leben gezeichnete Bildniß des kürzlich verstorbenen, und um die hiesige Stadt und Umgegend so verdienstvollen Arztes des Herrn Goldhagen, Doctors Herarath und Professor der Med., in Kupfer herauszugeben. Um aber dem hiesigen Publico, wo der berühmte Mann in seinem Leben so viel Gutes stiftete, als auch seinen auswärtigen Verehrern den Ankauf desselben zu erleichtern, so will ich hierzu den Weg der Subscription einschlagen, und wenn sich in der bestimmten Zeit eine nur mäßige Anzahl Subscriberen findet, den Kupferstich in der Mitte des Märzmonats liefern. Das Format wird gr. 4. seyn, und soll auf das beste Schweizerpapier abgedruckt werden. In Rücksicht auf die Schönheit des Stiches werde ich meiner Ehre halber, als ein junger Mensch, allen möglichen Fleiß anwenden, um des Kenners Beyfall zu erwerben.

Der Subscriptionspreis für einen Abdruck ist 8 Groschen. Wer auf 6 Stücke subscribirt, erhält das 7te frey; und hat den Vortheil die besten und ausgefechtesten Abdrücke zu erhalten. Für hiesige Liebhaber ist der Subscriptionstermin mit dem 15ten Jänner, für auswärtige aber mit dem 24ten Februar zu Ende; hernach wird kein Abdruck anders als für 12 Gr. verkauft. Die Ziemerdesche Buchhandlung alhier, nimmt sowohl von hiesigen als von auswärtigen Liebhabern Subscription darauf an; und wird den Herren Subscribern ihre Abdrücke zu der bestimmten Zeit liefern. Halle an der Saale, den 14. Jänner 1788.

Daniel Beyer, aus Strich,
Kupferstecher.

5) Anzeige. Von der historischen und geographischen Monatschrift der Herren Professoren Gabri und Sammers Dröser ist das zweyte und dritte Stück fertig und enthält: Bemerkung eines Reisenden durch Oberdeutschland 1787. Fortsetzung. Diesmal von Augsburg, Kaufbeuren; unter andern von Jesuitismus und Katholizismus zc. nebst einem Auszuge aus dem neuen kathol. Romane: Leben und Wanderrhäten der frommen Maria Crescentia von Kaufbeuren; geographische Beschreibung der Hochfreyherrl. Niedelfelschen Güter; von den neuen Verhäufeln der reformirten Gemeinen in der Reichsstadt Frankfurt am Mann, neueste Aktentücke; Kopfe über einige in der Gegend bey Strutin ausgegrabene Alterthümer; Berichtigung einer Stelle in den Bemerkungen der churfürstlichen ökonomischen Gesellschaft vom J. 1782 betreffend die Auf lagen im Oberamte Noldenz; neue Landtäfel in Ofen für Ungarn Beschluß; k. k. Verordnung in Absicht der neuen Erzminalgerichtsbehörden in den östreichischen Erbstaaten; Anzeige der sämtlichen Diöcesen, Dekanate, Pfarren, Filiale, Lokalkaplanen und Klöster, des lateinischen, griechischen, katholischen und armenisch-katholischen Ritus in Galizien; etwas vom Waisenhanse zu Edinburg in Schottland; Casliostro in Biel, aus einem Briefe vom Nov. 1787; Auszug aus einem Schreiben aus Lyon vom 29. Nov. 1787. Fabrikenneugkeiten zc. und ein Wort von Ferney; Staatsschulden der vereinigten nordamerikanischen Republik 1787; Grundgesetze der vereinigten philadelphischen Gesellschaft zu Verminderung des Elendes in den öffentlichen Gefängnissen 1787; Manufaktur- und Handlungsnachrichten; einige Anekdoten; von Disfurtische Geschlechts-Tabelle oder deutlicher Beweis, das Hessenkassel die Successionsfähigkeit des jungen Grafen von Schaumburg auf Veranlassung zweyer Schreibfehler bestritten hat; Beschreibung der Churbannoverschen Stadt Osterode; über die Finanzen der vereinigten nordamerikanischen Staaten im Jahr 1786; k. Dänisches Patent, wodurch der Handel nach Island hinführo jedermann freygegeben wird; k. k. Verordnung in Absicht der wechselseitigen Verbindungen zwischen Obrigkeit und Unterthanen im Königreiche Ungern 1787; Nachricht von einer seltenen Hoffeyerlichkeit am kaysperl. Hofe in Wien; Einnahme und Ausgabe der Churf. Sächs. Obersteuereinnahme vom 1. Jan. 1786 bis den 31. Dec. 1786; Verordnung des Magistrats der kaysperl. freyen Reichsstadt Augsburg in Absicht des Bürgerwesens; Kromwell, ein Beytrag zur Biographie desselben; wenig bekanntes Dokument, die teutsche Kirchenfreyheit und die Ansprüche der röm. Nuntien betreffend; Kabinets-Gutachten Sr. Maj. des k. von Preussen wegen Verreibung des Großingschen Prozesses mit Hrn. Niklai in Berlin 1787; Auszug aus Briefen eines Reisenden durch die Schweiz Nov. 1787; neues geistliches Exercitienhaus in Buenos Ayres von einer frommen adelichen Dame und Missionarien 1785; neue Feuermaschine.

Ist in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern zu haben.

6) Bekanntmachung. Einem geehrtesten Publico mache ich
Endeunterzeichneter hierdurch bekannt, wie ich zeithero das auf
meinen Fabriken gefertigte feine Porzellan, wegen der Limbacher
Fabrik mit einem gekreuzten doppelten L., und wegen Illmenau
mit einem gekreuzten doppelten I. lateinischen I habe bezeichnen
lassen. Da aber die Churf. Porzellan-Fabrik zu Meissen, diese
Signatur der ibrigen zu ähnlich gefunden, und es nicht gleich-
gültig angesehen, auch wohl öfters ohne mein Vorwissen von
Händlern mein Porzellan für Meissner verkauft worden, so habe
ich mich, um alle Irrungen zu vermeiden, entschlossen, auf
mein sämtliches, auf den drey Fabriken Limbach, Breitenbach,
und jetzt auch Illmenau gefertigtes, feines Porzellan-Geschirr,
das in meinem führenden Pestschaft befindliche Kleeblatt als Zei-
chen setzen zu lassen. Es werden daher alle und jede, welche
bisher Porzellan von mir bezogen haben, freundlich ersucht, dies
zu bemerken, und mich ferner mit ihren schätzbaren Commis-
sionen zu beehren, wobey ich es denn an reeller Bedienung, Güte und
Schönheit der Waare, wie bisher, nicht ermangeln lassen werde.
Illmenau, Limbach und Breitenbach, den 6. Januar 1788.

Gorbelf Greiner,

Fürstl. Sächs. Hof-Commissarius.

7) Anzeige. Als etwas gemeinnütziges vaterländisches be-
merken wir, daß das Schormannische Handelshaus zu Butts-
stadt, vor kurzen den Anfang zu einer einheimischen Tuchfabrik
gemacht hat. Sine. Durchlaucht, der Herzog, haben dieses Unter-
nehmen durch ertheilte Privilegien unterstützt, und es werden
dieselbst bereits Tücher bis zu 1 Ehl. 12 gr. gefertigt.

Die Herausgeber.

8) Kunstanzeige. Der geschickte Landschaft-Mahler Hr. Louis
Ducros zu Rom, dessen schöne Ansichten von Rom, welche er
mit Volpato vereint herausgab, jeder Liebhaber der Kunst kennt,
hat wieder ein Paar schöne Werke geliefert. Das erste besteht
aus 9 colorirten Blättern, welche eben so viele Tableaux von
römischen und italienischen Sitten, Gebräuchen und Lächer-
lichkeiten in schönen Compositionen darstellen. Das Blatt
davon kostet 13 Livres de France. Das andere und nur erst an-
gefangene Werk soll aus 20 sehr großen colorirten Blättern, die
verschiedene Alterthümer und Revolutionen von Sicilien darstel-
len, bestehen. Das Blatt von diesen kostet 40 Livres de France.
Die Expedition der Allgem. Litteratur Zeitung zu Jenay
nimmt die Bestellungen darauf an.



Intelligenz-Blatt
 des
Journals des Luxus
 und
der Moden.

Nr. 4. April 1788.

1) Ausichten und Parthien des Herzogl. Parks bey Weimar.

Der hiesige Fürstl. Park hat von der Hand der Natur viele wesentliche und ausgezeichnete Schönheiten erhalten, die ihn sowohl dem Liebhaber schöner Garten-Anlagen im Englischen Geschmacke, als auch dem Künstler und Landschaft-Mahler für sein Studium interessante machen. Berg und Thal, Felsen, Höhlen und Klüfte, rauschendes Flußwasser, springende Quellen, und ein klarer sanfter Bach, Wiesen, Rasen-Plätze, wilde Wald-Parthien, und regelmäßige Pflanzungen, Ausichten in ferne schöne Gegenden, und nähere Gegenstände die dem Auge gefallen und es angenehm überraschen, wechseln mit dem, was die Kunst nur ganz bescheiden und versteckt für diese reizende Anlagen that, so glücklich hier ab, daß den Kunst- und Garten-Liebhaber, der sie sah, der Wunsch ganz natürlich entsteht Abbildungen davon zu besitzen. Ich bin von Vielen dazu aufgefordert worden, und werde daher ihren Wunsch zu erfüllen suchen, und die schönsten Ausichten und Parthien des hies. Herzogl. Parks, mahlerisch behandeln, auf einzeln

nen großen colorirten Blättern, nach und nach liefern. Größere Ansichten sind in Quers-Folio auf Holländ. Imperial-Papier gedruckt, und beschränktere Parthien, die das nahe Detail der Gegenstände angenehm macht, in kleinerem Formate. Von jenen kostet das Blatt in allen Buchhandlungen 1 Laubthaler, oder 2 Fl. 45 Krz. Reichsgeld, von letztern aber 1 Reichthaler oder 90 Krz. Reichsgeld. Meinem Vorsatze nach sollen in jeder Leipziger Oster- und Herbst-Messe zwey Blätter erscheinen, davon die beyden ersten wirklich fertig, und in den Kunsthandlungen jedes zu 1 Laubthlr. bereits zu haben sind.

No. 1. Ist die Aussicht am obern Eingange des Parks auf die Gothische Kapelle;

No. 2. Die Gegend bey der Klause.

Die Blätter werden alle numerirt, so daß der Liebhaber sie darnach entweder in seinem Portefeuille sammeln, oder auch als bunte Zeichnungen unter Glas fassen kann. Zum Schlusse gedanke ich noch eine kurze Beschreibung der sämtlichen Blätter zu liefern, die ihnen zu mehrerer Erläuterung dienen soll.

Meine Haupt-Comissionaires an die sich alle Liebhaber wenden können, sind:

1. in Leipzig, Hr. Baptist Klein, Kunsthändler.
2. in Wien und Frankfurth a. M. die Hrn. Artaria und Comp.
3. in Braunschweig, die Bremerische Kunsthandlung.
4. in Berlin, die Hrn. Morino et Comp.

Liebhaber können sich auch außerdem hieber an die Expedition des Journals des Luxus und der Moden wenden.

In obgedachten Kunsthandlungen ist auch das einzelne von mir im vorigen Jahre gelieferte colorirte Blatt

Monument des Herzogs Leopold von Braunschweig, in dem Garten der verwittibten Frau Herzogin von S. Weimar Durchl. zu Tiefurth.

zu 1 Laubthlr. zu haben, welches ich den Liebhabern auf Verlangen hierdurch habe anzeigen wollen. Weimar d. 22. März 1788.

G. M. Kraus,
S. S. W. Rath und Director der
Fürstl. freien Zeichen-Schule.

2) Die Pränumeranten auf Göthe's Schriften werden in der bevorstehenden Leipziger Ostermesse den 5ten Band erhalten. Er enthält den vollendeten *Egmont* und die beyden *Singspiele*: *Claudine von Villa Belle* und *Erwin und Elmire* ganz neu bearbeitet. Von den Stücken dieser beyden Stücke in der vorhergehenden Ausgabe sind nur die Rahmen und einige Liedgen übrig geblieben. Die Sorgfalt und Mühe des Herrn Verfassers bey der Vollendung und Umarbeitung dieser sämtlichen Schriften wird das Publikum für die spätere Erscheinung schadloß halten. Diesen Band hat Madame Angelika Kaufmann mit einer Zeichnung, welche Herr Lips in Rom gestochen hat, geziert.

Um allen ungerechten Urtheilen über die äußere Gestalt dieser Ausgabe zuvor zu kommen, muß ich hier öffentlich anzeigen, daß dieselbe bloß als eine Hand- oder Taschen-Ausgabe anzusehen ist. Wer dieselbe auf starken holländischen Papier verlangt, beliebe sich bey mir zu melden, und wer solche auf diesem Papier siehet, wird mich hoffentlich von der Verschuldigung frey sprechen, daß das äußere dieser Werke vernachlässiget sey. Eine prächtige Ausgabe werde ich alsdann liefern, wenn ich mit mehrerer Sicherheit des Enthusiasmus meiner Nation für ihre guten Schriftsteller berechnen kann.

Leipzig den 1sten März 1788.

Georg Joachim Göschen,
Buchhändler.

3) Vey G. J. Göschen in Leipzig sind herausgekomen: Briefe über die Phänomene des thierischen Magnetismus und Somnambulismus. 8v.

Herr Doctor Rosenmüller in Leipzig hat unter diesem Titel ein Schreiben der eregetischen und philantropischen Gesellschaft an die vereinigten Freunde zu Strasburg über den thierischen Magnetismus und Somnambulismus, welches durch ganz Deutschland an viele Gelehrte zur Bekanntmachung gesandt ist, abdrucken lassen und mit einer Vorrede und einem aus-

fährlichen Sendschreiben an jene Gesellschaft in Stockholm begleitet. Seine Absicht dabey ist: einen jeden vernünftigen Christen in der Hochachtung der Religion zu befestigen, ihn von den mannichfaltigen geheimen Anstalten, Aberglauben und Schwärmerey durch alle Länder zu verbreiten, gehdrig zu unterrichten und ihn dafür zu warnen und sicher zu stellen.

Der Verleger.

4) Von meinen, theils in periodischen Blättern mit und ohne Namen verstreuten, theils noch ungedruckten poeischen und prosaischen Schriften könnte ich eine Sammlung um Michaelis d. J. herausgeben. Ich hoffe, durch die Mischung der Poesie und Prosa am besten für die Unterhaltung der Leser zu sorgen und man traue mir leicht die Achtung für das Publikum zu, daß ich ohne abermalige sorgfältige Bearbeitung nichts von neuem drucken lassen werde. Ob und wann der ersten Sammlung eine zweyte folgen werde, wird von der Aufnahme der ersten, die Erscheinung dieser ersten aber davon abhängen, ob sich bis zum 1sten May 1788 eine hinlängliche Anzahl Freunde meiner Muse unterzeichnen, deren Namen dann vorgedruckt würden. Der Preis ist bis dahin 1 Rthlr. Nach der Zeit würde das Buch um ein Drittel mehr kosten. Ich bitte meine Freunde hiedurch, sich der Mühe der Sammlung gütlich zu unterziehen, und biete gerne andern, die sich damit befassen wollen, die gewöhnliche Provision an.

Oldenburg im Februar 1788.

v. Salem.

Für Weimar nimmt Herr Legations-Rath Berruch hierauf Unterzeichnung an.

5) *Poetical Library* being a Collection of the best modern English Poems, chiefly didactic and descriptive. Leipzig, printed for A. F. Boehme. Vol. I. 1786. Vol. II. 17. 7.

Unter diesem Titel hab' ich angefangen die besten didaktischen

ſen und maleriſchen Gedichte der neuern Englischen Dichter zu ſammeln, und jedem Bande zugleich eine Auswahl kleinerer neuer Gedichte, mit Ausſchluß derer, welche die Hrn. Duſch und v. Nekner ſchon geſammelt haben, beyzufügen. Meine Abſicht war, auf dieſe Weiſe den Liebhabern der Poefie nach und nach die beſten neuern Produkte des Brittiſchen Parnaffes in die Hände zu liefern, und ihnen alſo die zum Theil koſtbaren Originalausgaben der Werke eines Maſon, Jerningham, Beattie, Keate, Hayley, Cowper, etc. einer Moore, Seward, Williams, Lee etc. entbehrlich zu machen.

Die immer zunehmende Verbreitung der Englischen Litteratur unter uns, der innere Werth der Gedichte meiner Sammlung, der ſaubre und korrekte Druck und der äußerſt geringe Preis derſelben, der Beifall endlich, mit welchem Kenner der Englischen Litteratur, theils öffentlich theils inſondere, mein Unternehmten beehrt; dies alles ließ mich mit Recht hoffen, daß es von Beſtand ſeyn würde. Gleichwohl verſichert mich mein Hr. Berleger, daß der Abſatz der bis jetzt erschienenen beyden Bände zu gering ſey, als daß er ohne großen Schaden noch mehr drucken laſſen könne. So wenig ich an der Wahrheit dieſer Verſicherung zweifeln kann, ſo vermuth ich doch aus den angeführten Gründen, und weil ich wirklich von einigen Seiten her ſehr dringend zur Fortſetzung aufgefordert werde, daß vielleicht meine erſte Anzeige, und nachher das Werk ſelbſt nicht allgemein genug bekannt geworden.

Ich zeige alſo hierdurch die Exiſtenz jener beyden erſten Bände an, und verſpreche zugleich eine ununterbrochene Fortſetzung des Werks, wenn die Liebhaber der Engl. Litteratur meinen Berleger und mich durch *Praenumeration* dazu in Stand ſetzen. Der Preis bleibt nämlich wie vorhin, für ein Exemplar auf gut Druckpapier 12, und für eins auf feines Schreibpapier 14 Gr. Sächſ., die an den Berleger, Hrn. Böhme in Leipzig, oder an irgend eine Buchhandlung, oder auch an mich poſtfrey geſandt werden. Wer auf den 3ten Band pränumerirt, erhält um denſelben Preis auch noch die beiden erſten Bände, und auf 10 Exempl. erſolat das 11te frei. Der nachherige Ladenpreis iſt ein Dritttheil höher. Sollte ſich bis Johannis 1788 eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten finden, ſo erſcheint der 3te Band ſpäteſtens auf Oſtern 1789; wo nicht ſo erhält jeder Pränumerant ſein Geld zurück. Für die, welche die beyden erſten Bände noch nicht kennen, ſeh' ich den Inhalt derſelben her, woraus ſie zugleich die Ausführung meines Plans beurtheilen können.

Vol. I.

Mason's English Garden. (mit Burgh's vortrefflichem und ſehrreichen Kommentar). *Hayle's Essay on Painting.* (mit vielen erläuternden und hiſtoriſchen Anmerkungen.) *Beattie's Miſtreſs, or Progreß of Genius.* *Crabbe's Library.* *Miscellaneous Poems.* (von Jerningham, Beattie, Dodſley und andern).

Vol. II.

Hayle's *Essay on History, with Notes. Armstrong's Art of preserving Health. Mickle's Concubine. The Desolation of America. Coombe's Peasant of Auburn, or the Emigrant. Miscellaneous Poems* (welche besonders den *Prince of Peace*, und kleinere Gedichte von Gregory, Goldsmith, Ann Yearsley, Cumberland, Peter Pindar u. s. f. enthalten).

Den 2ten Band wird vornehmlich *Hayley's Essay on Epic Poetry* ausfüllen, mit den unterhaltenden Anmerkungen des Verfassers, welche umständliche Auszüge und poetische Uebersetzungen, besonders aus *Dante's Divina Comedia*, und aus *Cecilia's Araucana* enthalten, und, wie die in den beyden ersten Bänden enthaltenen Kommentare und Anmerkungen, diese Sammlung auch für den Liebhaber Englischer Prose sehr interessant machen.

Zum Schluß zeige ich noch an, daß ich, falls die Hrn. Dieterich und Lichtenberg ihre Ausgabe der Johnson'schen Sammlung Englischer Dichter, wie es jetzt scheint, aufgeben sollten, künftig auch die besten didaktischen Gedichte der ältern Dichter eines Prior, Gay, Thomson, Akenfide etc. die nicht schon in Deutschland gedruckt sind, in meine Sammlung aufnehmen, und also das Beste, was England von der Art aufzuweisen hat, in derselben vereinigen werde.

Wernigeroda, im März 1788.

J. L. Benzler.

6) Ankündigung.

Nach der Leipziger Oster-Messe werden in meinen Verlage mit Churfürstl. Sächs. Privilegio erscheinen:

Neue arabische Märchen, oder Nachtrag zu Tausend und einer Nacht; nebst andern Bruchstücken der morgenländischen Litteratur, und Bemerkungen über dieselbe aus dem Französischen des Herrn Abbé * * *.

Der Verfasser dieses so eben in Paris erschienenen angenehmen unterhaltenden und interessanten Werkes, ist ein junger Französischer Gelehrter, dem jetzt wenige an gründlicher und geschmackvoller Kenntniß der Orientalischen Sprachen beikommen; und ich hoffe dem Publico ein angenehmes Geschenk mit der Uebersetzung davon zu machen; für deren innern Werth ich bürgen kann. Jena den 27ten März 1788.

Johann Michael Nauke.

7) Verzeichniß der Leder-, Lack-, Fabrick-, Waaren, zu Würzburg nebst deren Preßn.

Schwarze Binden, zu 24 Kr.

Rothe dito, zu 30 Kr.

Kraglein für die Geislichkeit mit blauen und weißen Streifen, zu 30 Kr.

Käpp-

- Käpfelein für solche, zu 48 Kr.
 Haarpfife, zu 24, zu 30, zu 36, zu 42, zu 48 Kr. zu
 1 fl. rhein.
 Zopfmäschchen, zu 24 Kr.
 Hutmäschchen, zu 40 Kr.
 Schwarze und farbige Mantoffel, zu 1 fl. 20 Kr.
 Deutsche Hüthe, zu 4 fl. 30 Kr. rhein.
 Chapeau pas, zu 3 fl. rhein.
 Reise-Haarbeutel, zu 1 fl. 12 Kr.
 Deutsche und enalische Netzdäume ohne Brust- und Schweif-
 Riemen, zu 5 fl. ohne Schnallen
 Dico mit Schnallen und versilberten Stirnband, weiß ein-
 gestrept, zu 7 fl. 30 Kr.
 Dico mit Brust- und Schweifriemen, zu 8 fl. rhein. ohne
 Schnallen
 Dico mit Schnallen und versilberten Stirnband, weiß ein-
 gestrept zu 10 fl. 30 Kr.
 Glincenriemen mit Haken, zu 1 fl. 24 Kr.
 Dico ohne Haken, zu 1 fl. 12 Kr.
 Patronenfchen-Deckel, zu 1 fl. 36 Kr.
 Tocaille-Becher, das Paar zu 1 fl.
 Cadogan mit Mäschchen, zu 40 Kr.
 Streckbänder, von 24 Kr. bis 2 fl.
 Huthschloß, zu 1 fl. 48 Kr.
 Huth-Cordon zu 2 fl., auch 3 fl. 12 Kr.
 Lederne lacquirte Sporn zu 2 fl.
 Spreitfchalen von verschiedenen Preiffen.
 Spornleder, das Paar zu 24 Kr.
 Waldtrappen mit guten Golde, wie gestickt, aufgelegter
 Vordrump, zu 20 fl. 18 fl.
 Steigbiegelriemen weiß abgestrept, zu 2 fl. 24 Kr.
 Huth a la Jesuite mit goldenen Cordeln und Bourdaloue
 dressirt, zu 6 fl. zu 5 fl. 30 Kr.
 Ganze enalische Reitsättel, zu 22 fl.
 Hemdenbryse das Paar zu 1 Kr.
 Diese Hemdenbryse sind besonders für die Manschetten
 und Hemden gut, drücken auch im geringsten nicht.
 Leutschordens Kreuz, zu 1 fl. 15 Kr.
 Laquirte Spieggerten, von verschiedenen Preiffen.
 Courier-Reitschenspiel mit versilberten Beschläge von vers-
 chiedenen Farben, zu 2 fl.
 Schwarze Herrn-Schuhblätter zu 2 fl. 12 Kr.
 Dico für Frauenszimmer, zu 2 fl.
 Farbige dico zu 2 fl. 15 Kr.
 Ganz laquirte englische leichte schwarze Kalbfelle, das St.
 4 Thlr.
 Dico farbige, zu 5 Thlr.
 Scheeren-Futteral, 8 Kr.
 Krui, 24 Kr.

Ganze Rindshäute zu Pferdgeschirr, farbige zu 20 fl., schwarze läber zu 18 fl., auch kann man mit solchen Häuten Chaisen verfertigen.

Ubrgehäuf schwarz und schilbfrott melirt, zu 48 Kr.

Nota. Wenn der weisse Streif der geistlichen Binden durch das Tragen oder den Schweiß etwas gelb wird, so müssen solche nur einige Tage in die Sonne oder Luft gelegt werden, so wird er wieder ganz weiß.

Buzart: Einige Tropfen Baumöl darauf gethan, und mit einem feinen leinenen Lappgen abgerieben, giebt den Glanz, und benimmt den Schmutz; wenn aber solcher stärker ist, mit ein wenig Trippel oder Baumöl abgerieben, und zuletzt mit einem trockenen feinen Lappgen nochmal abgewischt. Auch ist es gut, wenn man mit den bloßen Ballen der Hand und trockenen feinen Trippel die Waaren abreibt: es giebt immer mehr Glanz; und je länger die Waaren getragen werden, desto schärfer und feiner werden sie.

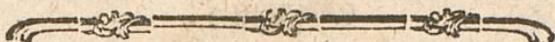
Die Briefe bittet man sich franco aus.

Laquir: Societät.

8) Herr Johann Bartholomäus Bellermann zu Erfurth hat die erste Lieferung seines schon im vorigen Jahre angekündigten Kabinets der vorzüglichsten inn- und ausländischen Holzarten nebst illuminirten Laub, Blüthe und Frucht würdlich geleistet. Sie besteht aus folgenden 6 Hölzern.

- 1) Rus Typhisa oder Sumach.
- 2) Salix Caprea. Saalweide.
- 3) Crataegus Oxyacantha. Gemeiner Weißdorn.
- 4) Morus Nigra. Schwarzer Maulbeer-Baum.
- 5) Pinus Larix. Lerchenbaum.
- 6) Juniperus Bermudiana. Bermudische Ceder.

Zu jedem Blatte Kupfer gehört ein Blatt Text, welcher das Vaterland, Botanische Eigenschaften und den Nutzen des Baums beschreibt. Gemeinnütziger aber als die illuminirten Kupfer, und brauchbarer für den Naturforscher und Künstler scheinen uns die dazu gehörenden Exemplare der Holzarten in natura selbst, und wir wünschten beynabe daß der Herr Verfasser in Zukunft sich lieber auf diese und den Text ganz einschränken, die Kupfer weglassen, und dafür mehrere Holz-Sorten liefern möchte. Das Duzend Platten nebst eben soviel dazu gehörenden Hölzern kostet jetzt 1 Dukaten. Vielleicht ebneten, wenn jene weggelassen, dafür 18 bis 24 Holz-Arten für 1 Dukaten geliefert werden.



Intelligenz-Blatt

des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 5. May 1788.

1) Verzeichniß aller auf das billigste von einem Hochfürstlichen Cammer-Collegio geordneten Taxen verschiedener Bedürfniffe, für die sich auf dem neuen Baad- und Brunnenhause zu Sicherkreuth, jetzt Alexanders Baad bey Wunsiedel genannt, einfindende Gäste, samt angefügten Nachrichten für dieselben.

Tax der verschiedenen Tafeln.

An der ersten Tafel wird bezahlt, Mittag 40 Kr.
Abends 20 —

Diese soll aus 6 zu Mittag, nebst einem Desert, und aus 4 Schüsseln Abends bestehen, und wird alsdann gegeben, wenn eine Anzahl Gäste von Stand und Rang sich einfinden, oder sonst eine zahlreiche Gesellschaft dergleichen verlangt.

An der zweyten Tafel, zu Mittag 30 Kr.
Abends 15 —

und werden Mittags 4 mit einem Nachtisch, Abends aber 3 Schüsseln aufgesetzt. Beyde Tafeln werden im Saal servirt.

An der dritten Tafel, zu Mittag 24 Kr.
Abends 10 —

Diese wird in der Wirtschaftsstube N. 18. gegeben. Eben da werden allerhand Personen, Kammerjungfern und Kantsmerdiener, ingleichen Bediente, auch andere Fremde und Reisende gespeist. Es bleibt aber Jedermann freygelassen, ob er da oder in dem alten Brunnenhaus seine Kost suchen

suchen, und wegen seiner täglichen Bebrunn mit dem Traiteur accordiren oder Portionenweis die Speisen verlangen will.

Tap vom kalten Getränk.

Die Bouteille Ridesheimer Rheinwein No. 1.	Fl.	36	Kr.
" " Johannesberger detto No. 2.	"	48	—
" " alten Ridesheimer detto No. 3.	"	1	—
" " guten Würzburger	"	20	—
" " Wallaga	"	45	—
" halbe detto.	"	24	—
" " Vin de Champagne non mouffieux	2	—	—
" " dergleichen mouffirend	1	36	—
" " Vin de Bourgogne roth gefiegelt	"	48	—
" " detto schwarz gefiegelt	"	40	—

Dieser Tap versteht sich von denen Weinen, welche auf dem Brunnenhaus getrunken, wo hingegen diejenigen, welche über Land geholt, oder von denen abreisenden Gästen mitgenommen werden, durch die Bank für jede Bouteille 5 Kr. mehr bezahlt werden muß.

Tap von warmen Getränken.

Eine Portion Coffee zu drey Tassen, von zwey Loth Gebrannten			
Eine Portion Thee, vom Pfund 5 Rthlr.		12	Kr.
Eine einzelne Tasse Coffee		10	—
" " Thee		4	—
" und bleibt einerley Preis, ob Milch, Rahm dazu verlangt wird oder nicht.		3	—
Eine Tasse Choccolade mit gerösteten Semmelschnitten		10	Kr.

Tap der Zimmer.

Hier wird nur überhaupt bemerkt, daß solcher an jeder Thüre wöchentlich und tagweis angeschrieben befindlich, die Zimmer aber nach ihrer Beschaffenheit zu fünf, vier, viertel, halb, drey, drittel, anderthalb und ein und einviertel Fl. incl. des Betts zu haben. Die Bedientenkammern mit einem zweymännigen Bett wöchentlich 50 Kr. täglich 10 — diejenigen Kammern aber mit einmännigen Betten wöchentlich 45 — täglich 8 — zu bezahlen sind.

Der große Saal bleibt allen Gästen zum conversiren, spielen und speisen frey und offen. Wird aber darinnen ein Ball gegeben; so zahlen die daran theilnehmenden Personen die Musik unter sich durch Ausschlag.

Die erforderlichen 24 Stück Wachslichter aber per Stück 12 Kr. Dann

Dann jede tanzende Person nach besonders zur herrschaftlichen Verrechnung 10 Kr.

Tax der Bäder.

Für ein jedes derselben 15 Kr.
Hierzu ist ein besonderer Baadknecht und dessen Frau als Baadfrau aufgestellt.

Tax von Spielen und Spieltischen.

A) vom Billard.

von jeder Partie	2 Kr.
Stundenweiss	8 —
von der Partie a la guerre, oder a la ronde, von jeder mitspielenden Person	2 Kr.
von der Partie Triampo	3 —
Quarampo	4 —
Cinquampo	6 —

Bei Lichtern wird das duplum bezahlt.

B) von Spieltischen.

Auf jedem Ombre, oder Quadrilletisch giebt der Inspector zwey Spiele seine Charten, und erhebt für sich als ein acile 48 Kr.

von einem Tarockisch mit zwey neuen Charten 1 Gl. 36 —
mit einem Spiel dergleichen — 48 —
mit zwey schon gebrauchten 1 — —

An andern Spielen und Ergötzungen wird es nicht fehlen, wann anders sich die Gäste unter einander verstehen wollen, wie dann mit wöchentlichen abwechselnden Vogel- und Scheibenschießen, nach Gefallen der Liebhaber divertirt werden kann.

Tax vom Stall und der Sourage.

Vom Pferd auf jedem Tag im neuen Stall 5 Kr.
alten Stall 4 —

Wird von einer Herrschaft verlangt, daß der Kutscher in dem Stall bey seinen Pferden schlafen soll, so wird ihm zwar eine Lagerstätte ohnentgeltlich gegeben, er ist aber gehalten, vor seinem Weggang dem Inspector, was er an Betten und Ueberzügen empfangen, wieder zu übergeben, und für den Abgang zu stehen.

Haber, Heu und Stroh wird in den billigsten Preisen abgegeben, und der Tax an der Stallthür angeschrieben werden.

Besondere Nachrichten.

1) Wird sich der Traitour bestmöglichst befisern, nach der Jahreszeit mit guten wohlzugerichteten Speisen die Gäste zu bedienen, und Kranke auch andere, so nicht in Gesellschaft speisen wol-

wollen, auf ihren Zimmern zu versorgen. Sie müssen aber hierüber sich besonders mit dem Traiteur versehen.

2) Bey angestellten Vätern nicht nur auf Verlangen mit Gefrorenen, sondern auch mit Punsch, Limonade, Orgeade und andern Erfrischungen aufzuwarten.

3) Um denen Gästen echte, gute und wohlfeile Weine zu gewähren, so werden solche von Herrschaftswegen besorgt, und unter solchen Siegel von der Kellerey von Bayreuth aus soumirt.

4) Findet jederzeit der ankommende Gast sein unter denen leerstehenden gewähltes Zimmer, schon bereit ihn aufzunehmen, und mit den nothwendigsten Erfordernissen versehen, auch um die Proprete zu erhalten.

5) auf jedem Zimmer zwey Wachslichter und in jedem Cabinet eins dergleichen, wofür ihm resp. 24 und 12 Kreuzer a conto notirt wird. Diese Lichter behält der Gast auf seinem Zimmer, und empfängt dann erst wieder frische, wann die ersten consumirt sind.

6) Ist im Fall sich 2 Personen auf einem geräumigen Zimmer besaumen beheissen wollen, noch 1 Bett erforderlich, so wird für dasselbe extra bezahlt, und zwar für 1 Vorhangbette

wöchentlich 1 Fl.

für eins dergleichen, ohne Vorhang, wöchentlich 12 Kr.
täglich 40 —
täglich aber 8 —

7) Die Nachtlampe, so dergleichen verlangt wird, wird bezahlt mit 3 Kr.

8) Wann von dem Gast ein frischgewaschener Bettüberzug verlangt, oder dieser sonst während dessen Aufenthalt erforderlich wird, so wird davor bezahlt 16 Kr.

9) Bey einfallender kühlen Witterung soll auf Verlangen das Zimmer geheizet und davor angerechnet werden 6, 8 Kr.

10) Auf dem alten Brunnenhaus, wo der Brunnenverwalter Joh. Samuel Kaufmann wohnt, und die Gäste mit Speisen und Getränken für seine Rechnung versiehet, findet Jedermann seine Bequemlichkeit in den billigsten Preisen, und die Logisgelder von anderhalb, ein und einviertel und 1 Fl. dann 48 Kr. wöchentlich und tagweise regulirt, incl. Bette.

11) Ist die nöthige Vorsehung getroffen, daß kein Bettler die Gäste anlauen darf, sondern seine Gabe vom Inspector erhalten soll. Dafür aber soll derselbe allwöchentlich zweymal, nemlich Mittwoch und Sonntag die Armenbüchse bey der Tafel herum gehen lassen, und ein freywilliges Almosen zu diesem Behuf einsammeln und besonders verrechnen.

12) Der Gast findet hier, wenn er unpaß, oder nicht disponirt ist, zur Gesellschaft zu gehen, eine angefangene Collection von guten Lesebüchern, die im vorigen Jahr Freunde der Lectüre zum Instaur gestiftet haben. Fernere freywillige Beyträge werden mit Vergnügen angenommen.

13) Bey dem Abschied eines Gastes vom Brunnenhaus, läßt sich derselbe gefallen, für die gesammten Domestiquen ein Trinkgeld

geld zu geben, und die Gabe in das Trinkgeldbüchlein, welches ihm der Inspector bey der Ueberreichung seines Schrugkonto präsentiren wird, mit eigener Hand einzuschreiben. Dagegen ist keinem erlaubt, ein dergl. anzunehmen, noch weniger aber derauf für sich bey Verlust seines daran habenden Antheils, dem Gast abzufordern. Der Baadknecht und die Baadfrau sind, weil sie an diesen Trinkgeldern nicht Theil haben, hievon ausgenommen, jedoch dürfen sie durchaus nichts fordern, und müssen sich begnügen, was ihnen freywillig nach Beschaffenheit ihrer Dienstleistung verehrt werden wird. Endlich

14) wird der Inspector jedem dahier sich enthaltenden Gast mit der Bitte ein Buch präsentiren, um seinen Namen einzuschreiben, und des Leibes-Übels zu gedenken, welches ihn veranlaßt hat, diese Heilquelle zu besuchen. Bayreuth, den 1sten May 1784.

Aus Hochfürstl. Cammer Collegio.

2) Johann Heinrich Kromberg, Bley- und Rothstifts-Fabrikant in Potsdam, verfertigt nachstehende Cartungen von Bley- und Rothstiften, und verkauft sie um die beygesetzten Preise.

1. Bleystifte.

A. in seinem Zedernholze

	M. E.	Das Dugend um
No. 1. Doppelschieber, der eine schwarz, der andere roth		1 Dthl. 12 gr.
No. 2. — — — beide schwarz	1	9 —
No. 3. der halbe rheinländische Fuß, mit Zellen, zwey Schieber, roth und schwarz	1	6 —
No. 4. — — — ein schwarzer Schieber	1	3 —
No. 5. runder Schieber, 2/3tel schwarz, 1/3tel roth	1	3 —
No. 6. — — — ganz schwarz	1	3 —
No. 7. fest eingelegt, zugespitzt, rund, 2te Holzstärke		12 —
No. 8. — — — — — viereckigt		12 —
No. 9. — — — — — nicht zugespitzt, rund, dritte Holzstärke		10 —
No. 10. — — — — — — — 4te		9 —
No. 11. — — — — — — — 5te		9 —
	O. E.	
No. 12. — — — — — — — 2te		8 —
No. 13. — — — — — — — viereckigt		8 —
No. 14. — — — — — — — rund, dritte Stärke		7 —

		F. S.	das Dutzend um
B. in gebeißtem Holze			
No. 15.	Maasstab, rheinländisch sechs Zoll, halb roth, halb schwarz		18 Gr.
No. 16.	— — — — — ganz schwarz		15 —
No. 17.	Schieber, rund, $\frac{2}{3}$ schwarz, $\frac{1}{3}$ roth		14 —
No. 18.	— — — — — ganz schwarz		12 —
No. 19.	fest eingelegt, rund, zugespitzt, zwei- te Holzstärke		6 —
No. 20.	— — — — — rund, zugespitzt, dritte Holzstärke		5 —
No. 21.	— — — — — viereckigt — dritte Stärke		5 —
No. 22.	— — — — — rund, nicht gespitzt		4 —
No. 23.	— — — — — viereckigt, — — —		4 —

C. in weißem Holze

		O. S. C.	
No. 24.	fest eingelegt, rund, sehr stark in Blei und Holz, gespitzt		4 —
No. 25.	— — — — — rund, stark in Blei, 2te Holzstärke		3 —
No. 26.	— — — — — viereckigt, — — —		3 —
No. 27.	— — — — — rund, dritte Holzstärke, gespitzt		3 —
No. 28.	— — — — — viereckigt — — —		3 —
No. 29.	— — — — — rund, zweite Holzstärke, ohne Spitzen		2 6
No. 30.	— — — — — 3te — — —		2 —

II. Rothstifte.**A. in Zedernholz**

		F. E. R.	
No. 31.	Maasstab wie No. 3 mit Schieber, Rthl. von englischem feinem Rothstein		I 3 —
No. 32.	fest eingelegt, zugespitzt, zweite Holz- stärke		I —
No. 33.	— — — — — 3te — — —		18 —
No. 34.	— — — — — nicht gespitzt — — —		12 —

O. R.

B. in weißem Holz und Röhren		
No. 35.	in Lindenholz, dritte Stärke, zugespitzt	8 —
No. 36.	in Röhren, mit zwei Spitzen und zwei Deckeln	6 —
No. 37.	in — — — — — mit einer Spitze, ohne Deckel	5 —
No. 38.	in Lindenholz, dritte Stärke, ohne Spitzen.	4 —

Zur Nachricht.

1) Die Bezahlung geschieht baar, in Brandenburgischem großem Courant, oder in Golde, den Friedrich Wilhelm'sche zu 5 Rthl. 7 Gr., den wichtigsten Dukaten zu 3 Rthl. Auf 20 Meilen weit geschieht die Versendung franco; Bestellern, welche

ende

entfernter wohnen, werden die Transportkosten auf 20 Meilen vergütiget.

2) Es werden auch 30 Sorten Bleisifte aus ächten enalischen Wasserbley in obengedachter Krombergscher Fabrik verfertigt, wovon ein besonderes Verzeichniß an Liebhaber dieser feinen Waare ausgegeben wird.

3) Ankündigung.

Da ich seit einiger Zeit darauf verfallen bin, denen Münzliebhabern, die an ein wirkliches Münzkabinet, kein unzureichendes Capital verwenden wollen oder können, durch eine Sammlung zu verfertigender Kopien, den wirklich geprägten Münzen und Medaillen dem Ansehen nach gleich, nämlich in ächten Golde, Silber und Kupfer, nützlich werden zu können; so fehlet es mir nur zu Anschaffung rarer Münzen und Schausücke an Bekantschaft, solche von auswärtigen Orten erhalten zu können.

Da es aber für mich, die wirklichen Münzen von auswärtigen Orten zum Kopiren mir übersenden zu lassen, eines theils zu kostbar, andern theils aber den Münzbesitzern die Versendung solcher Münzen, bedenklich seyn möchte; So habe eine Verfahrensart erfunden, vermittelt welcher jedermann, die Münzen und Medaillen, mit geringer Mühe und Kosten, aus Stanniol kopiren kann.

Wann sich nun auswärtige Freunde, mit Kopierung solcher Münzen befassen wolten, und ich erhalte von selbigen Briefe und eine Anzahl solcher vertiefter Kopien, her und hingehend vorsehen; so übermache ihnen dafür zur Erkentlichkeit, die erhabenen Münzkopien und zwar die silbernen in Stanniol, die goldenen in Metallgold und die kupfernen in Kupfer, unentgeltlich zurück, womit selbige für sich ein Münzkabinet in Kopien mit geringen Kosten herstellen können, wann sie die Avers und Revers-Seite jeder Münze oder Medaille mittelst Briefoblaten, auf einer Papperafel befestigen: Wer aber für die an mich über sandte vertiefte Kopien, die erhabenen in ächten Golde, Silber oder Kupfer verlangt, zahlet an mich für jedes Stück aus Avers und Revers-Seite bestehende, Zwey Groschen Sächf. Courrant nach.

Diese Freunde aber, würden sich dann zu bemühen haben, von denenjenigen die Münzkabinette besitzen, die Erlaubniß zu erhalten, nicht nur ihre sämtlichen Münzen und Schausücke kopieren, sondern sich auch Abschrift von den Münzverzeichniß nehmen zu dürfen, welches mir zu übersenden wäre, um sodann daraus diejenigen Münzen, die ich noch nicht habe, zum Kopiren anmerken zu können. Nach diesem, übersende ich den Auszug der zu kopierenden Münzen nach ihren Numern des Verzeichnisses und zugleich die Verfahrensart, Münzen zu kopieren, schriftlich zurück.

So bald ich 1000 Stück mehr gedachter Münzkopien habe, werden solche in ein Verhältniß wie ein Buch gefaltet und das bequeme zum Versenden ist, gebracht und zwar Avers und Revers Seite neben einander, mit darüber geschriebenen Nummern des Verzeichnisses, das Verzeichniß selbst aber wird gedruckt, und sodann durch öffentliche Bekanntmachung, den Münzliebhabern, zum Kaufe anaboten. Ich ersuche daher Münzliebhaber ergebensich auf diese vorläufige Bekanntmachung mit mir hierüber in Correspondenz zu setzen, und mein Verhaben gütigst zu unterstützen. BERNBURG den 22sten März 1788.

Johann Ernst Thielemann.

4) Nachricht von einer den Schönen Wiens gewidmeten Neuheit, bestehend in einem Fächer, womit man sich unkenntlich machen kann.

Dem schönen Geschlecht, welches auf Spaziergängen und im Theater sich öfters gerne unkenntlich machen, und gleichwohl alles sehen will, wird es vielleicht nicht unangenehm seyn, zu vernehmen, daß in unten benannten Galanteriegemölde ein Fächer zu haben ist, der ganz zu dieser Absicht diener, und folglich manche Unterhaltung verschaffen kann. Die Erfindung, welche ein lustiges Mißverständnis darstellt, sammt der Zeichnung, Malerey und der auffertlichen Zierde desselben wird sich den Beyfall der Schönen erwerben. Das Stück kostet 4 Gulden 30 Kr.

Auch sind in dieser Fächerfabrik, Niederlage 13700 Duzend von allen Gattungen und Preisen vorhanden, und zwar ordinaire, das Duzend von 42 Kr. bis 6 Gulden; feinere aber von 12 Gulden bis 24 Gulden, in welchen mehrere von Taffet, mit Strückeren, feiner Malerey und die Gestelle mit Gold eingeleat, Die Herren Kommerzianten, welche eine Parthie miteinander davon nehmen wollen, können um die billigsten Preise damit bedienet werden. Eben daselbst bekommt man von allen Sorten der neuesten Galanteriewaaren um den billigsten Preis.

Zu finden in Wien in der Kärntnerstrasse bey dem Großfürsten aus Rußland im Galanteriegemölde Nr. 1085.



Intelligenz-Blatt
des
Journals des Luxus
und
der Moden.

Nr. 6. Junius 1788.

1) Nachricht für Fremde und Auswärtige.

Die Verfasser des beliebten Moden-Journals haben mit durch dasjenige, was sie darin von meiner Handlung gesagt haben, einen wichtigen Dienst geleistet, und ihrer freundschaftlichen Anzeige habe ich es gewiß zu verdanken, daß ich seitdem fast täglich auswärtige Aufträge erhalte.

Also nicht um den Dank zu schwächen, den ich ihnen schuldig bin und den ich ihnen mit warmen Herzen zolle, sondern nur um jene Anzeige zu ergänzen, sehe ich mich genöthiget, sowohl eine neue ausführliche Auflage meines Verzeichnisses zu veranstalten, als auch demselben einigermaßen die Geschichte meiner Handlung voranzuschicken. Der Raum jener Blätter verstattete nicht mehr Weiläufigkeit, und dadurch sind, wie es mich die Erfahrung täglich lehrt, den fremden Liebhabern viele Dinge dunkel oder nicht deutlich genug geworden; welches entweder zu Mißverständnissen Anlaß giebt, oder doch einen förmlichen Briefwechsel in manchen Fällen verursacht, der nicht ohne Bemühung und Kosten zu bestreiten ist. Diese Unbequemlichkeit wird die neue Einrichtung meines Verzeichnisses hoffentlich aus dem Wege räumen, und die beigefügte Nachricht wird die nähere Beschaffenheit meiner Handlung völlig in ihr gehöriges Licht für einen jeden setzen.

Seit vielen Jahren machte ich die Bemerkung, daß die Spielsachen und Puppen, mit welchen man die Kinder beschenkt, gemeiniglich ganz ohne Ebenmaß und außer der natürlichen Pro-

F

por

fortion verfertigt sind; statt der Jugend wahre Abbildungen der Dinge vorzustellen, geben sie ihr unrichtige Begriffe, und Eindrücke die in unserm zarten Alter gemacht worden, sind schwer zu verdrängen; daher entsethet nun ohne Zweifel, daß die meisten Menschen so wenig Augenmaaß und Geschmack für das wahre Schöne haben. Zwentens bemerkte ich auch noch, daß die Lehrer bey den meisten Wissenschaften ihren Schülern von den Erfahrungen und Instrumenten nur sehr undeutliche Begriffe beybringen konnten, weil sie ihnen aus Mangel der Werkzeuge selbst, nur höchstens Kupfertafeln vorzulegen hatten: alle mathematische und physikalische Geräthschaften waren so kostbar, daß nur etliche wenige Personen damit versehen waren. Diese Betrachtungen bewogen mich im Jahr 1780 eine Handlung anzulegen, in welcher man alle nur ersinnliche sachen und Wuppenwerk für Kinder finden könnte. Diese Sachen ließ ich auf das genaueste nach einem verilmaten Maaßstabe verfertigen; Köpfe, Hände und andere Gliedmaassen standen in einem genauen Ebenmaaße untereinander; Tische, Stühle, Schränke, Betten, alles Haus- und Küchengeräthe waren verhältnißmäßig gearbeitet, und man sah nicht einen Stuhl der so groß wie der Tisch, noch eine Figur die so hoch wie ein Haus war; sondern alles wie es in der Natur angetroffen wird: die Dinge waren auch nicht durch bunte und ekelhafte Farben verstell; eine jede Sache erschien in ihrer wahren Gestalt und Farbe.

Meine Bemühungen wurden von dem Berlinischen Publicum sehr gut aufgenommen, und man belohnte mich durch Beyfall und Abnahme meiner Waaren.

Hierdurch aufgemuntert, fing ich auch an für diejenige Klasse der Jugend zu arbeiten, welche nicht mehr in den Kinderjahren ist, und welche mehr Unterricht als Zeitvertreib bedarf.

Demnach ging ich nach und nach alle Klassen der praktischen Mathematik und Physik durch; ich ließ alle nur mögliche mathematische und physikalische Instrumente im Kleinen aber dennoch brauchbar verfertigen; wo Metalle nicht ganz unumgänglich nöthig waren, setzte ich an deren Stelle, Holz oder andere Materien; Ebenmaaß, Verhältniß, Farbe und Gestalt wurden aber im Kleinen auf das allergenaueste beobachtet.

So, zum Beispiel, verfertigte ich Sphaeras Armillares oder Armbind-Sphären, von harter Pappe, welche bisher nur mit großen Kosten, von Messing verfertigt wurden, machte brauchbare Astrolabia von gutem hartem Holz, und viele andere Instrumente mehr; die man sich mit wenigen Kosten anschaffen, und doch den gewünschten Nutzen davon haben konnte.

Der Erfolg hiervon war, daß viele Lehrer sich ein Cabinet von diesen kleinen aber nuzbaren Werkzeugen anschafften, und mit eben dem guten Erfolge docirten, als die wenigen, welche eine Sammlung von seltenen und kostbaren Geräthschaften besaßen.

Ja sogar öffentliche Schulanstalten benutzten diese Bequemlichkeit; noch in diesem Jahre nahm der Herr Oberconsistorial-Rath Gedicke eine ganze Kollektion von allen Werkzeugen; der Herr Professor Meinert in Halle, und andere mehr thaten ein gleiches.

Nun war wohl zwar für die Jugend gesorget, allein es fand sich bald eine dritte Klasse von Personen, welche auch befriediget seyn wollten. Liebhaber von mathematischen Aufgaben, Personen welche Kabinetter von Kunst und physikalischen Sachen sammelten, Leute, welche, ohne zu spielen, noch zu lehren, in Gesellschaften einen angenehmen Zeitvertreib suchten; diese zu befriedigen machte ich eine Sammlung von allerhand künstlichen Spielen, magnetischen Vergnügungen, Stücken zum verieren, gesellschaftlichen Spielen und vergleichen mehr.

Allein dieses alles war zu viel für einen einzigen Kopf, und ob ich mich zwar von meiner zarten Jugend an, den mathematischen, mechanischen und physikalischen Wissenschaften gewidmet hatte, so blieb mir dennoch unendlich mehr zu wissen übrig, als das was ich schon wußte; ich machte demnach verschiedene Reisen, durchsuchte allenthalben ob ich etwas zu meinem Zwecke dienliches finden möchte, suchte Künstler auf, hielt Briefwechsel an den Orten, wo ich wegen Mangel der Zeit nicht hinkommen konnte, und drängte gleichsam in einer einzigen Handlung alles das zusammen was Europa zerstreut enthält.

Nun waren zwar meine Absichten so ziemlich erfüllet, allein unter den vielen Personen, welche mein Gewölbe, und zwar am meisten in dem sogenannten Christmarke besuchten, fand sich noch eine vierte Klasse, welche weder spielen, lehren, sich vergnügen, noch Kabinetter sammeln wollte; zum Beispiel, Damen, welche ihre Anverwandten, junge Herren, welche die Damen, Kinder, welche ihre Väter oder Mütter, Aeltern, die ihre erwachsenen Kinder beschenken wollten. Diese suchten solche Sachen, die nicht zu oberwähnten dreyn Klassen gehdren; ich sah mich also genbthiget auch diese zu befriedigen, und meine Handlung erhielt einen Zuwachs von nützlichen und angenehmen Sachen, welche ich so gut als möglich zu verieren trachtete.

So weitläufig meine Handlung auf diese Art auch geworden war, so fehlten aber doch noch Stücke, welche von einer fünften Klasse von Personen gefordert wurden, nämlich solche
welche

welche etwas zu ihrem eigenen Gebrauche oder in der Wirthschaft nützlich haben wollten.

Durch diese Umstände nun, entstand diese weitläufige, und in so vielen Dingen bestehende Handlung, welche der Aussage der Fremden nach, in diesem Betrachte ihres Gleichen nicht hat.

Meine ersten Absichten schränkten sich bloß auf meinen Wohnort ein; allein die vielen hier durchreisenden Fremden machten meine Handlung auch in andern Städten bekannt, und ich sah mit Vergnügen, daß meine gehabte Mühe durch Beyfall und Abnahme belohnt wurde. Ob ich zwar wohl zum ersten Augenblicke meine und meiner Familie Erhaltung habe, so macht es mir doch eine wahre Freude, der Jugend und der Welt dabey etwas nütze zu seyn.

Der außerordentliche Zuspruch in der Christmesse nöthigte mich bald, meine Handlung auf feste Grundsätze zu bauen; die alte Gewohnheit der Kaufleute, mehr als den wahren Werth der Waaren zu fordern, oder das sogenannte Handeln nahm zu viel Zeit weg; außerdem kannten die fremden Personen, welche mir in dieser Zeit behülflich sind, meine Handlungs-Nummer nicht; ich nahm also meine Zuflucht zu festen und bestimmten Preisen, zeigte es dem Publikum an und ließ ein Verzeichniß von meinen sämtlichen Waaren mit beigefügten Preisen, drucken; dieses Verzeichniß wurde von fremden und einländischen Personen in vielen Städten Europæus verbreitet, und ich erhielt von manchen Orten ansehnliche Bestellungen; allein da eines theils das Verzeichniß nicht für Fremde bestimmt war, und andererseits der Raum von wenigen Blättern nicht erlaubte, weitläufige Beschreibungen zu machen; so entstand dadurch, daß hier und da jemand in seiner Erwartung betrogen wurde, indem er durch den bloßen Namen der Sache ihren Nutzen nicht errathen konnte.

Obgleich als Kaufmann, ich meine Waaren eben so gern als ein jeder ander veräußere, so ist mir doch sehr viel daran gelegen, daß ein jeder Käufer mit den erkauften Stücken zufrieden und seiner Absicht gemäß bedienet sey.

Dieses bewog mich also eine neue Auflage von meinem Verzeichnisse machen zu lassen, und gegenwärtige Nachricht voran zu setzen, damit ein jeder Auswärtige, welchen es zu Händen kommt, von der wahren Beschaffenheit und Zweck meiner Handlung unterrichtet sey.

Diese Verzeichnisse ertheile ich jedermann unentgeltlich; nur gehet meine Bitte dahin, die Briefe frey zu machen.

Da ich nun verschiedene Bestellungen von ganz entfernten Orten und unbekanntem Personen erhalten habe, die sich auf

mand berufen; so bitte ich meiner Sicherheit wegen, diese Liebhaber, mir anzuzeigen, wo und von wem ich die Bezahlung zu erhalten habe.

Uebrigens bedarf meine Adresse weiter nichts als des bloßen Namens.

Daß meine Handlung auch jährlich einen Zuwachs von neuen Stücken erhält, wird wohl überflüssig zu erinnern seyn.

Endlich bitte ich alle auswärtige Liebhaber der Künste und Wissenschaften, im Fall sie selber Stücke besitzen oder Kenntniß von Stücken haben, die sich in meinem Verzeichniß noch nicht befinden, mir gütigst Anzeige davon zu thun, damit ich sie meiner Handlung noch hinzufügen könne. Berlin den 12. April 1788.

Peter Friedrich Catel.

2) Bey dem Buchhändler Georg Joachim Bösch in Leipzig, sind folgende Bücher neu fertig geworden und zu haben.

Ostermesse 1788.

- Von Archenholtz, neue Litteratur und Völkerkunde, 1788. Januar bis May, gr. 8.
- Geschichte des Thomas Jones, 5ter und 6ter Theil. Beschluß. 8. 2 Thlr. 12 Gr.
- Böths's sämtliche Schriften, 5ter Theil mit einem Titeltupfer von Angelika Kaufmann und einer Bignette von Deser. 8. 1 Thlr.
- Camont, ein Trauerspiel in Prosa, in 5 Aufzügen. 8. 12 Gr.
- Claudine von Villa Bella, ein Singspiel in 3 Aufzügen. 8 Gr.
- Erwin und Elmire, ein Singspiel. 4 Gr.
- Heydenreichs, M., Gemähle aus dem goldenen Zeitalter. 8. 12 Gr.
- Hogeveen, Henr., Doctrina particularum graecarum. Recensit et auxit Chr. Godofr. Schütz. 8. maj. 1 Thlr. 12 Gr.
- Marettoll's Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.
- Merkur, der teutsche, 1788. Januar bis April. 8.
- Pandora oder Taschenbuch des Luxus und der Moden auf das Jahr 1788. mit illuminirten Kupfern. 8. 20 Gr.
- Repertorium der theologischen Litteratur. 1ster Theil vom Jahr 1788. gr. 8. wird fortgesetzt. 12 Gr.
- Rosenmüllers, D. J. G., Briefe über die Phänomene des thierischen Magnetismus und Somnambulismus. 8. 12 Gr.
- Lehr-

- Lehrbuch der Christlichen Religion 8. 2te und sehr wohlfeile Ausgabe. 12 Exemplare 1 Thlr. 12 Gr. netto.
- Schillers Thalia, 7tes Heft. gr. 8. wird fortgesetzt. 12 Gr.
- Schütz, Ch. Fr., doctrina particul. lat. linguae. Tom. I. 8. maj. 12 Gr.
- Stollberg, Fr. Leopold Grafen zu, die Insel. gr. 8. 20 Gr.
- Uebersicht, kritische, der schönen Litteratur. 1sten Bandes dieses Stück. 10 Gr.
- Uebersicht, kurze, des politischen Zustandes von Großbritannien. Aus dem Englischen. gr. 8. 2 Gr.

Commissionsartikel.

- Der Gefindesfreund, eine lehrreiche Geschichte. Nach dem Englischen der Mrs Trimmer. 8. 8 Gr.
- Herrns, H. E., christliches Religionsbuch zur Leitung des Unterrichts und des eigenen Nachdenkens in Sachen der Religion und ihrer Geschichte. 8. Bremen und Leipzig.
- Möllers Greifswalder kritische Nachrichten. 8.
- Priarte, Don Thomas, literarische Fabeln. Aus dem Spanischen von J. F. Vertuch. 8. 12 Gr.

3) Johann Georg Zeller, Davier, fabricant in Kempen erbietet seine selbst fabricirende Manufakturwaaren, die in nachgesetzten Artikeln bestehen, und alle bey ihm aufs reinste und schönste bearbeitet werden, nebst beigefügten genauesten Preisen nach dem 24fl. Fuß gegen baare Zahlung.

I. Schreibtafeln von 6. Blatt gutem Pergament, in roth, blau, grün Chagrin gebunden, mit Spiegel, Briestaschen nebst Futteral von schwarz gedrucktem Leder, das Duzend

	N. 1.	9 fl.	5
Vergleichen	2.	7 fl.	5
	3.	5 fl.	5
	4.	4 fl.	5

Obige Schreibtafeln mit gefärbt gedruckten Futteral, und Kassetband zum Herausziehen kostet das Duzend

	No. 1.	9 fl.	40 fr.
	2.	7 fl.	40 fr.
	3.	5 fl.	40 fr.
	4.	5 fl.	10 fr.

II. Portefeuille.

- No. 1. In roth Cassian auf englische Manier median 8v. mit drey Briestaschen, einer feinen Schreibtafel von 6 Blatt Pergament und extra feinem Bleystift. Das Duzend 15 fl. 5
- No. 2.

No. 2. Eben so groß mit 2 Blatt Perg.	12 fl.
No. 3. Eben so mit 4 Blatt ord. 8.	10 fl.
No. 4. Groß Format in gelbem Leder.	8 fl.

III. Souvenir.

No. 1. Mit feinem Vorträt, Spiegel, Schreibtafel, mit verschiedenem Cassian und Leder überzogen das Duzend	12 fl.
No. 2. Eben so nur im Form eines Büchely.	12 fl.
No. 3. Eben so aber ohne Vorträt.	4 fl.
IV. Etuis, worin ein Scheerchen, ein Messerchen, Rämhen, Falzbein, Schreibtäfelchen, Zahnstbhrer und Bleystift.	
No. 1. auf diese Art und mit feinem Vorträt. Das Duzend	15 fl.
No. 2. dergleichen in lackirtem Ueberzuge	13 fl.
No. 3. dergleichen eben so ord. ohne Vorträt.	8 fl.

V. Feine Moden Sackkalender aus eigenem Verlage, auf gefärbt holländisch Papier in 32. Format, die Sonn- und Festtage mit feim goldnen Lettern abgedruckt, und auf verschiedene neue Art gebunden, mit 2 Blatt Pergament und Instrumenten, wie in den Etuis sich befinden S. Art. IV.

No. 1. auf Etuis Art.	15 fl.	15 fr.
No. 2. auf	13 fl.	15
No. 3. auf	8 fl.	15
No. 4. mit Zahnstocher, Bleystift, Schreibpergament, ganz Futteral.	4 fl.	
No. 5. Mit 2 Blatt Pergament, Bleystift, halb Futteral.	5 fl.	30 fr.
No. 6. Eben so und lackirtem Ueberzug.	3 fl.	

VI. Das holländische Papier wird auch bey mir in verschiedenen Couleuren gefärbt, und zu Briefen, Billets 2c. appetirt, geglättet und nicht geglättet in Folio, 4to und 8vo gefalzet und auf dem Schnitte vergoldet; das weiße holländische Postpapier wird ebenfalls auch geglättet, und mit gefärbten Silber und goldnen Einfassungen in verschiedenen Formats fertig. Der Preis nach dem Ries von 20. Buch, daselbe zu 24 Bogen gerechnet reguliert sich nach dem Formate, ist in Folio unbeschnitten gefärbt aber 18 fl.

Holländisch gefärbt in 4to mit Goldschnitt das Buch	1 fl.	6 fr.
Holländisch gefärbt in 8vo mit Goldschnitt das Buch	1 fl.	20 fr.
Mit Einfassungen kostet das Buch 10 fr. mehr.		
Sein deurich Schreibpostpapier auf beyden Seiten gefärbt und geglättet, das Ries	10 fl.	
Eben-		

Ebendasselbe auf einer Seite, unter dem Namen Eng-			
lisch Papier bekannt, das Ries	8 fl.	2	2
Auf eben diese Art auf ordinär Postpapier, unter dem			
Namen franz. Pap. das Ries	5 fl.	2	2
Fein deutsch Postpapier median halb Folio, verschiedene			
Couleurs und mit verschiedenem Model gedruckt			
das Duzend	1 fl.	2	2
(Dieser Artikel ist ganz neu und vortreflich.)			
Englisch marmorirte Papiere auf ganz feinem Postpa-			
pier, med. Fol. das Buch	1 fl.	2	2
Neumodisch marmorirt. Das Ries	7 fl.	2	2
Verschiedene marmorirte Papiere, als auf Maserart			
alle Farben, das Ries	4 fl.	2	2
Verschiedene zierlich melirte Papiere, das Ries	5 fl.	2	2
Verschieden nach allen Farben einfärbige Papiere, das			
Ries	4 fl.	2	2
Braun gesprengte Papiere, das Ries	3 fl.	20.	
Cottonpapiere, extra fein, das Ries	5 fl.	15.	
mittel fein, das Ries	4 fl.	15.	
deto	4 fl.	15.	
deto ordinaire	3 fl.	2	2
Extra fein roth Titelpapier, sonst unter dem Na-			
men Dresdner Titelpapier bekannt, das			
Buch	2 fl.	2	2
Detto extra fein unter dem Namen Wienertitelpa-			
pier bekannt, das Buch	1 fl.	20 fr.	
Grün Titel, das Buch	2 fl.	2	
Blau	1 fl.	12 fr.	
Extra fein türkisch. Wasserpapier das Ries	7 fl.	2	
Detto	6 fl.	2	
Alle Farben doppelfärbig Papiere zu Umschlägen für Journale ic.			
im mäßigsten Preise.			
Holländisch Briefpostpap. und Waslerpapiere sind ebenfalls bey			
mir zu bekommen.			

VI. Distrenbillers und Converts auf gefärbt holländisches Pa-			
pier mit Silber, goldnen und gefarbtten Randeinfassungert			
das Duzend	1 fl.	2	2
Dergleichen mit weiß 4to Blätter.		48 fr.	
Dergleichen in 8vo.		36	
Detto kleinere.		24	
Leere Converts in 4to		10	
in 8vo		6	

VIII. Roth, grün, blauer Chagrin aus dem feinsten Saffian
 verarbeitet, das Duzend fl. fr. Der Preis
 regulirt sich nach der Größe, die allemal bestimmt wer-
 den muß.

Schwarz gepresstes Schaafleder nach verschiedenen Modellen zu
 Futteral und Bücher. Das Duzend für gr. 8vo 2 fl. Zu

Markte zu haben, alwo vom 1. Julii an auch das Werk selbst zu haben seyn wird. Ausländische Liebhaber ersuche ich ihre Bestellungen zu frankiren. Wien den 5. April 1788.

Kapellmeister Mozart,
in wirklichen Diensten Sr. Majestät.

6) Collection de Portraits d'Hommes illustres Vivans.
Paris et se trouve a Strasbourg a la Librairie Academique.

Alle Sammlungen, welche bisher erschienen sind, haben nur verstorbene berühmte Männer unserer Bewunderung und Nachahmung dargestellt. Sind denn die igtigen Zeiten so arm daß wir die Beispiele aus den verfloßnen Jahrhunderten entlehnen müssen? Und sind wir so gottlich, mehrere große Männer unter allen Nationen zu besitzen, warum wollten wir es nicht laut rühmen, nicht vor ihnen ihre Thaten erzählen? Sind sie wahrhaft groß, so kennen sie den Werth des Ruhms, und geben der kleingeistreichen Eitelkeit keinen Eingang.

Die Bildnisse istslebender berühmter Männer aus allen Nationen sollen also mit historischen Nachrichten begleitet in mehreren Heften dem Publikum übergeben werden.

In dem ersten Hefte, das im April erscheint, sehen die Bildnisse des Königs Ludwigs XVI., eines Malesherbes, Puffou und Franklin.

In den folgenden werden von ausländischen berühmten Männern, Sparrmann, Wieland, Klopstock, Göthe, Fürst von Kaunitz, Graf v. Herzberg u. a. erscheinen.

Jedes Heft in Folio, das vier Bildnisse, von den besten Meistern, und einen historischen Text aus den Didotschen Pressen enthält, kostet frey bis Frankfurt am Mayn 8 fl. frey bis Leipzig 4 Rthlr. 18 gg. (die Louisd'or zu 5 Thlr.) in Strasburg, 6 l.

Bei Hrn. Martin Graf in Leipzig und in allen Buchhandlungen Teutschlandes werden Bestellungen angenommen.

7) Adresse.

Die Herren Labeaume et Chaton zu Straßburg, führen in ihrer Handlung alle Sorten von französischen Seiden- und Halbseiden- Waaren und Stickereyen sowohl für Herren als Da:

Damen; Hüthe, seidene Strümpfe und alle Mode-Waaren von neuestem Geschmack, besser Qualität und in den billigsten Preisen. Sie nehmen alle Aufträge und Bestellungen dieser Art an, machen Versendungen für ganz Teutschland, und versprechen jedem Liebhaber, der sie mit seinen Befehlen beehren will, die schon von ihnen bekannte exacteste Bedienung.

8) Nachricht.

Zu Wien in der v. Koppischen Fabrik im fürstlich Starzembergischen Freyhaus auf der Wieden Nr. 90 sind unter andern mosaïschen Kunstarbeiten auch zu haben alle Gattungen Trümeaux, Eck- und runde Tische von sogenannter Mosaïktagliola nach den schönsten natürlichen Vorbir, Granit, Verd'antiko und andern Steinsorten gemacht, welche sowohl glatt als mit Arabesken oder Figuren eingelegt, schon fertig zu haben sind, oder nach Belieben und eigenem Geschmack zu jeder Zimmereinrichtung passend, bestellt werden können.

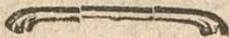
9) Kupferstich: Anzeige.

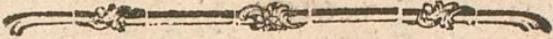
Der den 26. Dec. v. J., dann unterm 9. Jänner und 1. März d. J. in der Wiener: Bräuer- und andern Zeitungen auf vorläufige Pränumeration pr. 20 kr. angekündigte, und von Meisterhänden bearbeitete Kupferstich: Aechte Vorstellung der am 6ten Jänner zu Wien vollzogenen Vermählung Sr. K. H. des Erzherzogs Franz von Oesterreich, mit der Prinzessin Elisabeth von Württemberg 2c. ist nun fertig, und an unten benannten Verlagsdrückern zu haben. Der Herausgeber fand es nöthig folgende kleine Erinnerung hier zu machen: daß, da er sowohl als die beyden Hrn. Künstler das besondere Glück hatten bey dieser Feierlichkeit Augenzeugen zu seyn, wo sodann alles und jedes, was hiebey voraing, pünktlich nach der Natur aufgenommen worden ist, so können die P. T. Herren Abnehmer aus diesem Kupferstich und der dazu gehörigen besonders gedruckten Beschreibung, sich so vollkommene Begriffe von dieser für unser Vaterland so erfreulichen Feierlichkeit machen, als ob sie alles in Person selbst gesehen hätten. Von der Ausarbeitung dieses Kupferstichs wäre es überflüssig hievon etwas zu melden, da erhiens die Arbeiten des Hrn. Adam zur Genüge bekannt sind, und zwey-

zweyten der Herausgeber auch hiezu keine Kosten gespart hat, woben vorzüglich der Bedacht genommen wurde, daß die Portraits der dabey höchsten und interessirten Personen sowohl, so viel solches die Größe und Stellung hiezu erlaubte, auf das möglichste getroffen worden, als auch dies ganze Tableau überhaupt dieser sowohl als den vorigen Ankündigungen gemäß, gewiß entsprechen wird, und dies Stück sodann als ein wahres Denkmal von jedem Patrioten aufzubewahren verdient. Die P. T. Herren Pränumeranten, welche darauf vorläufig mit 20 fr. pränumerirt haben, belieben also gegen Zurückgabe des Scheins und Bezahlung 40 fr. für jedes Exemplar Kupferstich, sammt besonders gedruckten Beschreibung, welches statt im Zeitungsamtoir, gegenüber im Tobackgewölbe bey Hrn. Grill abholen zu lassen. Die auswärtigen Herren Pränumeranten belieben ihre Exemplare ebenfalls an dem Orte, wo sie pränumerirt haben, ebensens auf obige Art in Empfang zu nehmen. Ausser der Pränumeration kostet das Exemplar von diesem Kupferstich, nebst einer deutsch oder französischen Beschreibung, 1 fl. 30 fr. Wienerkurs, und ist zu haben bey obermähnten Hrn. Grill in der Singerstraße, bey den Herren Artaria und Komp. am Kohlmarkt, und in der Seitzergasse der Kriegskanzley gegenüber in dem Gembl. zur Göttin Flora. — Jene Herren aber, welche 10 Exempl. oder darüber auf einmal abzunehmen gedenken, belieben sich deßhalb der Provision wegen, an Unterzeichneten, welcher bey obbemeldtem Hrn. Grill zu finden ist, zu wenden.

Auch ist die Beschreibung hievon deutsch oder französisch für 7 fr. besonders zu haben. Wien, den 14ten May 1788.

Joh. Georg Malafisdy,
der Herausgeber.




Intelligenz-Blatt
 des
Journals des Luxus
 und
der Moden.

 Nr. 7. Julius 1788.

1) Johann Heinrich Kromberg, Bley- und Rothstift-
 Fabrikant in Potsdam, verfertiget nachstehende Gattun-
 gen von Bleystiften aus ächten englischem Wasserbley,
 und von Rothstiften aus englischem, und französischem
 feinem Rothstein in Zedern- und Ebenholz.

Verkaufspreise im Duzend.

No. 1. Doppelte Schieber, beyde schwarz, mit doppelten Maassstäben, dem rheinländischen und schleffischen halben Fuß, Zedernholz	4 Rthlr. — gr.
No. 2. Doppelte Schieber, halb roth, halb schwarz, mit Maassstäben, wie No. 1.	3 — 12 —
No. 3. Einfacher Schieber, mit dem rheinl. hal- ben Fußmaas, in Ebenholz	3 — 6 —
No. 4. Einfacher Schieber, 2/3tel schwarz, 1/3tel, roth; sonst wie No. 3.	3 — — —
No. 5. Einfacher Schieber, wie No. 3 der Maas- stab in Zedernholz	2 — 12 —
No. 6. Einfacher Schieber, wie No. 4. der Maas- stab in Zedernholz	2 — — —
No. 7. Einfacher Schieber, rund, etwas stärkere Wasserbleyflange, Zedernholz	2 — 12 —
No. 8. Einfacher Schieber, rund, 2/3tel schwarz, 1/3tel roth, Zedernholz	2 — — —

G

No.

No. 9. Festeingelegt, rund, sehr stark in Wasserbley, zwey Spitzen, Zedernholz	=	8	Nthlr — gr.
No. 10. Rund, stark in Wasserbley und Zedernholz, für Zeichner	=	4	— — —
No. 11. Rund, das Wasserbley durchgelegt, Zedernholz dritte Stärke	=	2	— — —
No. 12. Rund, sonst wie No. 11.	=	1	— 12 —
No. 13. Rund, zweite Holzstärke	=	1	— 8 —
No. 14. Rund, dritte Holzstärke	=	1	— 6 —
No. 15. Rund vierte und fünfte Holzstärke	=	1	— 6 —
No. 16. Viereckigt, sonst wie No. 15.	=	1	— 6 —
No. 17. Flach, sonst wie No. 15.	=	1	— 6 —
No. 18. Rund, durchgelegt, dritte Holzstärke	=	1	— 4 —
No. 19. Rund, dritte Holzstärke	=	1	— 4 —
No. 20. Rund, vierte und fünfte Holzstärke	=	1	— 4 —
No. 21. Rund, dritte Holzstärke	=	1	— 2 —
No. 22. Rund, vierte und fünfte Holzstärke	=	1	— — —
No. 23. Viereckigt, sonst wie No. 22.	=	1	— — —
No. 24. Rund, durchgelegt, dritte Stärke in Zedernholz	=	—	— 22 —
No. 25. Rund, dritte Holzstärke	=	—	— 22 —
No. 26. Rund, vierte und fünfte Stärke	=	—	— 20 —
No. 27. Rund, dritte Holzstärke	=	—	— 18 —
No. 28. Rund, vierte und fünfte Holzstärke	=	—	— 16 —
No. 29. Rund, dritte Holzstärke	=	—	— 15 —
No. 30. Rund, fünfte Holzstärke	=	—	— 12 —

Zur Nachricht.

1) Alle vorstehende Sorten sind, nach Belieben, weicher oder härter zu haben.

2) Es werden auch geschnittene Stangen von englischem Wasserbley für Zeichner, in Päckchen zu ganzen und halben Duzenden, die Stange nach Verhältnis der Länge und Stärke zu 6, 4, und 2 Groschen; desgleichen geschnittene Stangen von feinem französischem und englischem Nothstein, das Päckchen von 12 Stück zu 6 und 4 Groschen, nach Verhältnis der Länge, verkauft.

3) Die

2) Die Bezahlung geschieht baar, in Brandenburgischem groben Courant, oder in Golde, dem Friedrich Wilhelmshör zu 5 Rthlr. 7 Gr., den wichtigen Dukaten zu 3 Rthlr. Auf zwanzig Meilen weit geschieht die Versendung franko; Bestellern, welche entfernter wohnen, werden die Transportkosten auf 20 Meilen vergütiget.

2) In meiner Hütte, auf dem Hof allhier zu Wien, gleich wenn man aus der Vognergasse kömmt, in der ersten Seirengasse No. 310, ist ausser vielen andern Kupferstichen und Sächern ganz neu zu haben:

1) Ein ganz neuer Sacher unter dem Titel: Der Katechismus der Liebe. Amor steht umringt von vielen Frauenzimmern, in verschiedenen Trachten, und legt ihnen Fragen aus dem Katechismus vor, der auf eine witzige Art die Geheimnisse der Liebe erklärt. Das Stück von 20 Kr. bis 2 Dukaten.

Käuffenten, welche diese Sacher dygendweise nehmen, wird man die billigsten Preise machen.

2) Das Portrait des Abdi Bassa von Belgrad. Der Bassa sitzt auf seinem Sopha, neben ihm liegt sein bekannter Leuwe, und ein Janitschar überbringt ihm einen Ferman. Ich hoffe um so zuversichtlicher, daß dieses Stück Beyfall erhalten wird, da hiesige Griechen, welche den Bassa kennen, mich versicherten, daß das Portrait, welches ich von guten Händen bekommen, vollkommen getroffen ist. 10 Kr. Illuminirt 30 Kr.

3) Das Portrait des Waaren Hastigs Esqu. Dieser durch seinen jetzigen Prozeß so merkwürdige Mann, ist, wie hiesige Engländer, die ihn persblich kennen, versichern, in diesem Portrait vollkommen getroffen. 20 Kr.

4) Verschiedene Kupferstiche, welche die wichtigsten Kriegsvorfälle in dem jetzigen Kriege, wie auch Gewohnheiten und Ceremonielle der Türken vorstellen, desgleichen Pläne, Prospektte, und Landkarten, welche auf den jetzigen Krieg Bezug haben.

5) Neue Knöpfe, nach den neuesten Moden, auf verschiedene Manier.

Detto auf Staatskleider, gemalte, von Elfenbein fein ausgeschnittene, mit Steinen besetzte, mit Folie belegte. Das Duzend von 4 Fl. bis 12 Dukaten.

Detto auf die jetzige Mode: Kleider mit Stroh belegte.

Detto auf Kapots, Lombach und vergoldet, schwarz sowohl als dunkel lackirte. Das Duzend von 1 Fl. bis 16 Fl.

Diese Knöpfe sind sowohl Duzend: als auch Großweise in den wohlfeilsten Preisen zu haben.

6) Fächer von allerhand Gattungen nach den gefühlvollsten Erfindungen, und in verschiedenen Preisen.

Nro.	o. das Duzend	Fl.	Nr.
—	1. — — —	—	36
—	2. — — —	—	45
—	3. — — —	1	—
—	4. — — —	2	—
—	5. — — —	3	—
—	6. — — —	4	—
—	7. — — —	6	30
—	8. — — —	9	—
—	9. — — —	10	—
—	10. — — —	13	—
—	11. — — —	15	—
—	12. — — —	20	—
—	13. — — —	24	—
—	14. — — —	30	—
—	15. — — —	48	—
—	16. — — —	72	—

7) Allerhand Dosen, sowohl mit den Vortrait berühmter kaiserlicher Generalen, als auch mit der Vorstellung der vorzüglichsten Artaken und andern Kriegsoperationen in dem jetzigen Türkenkriege. Von 1 Fl. bis 6 Dukaten.

8) Fächer

8) Fächer oder Waderln à la Harem.

Die erste Seite dieses Fächers stellt den Harem des Großsultans vor; die Sultanninnen sind in Erwartung, gegen welche von ihnen der Großherr am freundlichsten seyn wird. Auf der Rückseite befindet sich ein auf den Gegenstand beziehendes in Musik gesetztes Originallied, in teutscher und türkischer Sprache. Von 30 Kr. bis 3 Dukaten.

NB. NB. Die Kleidungen der Sultanninnen sind so, wie sie dieselbe jezo wirklich tragen, und deren Zeichnung ich von einem Maler erhalten habe, der erst vor einiger Zeit aus Konstantinopel gekommen ist.

Löschentohl.

3) N a c h r i c h t.

Es giebt eine Menge Leute, welche sich mit Kauf und Verkauf verschiedener Goldwaaren abgeben, und aus Mangel hinlänglicher Kennniß, das ächte Gold gehdrig zu prüfen, nicht selten irreführt, und betrogen werden; besonders giebt das so genannte Zoujougold zu tausenderley Betrug Anlaß, welches sehr oft nichts anders ist, als eine bloße Mischung mehrerer Compositionen. Da ich nun ein Mittel erfunden habe, wodurch auch derjenige, welcher sich niemals mit Goldarbeiten abgegeben hat, doch ganz leicht, und augenblicklich eine Probe, ob wirklich einiges Gold in der vorgezeigten Materie enthalten sey, anstellen kann, und zwar so, daß, wenn die Waare, ein Dukaten schwer, nur 30 Kr. im Gehalte führet, doch der Unterschied zwischen Gold und Composition aleich hervorleuchten muß: so glaube ich mit dieser Erfindung manchem keinen unangenehmen Dienst zu leisten, und wird es den Herren Gold-, Galanterie- und Silberarbeitern, selbst zu mehrerer Bequemlichkeit dienen können. Ein Fläschel zu dieser Probe, womit man lange Zeit auskommen kann, kostet 40 Kr., und werde ich sodann mündlich die weitere Anweisung geben, auf was Art sie anzustellen sey.

Jacob Schütz, bürgerl. Goldarbeiter zu Wien.
Hat sein Gemöbl im Strauchgäßel Nr. 208.

4) Perlenfabrik.

Martin Boulon, Besitzer des Geheimnisses die Perlen nachzumachen verfertigt auch die sogenannte Caaliostro, Perlen von allen Farben, ingleichen auch die sogenannte Markassiten Perlen, Perlen von Wachs, und andere von allen Güssen und Qualitäten, wie sie nur immer von den Kaufleuten inbaen verlangt werden; man findet auch bey ihm Perlen für Ballkleider, Theaterkleider, für Klackkleider, für Binden, Schärpfen, Frangen, und dergleichen. Seine Fabrik, welche die große orientalische Perle zum Schilde führt, und die vorhin an der Wien Nr. 39 war,

ist jetzt in der Leopoldstadt am Lador Nr. 276, und zur Bequemlichkeit des Publikums hat derselbe eine Niederlage in der Naglergasse bey den Gebrüdern Genthon Nr. 189 errichtet, bey welchen man alle obgemeldte Arbeiten um die nämliche Preise, wie bey ihm selbst, haben kann; diese Preise werden so gering als möglich angeschlagen werden, um nicht nur allein die einheimische, sondern auch fremde Kaufleute aufzumuntern, ihre Bestellungen an ihn zu machen. Wien den 2ten Jun. 1788.

5) Nachricht von einer zu Ersparung des Holzes neu erfundenen ökonomischen Koch- und Heizmaschine.

Mit allerhöchster Bewilligung wird einem verehrungswürdigen Publikum bekannt gemacht, daß Endesbenannter eine sehr vortheilhafte Koch- und Heizmaschine, welche auf den Herd gesetzt wird, um die Speisen mit grosser Ersparung des Holzes auf das beste und bequemlichste darauf kochen zu können, erfunden und fertiget habe. Diese so nützliche Maschine wurde auf allerhöchsten Befehl dem löbl. Wiener Stadtmagistrat zur gehörigen Untersuchung vorgelegt, und selbe von Seiten erstgedachter löbl. Stelle in Gegenwart eines herrschaftlichen Koches vorgenommen, und dabey auf folgende Art zu Werke gegangen: Mit dem Schlag 9 Uhr Vormittags sind die Speisen aufgetragen worden, so zwar, daß während dieser Zeit eine herrliche Tafel von 14 Personen, für welche 14 Speisen von verschiedenen Backereyen und Gebratenen, wovon sonderbar das Gebratene am Spieß ohne umzuwenden, auf das beste und geschmackvollste zuerichtet waren, nur gegen einen Aufwand von 23 Pfund Holz hergestellt wurde. Oberwähnte löbl. Kommission hat aber ferner für nöthig befunden, um die Ersparung des Holzes zu erproben, und zu berechnen, eine Gegenprobe anstellen zu lassen, bey welcher sich zeigte, daß zu den nämlichen wiederholt gefertigten 14 Speisen, die nach der gewöhnlichen Art gekocht wurden, 93 Pfund Holz dazu erforderlich waren. Die Speisen aber bey weiten nicht den obigen Befall erhielten; der Vortheil und Nutzen wäre also mit dieser Probe hinlänglich erwiesen. Unterzeichneter macht sich daher jenen Liebhabern weiters anheischig eine derley Maschine in seinem Hause errichten zu lassen, und können selbe, die sich auf solche Maschinen bey ihm zu präsumiriren Willens wären, nach ihrem Belieben darinnen kochen lassen, um die nöthige Einsicht selbst einzuhohlen. Mehrgedachte Maschine ließe sich ganz artig auf einem Wagen anbringen, um damit im Felde, oder auf einer Jagd sich bedienen zu können. Auch sind auf eine besondere Art dergleichen eiserne Heizpfen mit vieler Ersparung des Holzes, und ohne mindester Feuersgefahr, worinn alle Speisen können gekocht werden, nebstweh noch grosse und kleine Feuerspritz-

en

gen auf die beste Art gearbeitet, hey mir täglich um die billigsten Preise zu haben und zu bestellen.

Karl Delavilla,
bürgerl. Spenglermeister zu Schwechat nächst Wien.

6) Ankündigung der K. K. privil. Fabrik und Magazin eines weder von Luft noch Wasser durchdringbaren durchsichtigen Taffet, Canevas oder Zwilch, der ohne Wachs noch Gummi bereitet wird.

Am hohen Markt Nr. 525 im 2ten Stock in Wien.

Der Taffet dieser Fabrique hat selbst den allerhöchsten Beyfall Sr. kaisert. Majestät, so daß Allerhöchstdieselben sich Dessen persönlich zu bedienen gerühen, und hat alle die Eigenschaften des bekannten, nunmehr aber in den k. k. Erbländern verbotenen englischen Taffets. Hiervon kann man sich durch die stärksten Proben überzeugen, indem man ihn z. E. in den Händen in der Tasche, oder am Feuer erwärmet, und zusammendrückt, so wird er weit entfernt an einander zu kleben, durch die elastische Eigenschaft, so er durch unsere Zubereitung erhält, sobald er aus den Händen oder Druck ist, seine vorige Gestalt wieder annehmen, und sich von einander dehnen. Im Geentheil nimmt derselbe durch unsre Bearbeitung eine solche Festigkeit an, daß, ohnerachtet der Taffet sonst sehr leicht zum Brechen oder Zerschneiden inclinirt, der unsrige theils wegen der ihm verschafften Elasticität, theils weil er in Zubereitung nicht verbrannt wird, nur um desto stärker ist, wovon man sich durch das Ziehen in der Queere sehr deutlich überzeugen kann. Der Gebrauch davon ist unzählich, daher wir nur die Hauptarten davon anführen wollen. Erstlich dient er zu Mänteln, Kaputtschützen, Küras, Capuchon, u. dgl. für beyderley Geschlecht, welche indem sie für Staub und Regen schützen, Kleider und die Gesundheit erhalten. Man macht davon selbst Kleider für Kinder, die niemals schmutzig werden, weder Koth, Del, Fett, noch Dinte Eindruck darauf machen. Diejenigen, so in Kanzleben arbeiten, bedienen sich desselben statt Vorärmel beym Schreiben, Accoucheurs um die Leinwand zu sparen zu Schürzen; Damen machen davon Haarmäntel zum Feistren, und von dem schwarzen undurchsichtigen Taffet, der vogleich aefirnist, es dennoch nicht zu seyn scheint, und sich fast gar nicht von dem gewöhnlichen Taffet unterscheidet, auch noch Mäntel und Figaros. Aerzte, Chyrurge und Geistlichen dient derselbe zu Mänteln gegen das Ansteckende der epidemischen Krankheiten, dem wollene Kleidungsstücke so sehr unterworfen sind. Man überzieht damit Pelzmützen, Hüte, und englische Damenhüte, auch dient er sehr bequem zum Füstern,

Küttern, da er kein Fett noch Schweiß im geringsten annimmt. Man versfertiget davon Schlaf- und Baadhäuben, macht Fußsocken davon, und füttert Schuh und Stiefeln damit, um die Strümpfe zu schonen, und Fechtigkeiten aller Art abzuhalten; davon gemachte Haarbeutel halten viel länger als die gewöhnlichen, man bedient sich desselben zu füttern in Kleider und Ueberrocken, um damit im Regen ausgehen zu können, und zu Zwischenfutter für diejenigen in Beinleidern, denen der Urin unwillkürlich wegläuft, so wie er vortreflich zu Unterhosen für Männer und Frauen ist. Eben so dient er zu Dominos, welche nicht schmutzig werden, noch abschleifen, und füttert man die Ärmel der Ueberdecke damit, um sie desto leichter über tüchene Kleider ziehen zu können. Alle diese erwähnte Sachen von unserm Taffet reiniget man bloß mit einem nassen Schwamm so leicht und so gut, daß sie selbst davon noch schöner werden. Vortreflich dienet er dazu Regen- und Sonnenschirme daraus zu versertigen, solche scheinen immer neu und halten sehr lange. Frauen, die stillen, legen Stücke davon auf den Magen, damit die ankiefende Milch das Heind nicht befeuchtet, welches, wenn es trocken wird, Schmerzen verursacht, und die Brüste zerfriszt, wofür dieser Taffet sichert. Aehnlicher Weise werden Stühle, Coffa und Ottomannen damit besetzt, um solche für Puder und Pomade zu schützen, und in der nämlichen Absicht macht man davon Gardinen in Wagen und Chaisen. Reisende bedienen sich dieses Taffets an die Stelle der ledernen Vertücher, weil diese nicht schmutzig werden, und keinen Schweiß wie jene annehmen, also immer reinlich und der Gesundheit zuträglich sind. Ferner überzieht man damit Bruchbänder um dem Urin und dem Schweiß zu widerstehen, welcher sonst das Leder womit sie gewöhnlich überzogen werden, verunreiniget und zerfriszt. Endlich ist dieser Taffet derjenige, dessen man sich zu den Luftballons bedienet. — Die undrinabare Zwilling und Canevas dienen zu Regen und Sonnenschirmen, Charivari zum Reiten, Ueberdecken und Pantalons für Kutscher, für Bedienten und Stallknechte daraus zu machen. Ferner zu Zelten und Bagage-Wagen zu bedecken, Reisefäcke zu machen, Coffers auszufüttern, Mantel und Fußfäcke zu überziehen, Pferdedecken, oder Waagenüberzüge davon zu machen. Auch zu Marquisen oder Plagen für die Fenster ist es sehr aut, weil es der übelsten Witterung widerstehet, und 10 und mehrere Jahre lang dauerhaft bleibet. Federbetten kann man ebenfalls damit überziehen. Alle hier benannte Artikel kann man im Magazin haben, wenn man nur ein oder zwei Tage davon Bestellung macht; diejenigen welche den Taffet, Zwilch Canevas selber liefern, bezahlen für die Zubereitung 1 Fl. die Elle, und können es in Zeit von 4 a 5 Tagen fertig erhalten. Auch können beschädigte Taffete recht gut zum Firnissen gebraucht werden. Unser präparirte Taffet kostet die Elle 3 und 4 Fl. nach der verschiedenen Güte. Käufer in Stücken genießen einen Abzug.

—————
Intelligenz-Blatt
des
Journal des Luxus
und
der Moden.
—————

Nr. 8. August 1788.
—————

1) Ankündigung einer brittischen Geschichte.

Ich kündige hiemit eine gewagte Unternehmung an; nemlich die neueste Geschichte eines fremden Volks zu schreiben, noch ehe dieses Volk selbst die vorgefallenen Begebenheiten in seinen Annalen geordnet hat. Was die Kühnheit verringert, ist ein sehr großer Vorrath zweckmäßiger Materialien, die in England wegen der öffentlichen Verhandlungen nicht schwer zu haben sind, ferner, die meinem Geiste und Gedächtnis bis aufs äußerste Detail gegenwärtigen brittischen Vorfälle, und ein unermüdeteter Fleiß, der zu solch einer Arbeit gehdrt.

Es war um den Freunden der brittischen Litteratur, die nicht Englisch verstehen, einen Dienst zu leisten, daß ich im vorigen Jahr meine Englische Zeitung, The British Mercury, durch einen sprachkundigen Gelehrten ins Deutsche übersetzen ließ. Die Unternehmung fand zwar Unterstützung, allein nicht in dem Grade, daß die damit verbundenen Arbeiten, die mit Tag und Stunde fertig seyn mußten, gehdrig aufgemuntert werden konnten. Es blieb daher nur bey einem Bande, ohneachtet der vielen Anfragen aus allen Provinzen Deutschlands, um die Fortsetzung, die noch beständig fortdauern.

S

Diese

Diese günstigen Gesinnungen für ein Institut, dessen Gründung ich mich mit Leidenschaft unterzogen habe, verdienen meinen Dank, und haben bey mir den Entschluß erzeugt, alle Jahr einen Band brittischer Annalen in teutscher Sprache zu liefern. Hier ist die Skizze meines Plans:

Die neueste Geschichte des brittischen Reichs, vom Anfange des Jahrs 1788, in allen ihren Theilen, soll hier nicht Paragrapheweise, wie im Mercury, sondern ganz in historischer Form erscheinen. Man wird darin die Fort- oder Rückschritte der Britten in allen Zweigen ihrer Cultur, durch Thatfachen bezeichnet finden; ferner die Verhandlungen ihres Senats, nicht Zeitungsmäßig erzählt, auch nicht in Bruchstücken, wie in politischen Zeitschriften, noch weniger in Annalen à la Linguet, mit nicht dazu gehörigen Dingen vermischt, sondern in einem großen Gesichtspunkt dargestellt; die Litteratur- und Kunstgeschichte im Zusammenhange; die neueste Statistik des Reichs, in Bezug auf Staatseinkünfte und Staatsschulden, auf den Zustand der Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande, auf Bevölkerung, Handlung und Industrie; desgleichen den Geist neuer Gesetze; neue Erfindungen; wenig bekannte oder veränderte brittische Sitten und Gebräuche; Bizarrerien einzelner Menschen, um die Verirrungen des menschlichen Verstandes bey vernünftigen Personen zu bezeichnen; die merkwürdigsten Rechtsbündel, Entwürfe und Lustbarkeiten. Da man dabey die Würde der Geschichte nie aus den Augen verlieren wird, so werden viele Vorfälle, die als Neuigkeiten des Tages in einem Zeitungsblatt nothwendig figuriren müssen, hier weggelassen, andre zum Theil bekannte ergänzt, andre berichtet, noch andre, die nie im Mercury standen, weil der Herausgeber sie nicht in den gewöhnlichen Quellen fand, und sie folglich als Neuigkeit zu spät erfuhr, hier erzählt, und überhaupt alle bewährte Thatfachen im Zusammenhang historisch und philosophisch dargestellt werden, so daß selbst die Leser des Mercury hier neue Gegenstände, und eine neue Lectüre finden sollen. Ein
jeder

jeder Band wird ungefähr 28 — 32 Bogen in 8vo, auf schön Papier sauber gedruckt, enthalten, und mit einem in London gestochenen Bildniß eines berühmten lebenden Britten geziert seyn. Der Anfang wird mit dem Portrait des jezigen Staatsministers Pitt gemacht werden. Noch andere ausgezeichnetere Verzierungen sollen dazu kommen, wenn der Debit den Kosten und der Arbeit entspricht.

Ich unterstehe mich zu sagen, daß ein Werk dieser Art nicht zu den Unternehmungen gehöret, deren guter Erfolg ungewiß ist. Wer wird aber ein Haus bauen, wenn er weiß, daß, so bald es fertig ist, eine Menge mit Patenten versehene Diebe dasselbe in Besitz nehmen, und den Eigenthümer wo nicht ganz hinauswerfen, doch die Wohnung mit ihm theilen werden? Ich muß daher zum voraus wissen, ob ich die Belohnung einer sehr mühsamen Arbeit zu erwarten habe, oder ob solche für die Nachdrucker bestimmt ist; in welchem letztern Fall sie natürlich unterbleiben wird. In dieser Rücksicht muß ich als Selbstverleger den mir unangenehmen, und von mir nie gebrauchten Weg der Pränumeration wählen, und zwar nur auf einen Band; denn niemand soll verbunden seyn, den zweyten zu kaufen, wenn er mit dem ersten nicht zufrieden ist. Der Pränumeraionspreis ist 1 Rthlr. 8 Gr. in Louied'or, und der Termin zur Unterzeichnung bis Ende September festgesetzt; nachher aber ist der Preis 1 Rthlr. 16 Gr. Die Pränumeranten, deren Namen dem Werke vorgedruckt werden, erhalten, ausser den auf Holländisch Papier zierlich gedruckten Exemplaren, die Franco Leipzig und Hamburg geliefert werden, die ersten Abdrücke der Kupfer, die von Seiten der Kunst, wo möglich, Cabinetsstücke seyn sollen. Im December des laufenden Jahres wird dieser erste Band erscheinen, und so soll alle Jahr fortgefahret werden.

Der Freund der Geschichte, der Philosoph, der die Menschen studiert, und das sonderbare ihrer Handlungen, zu seinem eignen Unterricht, oder zum Unterricht der Welt, zergliedert, der Litterator, der Kunstfreund, ja der bloße Lese-Dilettant,

dem es nur darum zu thun ist, alles was zu den Begebenheiten unsrer Tage gehört, genau zu wissen, alle werden hier anerkennende Genugthuung finden; in so ferne die neuesten brittischen Vorfälle in allen Welttheilen Stoff dazu geben, und eine getreue Erzählung derselben gefallen kann.

Alle meine bekannten und unbekanntten Freunde, alle Postämter und Buchhändler werden hiemit ersucht, Subscribenten zu sammeln, und deren Stand und Namen einzusenden. Wer auf zehn Exemplare subscribirt, erhält das 1ste frey. Man wendet sich deshalb aber nicht an mich, der ich über diese Debit-Sache alle Correspondenz verbitten muß, sondern an die Hoffmannische Buchhandlung in Hamburg, die das Werk in Commission nehmen wird.

Hamburg, den 24sten Junius, 1788.

v. Archenholz.

2) Auction des Madaischen Thaler-Kabinetts.

Den 17ten September dieses Jahres 1788 soll in Hamburg durch den Mäkler, Herrn Pierre Texier, das seiner Schönheit und Vollständigkeit wegen allgemein bekannte Madaische Thalerkabinet öffentlich verauctioniret werden. Das darüber gedruckte und in 34 und 1/2 Bogen bestehende Verzeichniß ist bey gedachten Herrn Texier in Hamburg, in der Waisenhausbuchhandlung in Halle, im Intelligenz-Comtoir in Leipzig und auch in allem berühmten Buchhandlungen, für einen sehr billigen Preis zu bekommen. Die Aufträge von entfernten Orten übernimmt Herr Texier in Hamburg, wenn ihm solche postfrey eingesandt werden. Die Bezahlung geschieht in groben Hamburger Courant. Aus dem Vorbericht des Verzeichnisses ist zu ersehen, daß das Thalerkabinet nebst dem sauber geschriebenen Kataloge, in welchen die Münzen nach dem Originale richtig gezeichnet, und der aus 60 Bänden besteht, im Ganzen verkauft werden soll, wenn sich dazu Liebhaber finden; dies
selten

selben haben sich aber noch vor dem ersten Julius bey dem Herrn Terrier in Hamburg oder bey den Madaischen Erben in Halle zu melden. Außerdem wird besagter Katalog an den Meistbietenden mit verkauft werden. Das Groschenkabinet enthält 9215 Stück einzelner Groschen, auch zwey, vier, sechs und Achtgroschenstücke nebst verschiedenen Medaillen, welche letztere sich nicht in das Thalerkabinet schicken. Dieses alles soll im Ganzen mit dem dazu gehöri gen Katalog dem Meistbietenden überlassen werden. Da wohl noch niemals eine so vollständige als schöne Münzsammlung zum öffentlichen Verkauf gestellt worden, so verspricht man sich viele Commissionen.

3) Ankündigung einer Ausgabe in Teutschland von *Pallas, Flora Rossica.*

Das große botanische Werk des Herrn Pallas aller Pflanzen im europäischen und asiatischen Russischen Reiche, muß für jeden Botaniker von äußerster Wichtigkeit seyn, besonders da man weiß, mit wieviel Sorgfalt Pallas auf seinen Reisen die Pflanzen untersucht hat. Von diesem kostbaren Werke ist bereits der erste Theil in Petersburg in lateinischer Sprache mit gemalten Kupfertafeln erschienen; es sind aber so wenige gedruckt daß außer dem Hofe wohl keine ins Publikum kommen dürften. Ueberdies ist auch der Preis außerordentlich theuer.

Unter diesen Umständen habe ich mich entschlossen eine Ausgabe in Teutschland zu veranstalten, die einer unsrer größten teutschen Botaniker herausgeben soll. Er wird dieses Werk zweckmäßig abkürzen, und für Teutschland dadurch noch gemeinnütziger zu machen suchen. Sein Name — der nächstens bekannt gemacht wird — ist Bürge dafür.

Die Kupfertafeln werden von guten teutschen Künstlern sauber nachgestochen, und auf feines Schweizer Pappier abgedruckt; illuminirt werden keine Exemplare. Dem wahren Botaniker ist eine genau zergliederte Abbildung und Beschreibung hinreichend genug.

Um mich wegen der Kosten zu sichern, kündige ich dieses Werk nur blos auf Subscription an. Noch kann ich keinen genauen Preis des ersten Theils bestimmen; es soll aber nächstens geschehen. Ich werde ihn so billig wie möglich machen. Die Subscribenten haben den Vortheil, daß sie zwanzig Procent genießen, und die Bezahlung doch nicht ehender als bey Ablieferung eines jeden Theils leisten dürfen. So bald sich eine, zu meinen Kosten verhältnismäßige, Anzahl gemeldet hat, soll so gleich der Anfang mit dem Druck gemacht werden.

Ob das Publikum neben der lateinischen Ausgabe auch eine teutsche Uebersetzung verlangt, hängt von der Stimme desselben ab. Frankfurt am Main, im Juli 1788.

J. G. Fleischer.

4) Ankündigung. Weiß Papier, Kupferstiche, Zeichnungen und ungebundene Bücher zu glätten. Bey Wilhelm Haas dem Sohne in Basel.

Schon längst war in England die Glätt-Maschine erfunden und machte die vorzüglichste Zierde der schönen Paperversilischen Auflagen aus. Auch in Paris ist seit einigen Jahren eine solche Maschine dem Dienste der Kunstliebhaber offen.

Durch diese zwey Beyspiele ermuntert, ist die erbliche Kunstliebe in mir rege geworden, um, wo möglich, die nähmlichen Kenntnisse für meine neuerrichteten Pressen zu erhalten und meinem teutschen und schweizerischen Vaterlande gleichen Vortheil für die Kunstliebhaberey zu verschaffen.

Schon hatte ich mit Beyhülfe meines Vaters in dieser Kunst ziemliche Schritte gethan, als ich mir bey einer Reise nach Parma die Freundschaft des großen Topographen Bodoni erwarb, und von ihm einen ganz bestimmten Aufschluß darüber bekam. Nun habe ich eine solche Maschine wirklich aufgestellt welche nicht nur der Englischen und der Pariser an Vollkommenheit

heit im geringsten nichts nachgiebt, sondern auch um einen merklich wohlfeilern Preis die nemliche Arbeit liefern kann.

Vermittelt dieser Maschine können sowohl Papier als Kupferstiche, Zeichnungen und besonders rohe Bücher mit einem Atlasglanze oder auch nach Belieben nur mit einer matten Glättung zubereitet werden.

Der Vortheil dieser Zubereitung ist für jeden dieser Artikel anschaulich genug, da,

- 1) Dadurch das Papier eine ganz eigne Dichtigkeit bekommt, in der Qualität feiner und zu saubern Gebrauche weit dienlicher wird, besonders für feines Briefpapier und für alles dasjenige was man archiviren will, wie auch für alle Arten von Schreib-Büchern.
- 2) Die Kupferstiche und Zeichnungen erlangen dadurch eine so glatte und niedliche Oberfläche als man sowohl hinter Glas und Rahmen als für das Porte feuille immer zu haben wünscht, aber durch das gemeine Aufziehen niemals erhält.
- 3) Am gemeinnützigsten ist diese Erfindung aber allemahl für die rohen Bücher und besonders für alle prächtige Bibliothek-Werke, die dadurch nicht nur die auf dem Probe-Bogen sichtbare Zierlichkeit und Dichtigkeit erhalten, sondern auch um ein beträchtliches dünner werden, ohne unter dem zerschredenden Hammer seufzen zu müssen.

Für diejenigen Liebhaber die sich nicht damit abgeben mögen, das Papier zum Glätten selbst zu liefern, wird in meinem Magazin immer von allen Sorten des besten Basler Post- und Schreib-Papiers auf Begehren auch mit goldnem oder bunten und schwarzen Schnitt, desgleichen Brief- und Billards-Papier mit niedlichen Einfassungen, und dergleichen Briefumschläge, Visiten und Einladungs-Karten zu haben seyn.

Für kostbare Kupferstiche und Zeichnungen bittet man sich die erforderliche Zeit aus und wird hingegen für ihren Werth garantirt.

Sonst soll jedermann mit gehöriger Geschwindigkeit bedient und gefördert werden.

5) Chryselius, Holzsparende Stubenöfen.

Seit verschiedenen Jahren habe ich mich mit Verbesserung und Holzsparender Einrichtung der Stubenöfen sowohl, als auch der Brat-Kessel- und Pfannen-Feuerungen beschäftigt, und nach und nach durch viele Versuche gefunden daß man an den meisten Orten durch meine Art der Feuerung, gewiß die Hälfte des bisherigen Holzverbrauchs ersparen könne. Die Öfen, welche ich in hiesiger Gegend nach dieser Art habe gießen und setzen lassen, haben der Erwartung vollkommen entsprochen, und man hat dergleichen, auch nach entferntern Gegenden verlangt. Dieses Verlangen, kann aber um deswillen nicht wohl befriediget werden, weil theils der Transport des Ofens zu hoch kommen würde, theils bey der Aufsetzung besondere Vortheile zu beobachten sind, wozu entweder genaue Riße und Beschreibungen, oder Arbeitsleute, die dergleichen Öfen schon gesetzt haben, erforderlich sind. Ich bin dahero gesonnen um diese Öfen und Holzsparende Feuerungen bekannter zu machen, eine ausführliche und deutliche Anweisung mit den dazu nöthigen, richtig und schön radierten Kupfern, heraus zugeben, nach welcher auf jeder Eisenhütte wird abgegossen und von jedem Handwerksmanne richtig gearbeitet werden können, die Öfen mögen nun ganz von Eisen oder zum Theil von Eispferarbeit, oder auch nur von Ziegeln, nachdem man die Kosten darauf wenden will, verlangt werden. Die Anweisung wird der Gemeinnützigkeit wegen, nur 12 bis 14 gr. zu stehen kommen, und es wird bis zur Leipziger Michaelismesse 1788. Subscription darauf augenommen. Findet sich bis dahin eine hinlängliche Anzahl von Subseribenten, so mache ich durch die Zeitungen bekannt, daß die Exemplare zu Ostern 1789, gegen Bezahlung von 12 oder 14 gr. abgefordert werden können, oder daß im Gegentheile die Herausgabe wegen zu weniger Unterstützung unterbleiben muß. Man kann sich bey mir oder bey den Buchhandlungen jeden Orts

zur

zur Subscription melden, welche dahero ersucht werden, solche gegen den gewöhnlichen Rabatt anzunehmen. Diejenigen, so nähere Auskunft von dieser Anweisung verlangen, können bey dem üblichen Intell. Comtoir zu Leipzig und bey dem Adress-Comtoir zu Dresden eine gedruckte ausführliche Bekanntmachung, gratis erhalten, und daselbst auch subscribiren. Wer sein Exemplar auf Schreibpapier verlangt, beliebe es besonders anmerken zu lassen, und wird alsdenn eine Kleinigkeit mehr dafür zahlen. Merseburg, den 28. Jun. 1788.

Johann Wilhelm Chryselius,
Churfürstl. Sächs. Baumeister im Stifte Merseburg.

6) Verzeichniß der Arbeiten und Preise von Herrn Coades's Lythodippyra oder Kunst-Backstein-Fabrik zu Langbeth bey London.

Wir erfüllen hierdurch den Wunsch einiger unserer geehrtesten Leser, die, von der Wichtigkeit dieser Unternehmung für die schöne Baukunst überzeugt, eine Uebersicht der sämtlichen Arbeiten von Herrn Coades's Kunstbacksteins-Fabrik zu haben begehrt, und glauben zugleich teutschen Architekten und reichen Bauliebhabern einen angenehmen Dienst zu leisten, daß wir auch den Fabrikpreis und das genaue Maas eines jeden Stücks mit anzeigen. Das Englische Maß ist nach dem unsrigen leicht zu berechnen; und wegen des Engl. Maases kann sich jeder Liebhaber eben so leicht zurechtthun. Der Englische Fuß ist nemlich genau um $\frac{3}{4}$ Zoll kleiner als der bekannte Pariser Fuß. Man nehme also die Länge eines Pariser Fußes auf dem Papiere, schneide $\frac{3}{4}$ Pariser Zoll das von ab, und theile die übrigbleibende Linie, wie gewöhnlich, in 12 Theile ab, so hat man einen richtigen Englischen Fuß; nach dem man alle die hier angegebenen Maße vergleichen und darnach Bestellungen bey der Fabrik machen kann.

S. J. Bertuch.

A DESCRIPTIVE

CATALOGUE

of Mr. Coade's *Lytbodipyra*, or Artificial-Stone Manufactory

at Lambeth, near London; with prices affixed; consisting of, I) Statues, II) Busts, III) Vases, IV) Pedestals, V) Capitals, VI) Frizes, VII) Fascias, VIII) Pannels and Tablets, IX) Medallions, X) Pateras for Elevations from 10 feet, and under, to 40 feet, XI) Coats of Arms, XII) Imposts, XIII) Key-Stones, XIV) Architraves, XV) Rustics, XVI) Pinnacles, XVII) Balusters, XVIII) Balls and Feet, XIX) Chimney-Tops, XX) Piers, XXI) Consoles, XXII) Sepulchral Ornaments, XXIII) Chimney Pieces, XXIV) Pieces of Furniture and various ornaments, XXV) Ornaments to fix on Stone or Wood, XXVI) Wood Chimney pieces, with Stone-ornaments. With an Appendix.

ADVERTISEMENT.

The Period of fifteen years, since this *burnt* Artificial Stone Manufactory has been erected, and the reputation it has acquired, make it for the most part needless to say any thing by way of recommendation; but for the sake of those into whose hands the Catalogue may fall, who, by their remote situation are yet strangers to the work, it may be proper to observe, that it has been introduced into a great number of very capital buildings in this and other Kingdoms, some instances of which are likely to come within the enquiry of most. To such instances they are referred for proof of its durability, as well as the superior stile of design and execution that has been adopted; but as some specimens may be met with which do not answer this character, it is needful to inform the Enquirer, that in the course of the above period there have been several other Manufactories passing under the same denomination, which having been extinct for some years past, their productions have often been ascribed to this Manufactory — an instance of which misapplication is a Gateway, leading to Sion-House, in the Brentford Road.

The

The property which this *artificial*, has above *natural* Stone, of resisting the frost, and consequently of retaining that *sharpness* in which it excells every kind of Stone Sculpture, renders it peculiarly fit for *statues* in *parks* and *gardens*, also for *tombs* and *monuments* in the *church-yards* of this, or a severer climate.

The reduction of price, which has all along been aimed at, will be found in a very great degree accomplished; for, tho' a considerable saving from the expence of Portland Stone was one of its first recommendations, it is now become on that account, more rhan ever, worthy the public notice.

A Catalogue, which has long been desired by the Nobility and others, must be peculiarly acceptable to Architects in the country, who, when making Elevations, will thereby be enabled to choose such ornaments as suit their purpose, and may be furnished with drawings of any articles they fix upon. Such are requested to observe that the dimensions of Pannels, Medallions, Key-Stones, etc. may be somewhat varied as occasion requires, by increasing or diminishing the margin; putting on, or taking away mouldings; with many other accommodations: also, that their own Designs will be executed with every advantage.

I. STATUES.		Feet.	Inch	£.	s.	d.
1	A River God, with an Urn, through which a Stream of Water may be carried a nine Foot Figure			105	0	0
2	A Shell to accompany ditto			21	0	0
3	Charity, a Group	Height	4	6	21	0
4	A Vestal	-	4	6	16	16
5	A Sybil	-	4	6	16	16
6	Minerva	-	4	6	16	16
7	Urania	-	4	6	16	16
8	Clio	-	4	6	17	17
9	A Vestal	-	4	2	12	12
10	Ditto	-	3	6	10	10
11	A Sybil	-	3	6	10	10
12	Urania	-	3	6	10	10
13	Contemplation	-	4	6	16	16
14	Flora	-	5	0	21	0
15	Pomona	-	5	0	21	0
17	Dying Gladiator	30 Guineas				
18	A Naiade, sitting, with an Urn for conveying Water; a six Foot six Inch Figure			31	10	0

	Height	Feet.	In.	f.	s.	d.
19 A Shell to accompany ditto	-	-	-	12	12	0
20 Time - a six Foot Figure	-	-	-	31	10	0
21 A Druid - ditto	6	0	0	21	0	0
22 Flora	3	6	6	6	6	0
23 Ceres	3	6	6	6	6	0
24 A piping Boy	3	6	6	6	6	0
25 Boy and Girl for a Charity School, the Pair	4	4	18	18	0	0
26 Flora	6	0	26	5	0	0
27 Ceres	6	0	26	5	0	0
28 Hercules	2	6	3	3	0	0
29 Minerva	2	6	3	3	0	0
30 A Statue of Spring	5	9	31	10	0	0
31 Ditto - Summer	5	9	31	10	0	0
32 Ditto - Autumn	5	9	31	10	0	0
33 Ditto - Winter	5	9	31	10	0	0
34 Four Statues to hold Lights, each	4	6	16	16	0	0
35 Four Ditto for Ditto, each	3	6	10	10	0	0
36 Apollo	2	10	1	1	0	0
37 Flora	1	8	1	1	0	0
38 Ceres	1	8	1	1	0	0
39 A Boy	1	6	1	1	0	0
40 Ditto	1	6	0	15	0	0
41 Hercules	1	9	1	1	0	0
42 Hercules and Lion	1	9	2	12	6	0
43 A River God	2	0	1	11	6	0
44 Laocoon, a Group, Plinth 14 Inches by 8	8			4	4	0
45 The Farnese Bull ditto - 19	19			12	12	0
46 Hymen - 15	5.1/2			4	4	0
47 Psyche - 15	5.1/2			4	4	0
Ditto, fitted up with Spring Tubes for Lights, each Fig.				5	5	0
48 Eneas and Anchises	1	6	3	3	0	0
49 Vandyke	1	8	2	2	0	0
50 Rubens	1	8	2	2	0	0
51 Michael Angelo	1	8	2	2	0	0
52 An Antelope, couchant, Plinth 4 F. 8 In. by 1 F. 3 In.	12			12	12	0
53 An Egyptian Lions	4	0	1	4	6	6
54 A Lion	6	0	2	0	18	18
55 A Sphynx	3	4	1	3.3/4	8	8
56 A Lion	3	0	1	1.1/2	5	5
57 Ditto	1	0	0	5	1	1
58 A Sphynx	1	0.3/4	0	5.1/2	0	15
59 A Tiger	2	6	1	2	8	8
60 A Stag	4	8	1	3	12	12
61 A Pair of Sphynxes, <i>bas Relief</i> 2 1 long 1 7.1/2 high	2			2	2	0
62 A Pair of Terms: Heads, Flora and Ponna,	Height 6	2	21	0	0	0

(Die Fortsetzung folgt.)

Intelligenz-Blatt
des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 9. September 1788.

1) Pandora, oder Kalender des Luxus und der Moden für's Jahr 1789, wird zur Michael-Messe fertig bey mir seyn, und ist dießmal ganz dem schönen Geschlechte, und zwar vorzüglich der jungen weiblichen Welt gewidmet. Dieß bezeichnet ihr Frontispice, Hebe, die Göttin der Jugend, nach einer Zeichnung von Herrn Seidelmann, von Herrn Berger gestochen.

Ihre Hauptgegenstände sind, für 1789, Vergnügungen und Beschäftigungen der jungen Damen, jenes durch Carneval und Redouren; dieß durch elegante Frauenzimmer-Arbeiten, hauptsächlich durch Stickerey. Auf diese beyden Haupttheile des Ganzen beziehen sich alle dießmaligen Kupfer, denen ich gewiß allgemeinen Beyfall versprechen zu können hoffe.

I. Zum Carneval gehörend folgende

- 1) Pandora als Fastnacht tanzend; ein allegorisches Blatt voller Geist und komischen Laune von Herrn Weil und Berger: das dieser Materie zur Einleitung dient.
- 2) Sechs colorirte Blätter von Herrn R. Kraus, die ebensoviele elegante Redouren-Masken für junge Damen liefern; neml.

- a) Maske als Peruvianische Sonnen-Priesterin.
 b) — als Cleopatra.
 c) — als Abmerin.
 d) — als Pilgerin.
 e) — als Keltische.
 f) — als orientalische Sclavin.
- 3) Den Oberon-Tanz, in vollständiger Partitur von 40
 Blatt Musik und 6 Blatt Touren; eine ganz neue Erschei-
 nung in ihrer Art für unsere Tanz-Säle, von der ich
 nichts weiter sage, um ihr den Reiz der Neuheit nicht zu
 rauben.

II. Zum Artikel der eleganten Frauenzimmer-Arbeiten
 gehörend hingegen

- 1) Penelope an ihrem Stuhlrahmen, als Symbol der weib-
 lichen nützlichen Beschäftigung, und als Urbild eines edlen
 Weibes; ein schönes allegorisches Blatt von Herrn Meiß
 und Berger, zur Einleitung für diesen andern Haupttheil.
- 2) Sechs Blätter Stickerey-Muster von Herrn Kraus,
 davon 4 ausgemahlt sind, zur Erläuterung des Artikels
 von der Stickerey. Sie enthalten die neuesten und ge-
 schmackvollsten Stickerey-Dessins zu Westen, Giletts, Fracks,
 Portefeuilles und Arbeits-Beuteln, und werden hoffentlich
 schönen und fleißigen Händen sehr willkommen seyn.

Dies ist ohngefähr der Plan der neuen Pandora, der in dem
 Texte derselben weiter ausgeführt ist. Die Beiträge, welche
 diesmal von Schiller, Reichard, Schulz, Bertuch, und eini-
 gen Ungenannten dazu geliefert worden sind, haben ihren ent-
 schiedenen Werth; und ich habe nicht minder alles Mögliche gethan,
 die Pandora auch durch ein schönes geschmackvoll und neu dekori-
 rtes Kleid dem Publico zu empfehlen. Ich ersuche daher ergebenst
 Alle die, welche die Pandora fürs Jahr 1789 entweder als Ka-
 lender, oder auch ohne Kalender, als Taschenbuch, an Orten wo
 keine Buchhandlungen sind, gegen eine gute Provision in Commis-
 sion haben wollen, mir die Anzahl, so sie verlangen, in Zeiten zu
 melden; doch muß ich dabey noch bemerken, daß ich ohne hin-
 läng-

längliche Sicherheit kein Exemplar davon in Commission geben kann. Leipzig, den 24ten Aug. 1788.

G. J. Göschen,
Buchhändler.

2) *Servius Tullius*, dies neueste Blatt in Röthel-Manier, von Herrn Dan. Bergers, zu Berlin, Meisterhand nach einem Gemälde der Angelica Kauffmann, in der Herzogl. Galerie zu Friedrichsfelde gestochen, verdient seiner geschmackvollen Ausführung und delikaten und gefälligen Behandlung wegen den Kunstliebhabern, die es noch nicht kennen sollten, vorzüglich empfohlen zu werden. Es ist 15 Rheint. Zolle breit und 12 Zolle hoch, und ist bey Herrn Buchhändler Göschen, dem der Meister eine Wartbey der schönsten Abdrücke, worauf bey einer so delikaten Platte alles ankommt, in Commission gegeben hat, zu 4 Rthlr. zu haben.

D. S.

3) In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Deutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, 1788.
6 Gr.

Starke Erweise aus den eigenen Schriften des hochheiligen Ordens der Gold- und Rosenkreuzer u. s. w. nach abgelaufenen Ersten Decennio ans Licht gestellt von einem ächten Liebhaber des wahren Lichtes Rom 5555. da im Orient ein Opfer gebracht wurde.

Enthält nebst andern merkwürdigen und für unser Zeitalter wichtigen Dingen den Unterricht für die Obern, wie sie die jüngern Brüder zu dem hochheiligen Orden gleichsam abrichten und in dessen Grundsätzen unterweisen sollen.

4) Im Verlage der Weverschen Buchhandlung in Berlin sind in der vergangenen Jubiläum-Messe nachfolgende neue Bücher herausgekommen:

Olla Potrida, 1788. Erstes Stück gr. 8. Berlin, 1788. bey Arn. Weber. 10 gr.

Enthält: 1) Gedichte. 2) Privatleben und häusliche Gebräuche der Türken. 3) Der Neger Makandal. 4) Drey Dialogen von Heimberth. Ueber das Glück der poetischen Werke. 5) Anekdoten. 6) Leben des Engl. Dichter Math. Prior. 7) Einige Gedanken und Meinungen des großen Montesquieu, aus seinen ungedruckten Handschriften. 8) Am Geburtstage der Maden. H** zu A**. 9) Die Europäischen Emigranten in ihrem neuen Vaterlande. 10) Der Rheinfluss nach großen Meistern mit Anmerkungen von Süßl. Das 2te Stück des 1788sten Jahres dieser eben so lehrenden als unterhaltenden Quartalschrift, folgt nächstens. Von den Jahrgängen 1778. und folgende sind noch einige complete Exemplare für den bekannt gemachten billigen Preis bey dem Verleger zu haben.

Neue Quartalschrift zum Unterricht und zur Unterhaltung aus den neuesten Reisebeschreibungen gezogen, 1788. 2tes Stück. gr. 8. Berlin 1788. 10 gr.

Enthält: 1) Die Geschichte der Wilden im innern Nordamerika. 2) Von den Sitten des Pohlnischen Adels. 3) Reise des Barons von Lott durch den einen Theil der Krimm von Kaschala bis Baktschesaray. 4) Von den Tatern der Krimm. 5) Nachrichten von Laurien. 6) Briefe über die heißen Quellen in Island. 7) Briefe über die feuerpendenden Berge in Island.

Biographisches Lexicon aller Helden und Militairpersonen, welche sich in Preussischen Diensten berühmt gemacht haben. Erster Theil von A bis F gr. 8. Berlin 1788 bey Arnold Weber. 1^{er} Thl. 4 gr.

Dieser erste Theil, welchem noch zwey folgen werden, enthält in zweckmäßiger fruchtbarer Kürze, ohne Weglassung irgend eines

eines erheblichen Umstandes das höchst interessante Leben aller der Militärpersonen, die sich seit der Existenz einer stehenden Armee in dieser Monarchie besonders durch ihre Bravour und ihre seitnen Kenntnisse in der Taktik ausgezeichnet haben. Unter andern, alle die Fürsten des Anhaltischen Hauses, die in Preuss. Diensten gewesen sind, imgleichen einen Karl von Bockhof, K. Preuss. Generalmajor, Chef eines Kürassirregim. w. die Vandemer, Barfuß, Beauprés, Bellings, Belows, Benckendorfs, Billerbeck, ferner einen Joh. Rud. Bischofswerder, Obersten von der Cavallerie und Flügeladjutanten Sr. jetztregierenden Königl. Majestät; die Blankensees, Blumenthals, Bohlens, Bonins, Borks, Bornstedte, Bössens, Brand, Brandeis, alle Markgrafen, Churprinzen, Prinzen von Brandenburg, alle Herzöge und Prinzen von Braunschweig, die Bredows, Buddenbrock, Bülow, Burgsdorf, Canize, Cetrize, Derschawe, Dewike, Dönhofe, Burgarafen von Dohna, Eriache, Finke, Fianke, Flemminge und mehrere berühmte Namen, deren Anzahl sich auf 236 beläuft. Nicht nur jeder Einheimische, sondern auch jeder Ausländer, dem Preussens Helden wichtig sind, wird sich diese, aus den sichersten Quellen geschöpften Nachrichten, von den merkwürdigsten Ereignissen ihres Lebens, anschaffen.

Taschen : Atlas : oder geographisch : statistisches Handbuch von allen vier Welttheilen, zum lehrreichen Unterrichte der Jugend, nebst 42 illum. Landkarten, gr. 8. Berlin bey Arnold Weber, 1 thlr. 20 gr.

Ein Buch, das zum Gebrauch in Schulen empfohlen zu werden verdient. Der Verfasser hat diesem Werke einen vorzüglichen Werth durch die 42 illum. Landkarten zu geben gesucht. Auf die Art erhält die Jugend ein Lehrbuch und einen Atlas zugleich für einen sehr billigen Preis. Landkarten sind bekanntlich das unentbehrlichste Hülfsmittel bey Erdbeschreibungen, und dennoch hat man bey allen bis jetzt erschienenen Büchern, die Geographie abhandeln, auf dasselbe nicht Rücksicht genommen. Die Charten bey dieser Schrift konnten der Absicht gemäß nur klein seyn, demobgeachtet sind sie vollständig genug, um der Jugend die ersten

Fortschritte in dieser Wissenschaft zu erleichtern. Da die Statistick zugleich recht gut in die Geographie verwebt ist, so ist zu wünschen, daß dieses Werkchen in die Hände der Jugend, die durch die Erlernung der Geographie und Statistick, diese unentbehrliche Wissenschaften, ihre Kenntnisse erweitern will, durch einfichtsvolle Lehrer gebracht werde.

Magazin des Adolescentes par Mad. le Prince de Beaumont, IV. Vol. avec figures, 8. Berlin, 1788.

Der Verleger hat bey dieser neuen Edition nicht allein für Correctheit und sehr gutes Papier gesorgt, sondern sie auch mit vorzüglichem Kupfern von Herrn Henne geschmückt, der sich seit einiger Zeit unter den jungen Künstlern so vorthheilhaft gezeigt hat. Demohnerachtet giebt er diese vier Theile für den billigen Preis von 1 Thlr. Nunmehr sind alle drey Magazines als Magazin des Enfans, Magazin des jeunes Dames und obiges in 8. mit Kupfern bey ihm zu haben und zwar jedes zu 1 Rthlr. Der Verleger schmeichelt sich durch diese neue billige, correcte und mit allen topographischen Schönheiten versehene Auflage der Erziehungsschriften einer Frau, die wegen ihrer edeln Grundsätze sowohl als wegen ihres populaireren mannigfaltigen Vortrags und zierlichen Stils noch immer einen Hauptrang unter den pädagogischen Schriftstellern der Neuern einnimmt, um das Publikum ein kleines Verdienst erworben zu haben.

Neueste Nachricht vom türkischen Reiche. Ein Handbuch für Unkundige, die sich bey Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges zwischen Rußland, Oestereich und der Pforte vom Zustande der letztern unterrichten wollen. Mit drey illuminirten Landkarten von der Turkey in Asien, vom Türkischen Reiche in Europa und der Krimm oder Taurien, Berlin 1788. bey N. Weber. 16 Gr.

Der erste Abschnitt dieser kurz zusammengedrängten, zuverlässigen und aus den neuesten glaubwürdigsten Schriftstellern gezogenen Nachrichten, enthält: eine historisch-geographische Einleitung, der zweyte die gottesdienstliche und sivilische Verfassung, der dritte
das

das Regierungssystem, der vierte und letzte die kriegerische Verfassung. Ein Werkchen, das im jetzigen Zeitpunkte, da die Osmanen eine so wichtige Rolle auf dem Schauplatze des Krieges spielen, jeder Classe von Lesern wegen seines sehr faßlichen und deutlichen Vortrags willkommen seyn wird.

Lesung von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger, neue Auflage, 8. Berlin 1788. 16 Gr.

Ebendesselben Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Ein Anhang zum Fragment vom Zweck Jesu und seiner Jünger, 8. Berlin 1788. 16 Gr.

Diese beiden Bücher enthalten alle übrige in der Wolfenbüttelschen Bibliothek aufgefundenene und von Lesing herausgegebene Fragmente, als: 18 Fragment von Verschrenung der Vernunft auf den Kanzeln. 28 Fragment: Unmöglichkeit einer Offenbarung, die alle Menschen auf eine gegründete Art glauben könnten. 38 Fragment: Durchgang der Israeliten durchs rothe Meer. 48 Fragment: daß die Bücher Alten Testam. nicht geschrieben worden eine Religion zu offenbaren. 58 Fragment: Ueber die Auferstehungsgeschichte.

Albertine. Richardsons Clarissen nachgebildet und zu einem lehrreichen Lesebuch für deutsche Mädchen bestimmt, 1ster Theil, 8. Berlin 1788. 1 Thl.

Der Herr von Archenholz äußert in seinem Engeland und Italien, Clarisse sey das vorzüglichste Buch, welches die Britten in dieser Gattung aufzuweisen hätten. Mit Recht wünscht er, daß eine neue Uebersetzung, die dem jetzigen Zeitalter angemessen ist, davon erscheinen möchte. Der Verleger hat, hierdurch bewogen, dieses Geschäft einem Manne aufgetragen, welcher durch mehrere Schriften aus dem Fache der angenehmen Lektüre, Lieblingsautor des lesenden Publikums geworden ist. Dieser nun hat, um es für uns Deutsche brauchbar zu machen, die Intrigue auf deutschen Grund und Boden verlegt und Berlin zur Bühne der Geschichte genommen, und die einsichtsvollsten Abkürzungen getroffen, wodurch das Englische Meisterstück, dem man nicht mit Un-

recht eine ermüdende Weitschweifigkeit vorwarf, ohne allen Zweifel sehr gewonnen hat. Der zweyte und dritte Theil von diesem lehrreichen Buche wird auf Michaelis und die übrigen, so etwa noch 2 Bände betragen können, werden auf künftige Ostern erscheinen.

Nede eines guten Republikaners, eines wahren Patrioten, a. d. Franz. 2 Stücke, 8. 1787. 6 Gr.

Gemälde, Charakteristisches, der beyden Hauptpartheien in Holland, 3 Stücke, 8. 1788. 6 Gr.

Handbuch der deutschen Münz-, Maaf- und Gewichtskunde für Kaufleute und andere, welche von der ehemaligen und gegenwärtigen deutschen Münzverfassung, vom Wechselcoursen und ihrem Pari in Silber, desgleichen von Maafen, Gewichten, nebst andern dazu gehörigen Dingen Nachricht haben wollen, gesammelt und bearbeitet von W. H. V. Gerhardt, Königl. Preuß. Hauptbanco-Buchhalter, von 1 Alph. 5 Bogen mit Vorbericht, und Titeltupfer drey seltner Preuß. Thaler Friedrich II. gr. 8. Berl. 1788. 1 Thlr. 4 Gr.

Ein ungemein mühsam bearbeitetes Werk, welches im ersten Abschnitt eine Uebersicht des deutschen Münzwesens vergangener Zeiten, und besonders der mit demselben vorgegangenen Veränderungen, nach der Zeitfolge darstellt, letztlich aber mit einer Tafel über Gewicht, Gehalt und Werth der gedachten Gold- und Silbermünzen beschließt. Der 2te Abschnitt betrifft die deutsche Münz-, Maaf- und Gewichtsverfassung jetziger Zeiten, und enthält die Uebersicht: a) Von Deutschlands gewöhnlichen und sänntlichen Rechnungsmünzen. b) Münzfuß in Silber und Golde nebst Tabellen, welche ihre Verhältnisse zu einander anzeigen. c) Werth und Gehalt aller jetzigen deutschen Rechnungs- Gold- und Silbermünzen in zwey Tafeln. d) Werth der fremden Münzen, welche Deutschland im Wechselhandel erhält oder bezahlt. e) Deutsche Banken und Messen. f) Längen, Flächen und Körpermaaf

Maaf, nebst Tabellen zur Vergleichung ihrer Gröfßen. 2) Gewichtsverhältnisse und Vergleichen, nach der Schwere in Tabellen. Endlich h) Zählende Güter und Dinge in Deutschland nebst ihren Verhältniß. Der 3te Abschnitt enthält die jetzige Münz- Maaf- und Gewichtsverfassung der sämtlichen deutschen Reichskreise, Länder und Städte insonderheit, und ist zu beßerer Vergleichung der in jedem Kreise und Lande gewöhnlichen Münz- Maaf- und Gewichtsstände, nach den Reichskreisen und Ländern geordnet. Ein besonderes Register zu Ende des Vorberichts aber, zeigt den Inhalt dieses und der vorigen Abschnitte nach dem Alphabeth an.

Der Herr Verfasser gedenket übrigens die Münz- Maaf- und Gewichts- Umstände der übrigen fremden nicht zu Deutschland gehörigen Länder eben so gründlich und genau zu bearbeiten, und solche in drey oder höchstens 4 Bänden nach und nach bekannt zu machen, wodurch man also ein sehr vollständiges Werk aller besondern Münz- Maaf- und Gewichtsverfassungen zu erlangen, hoffen konnte.

Logarithmische Tafeln für Kaufleute, deren vortheilhafter Gebrauch zu sehr kurzer und bequemer Berechnung aller bey Handlung: insonderheit aber bey Wechselgeschäften entstehenden Rechnungsvorfällen, in einer besondern Zeitschrift, unter dem Titel: Beyträge zur kaufmännischen Rechnungskunde, für alle der logarithmischen Rechnungsart Unkundige angewiesen ist, von M. A. B. Gerhardt, K. Preuß. Hauptbanco- Buchhalter, 1ster Band 1ste Tafel, darinn die gemeinen Zahlen nebst ihren Logarithmen in 6 Ziffern von No. 1 bis 10500 mit den nöthigen Brüchen, ohne Brüchen aber von No. 1 bis 100000 enthalten sind, gr. 8. Berlin 1788. 3 Thl.

Ebendasselbe auf Schreibpap. gr. 8. 2 Thl. 12 Gr.

Beyträge zur kaufmännischen Rechnungskunde überhaupt insonderheit aber zur Rechnung mit Logarithmen, nach

nach den logarithmischen Tafeln für Kaufleute von eben-
gedachtem Verf. 1stes St. 12 Bog. gr. 8. Berlin 1788.
12 Gr.

Beide Werke gebhren zwar zusammen, werden aber auch
besonders verlassen. Das erstere enthält bloß eine auf alle kauf-
männische Rechnungsgeschäfte sehr bequem eingerichtete Logarith-
mische Tafel, welcher in der Folge noch eine größere von acht-
ziffrigen Logarithmen folgen soll, darinne man die gemeinen Zah-
len und Brüche mit ihren Logarithmen bis zu 10 Millionen finden
kann, und die nicht allein für den Kaufmann, sondern auch für
den Mathematiker gleich brauchbar ist. Das andere Werk ist lei-
gentlich ein Unterricht zum vortheilhaften Gebrauch der genach-
ten Tafeln, und enthält in diesem ersten Stück, außer einen nöthigen
Vorbericht von der Beschaffenheit der Logarithmen überhaupt, und
den Gebrauch derselben bey verschiedenen kaufmännischen Rech-
nungsarten, insonderheit; Abhandlungen von Specialregeln, von
vermischten Rechnungsvorfällen, und Ergänzungen und Berichtigun-
gen der Münz- Maas- und Gewichtskunde, welche insgesammt
fortgesetzt werden sollen, und zur Abwechslung und mehrerer Un-
terhaltung dieser periodischen Schrift beygebracht worden sind.

Sammlung unpartheyischer Schriften über die gegenwärtigen
Unruhen in den Niederlanden, mit zwey illuminirten
Landkarten von den Kayserl. und den vereinigten Nie-
derlanden, 8. Berlin 1788. 1 Thl. 8 Gr.

Diese Sammlung besteht aus 2 Bänden oder 14 Stücken,
zwey Stücke, die den Beschluß enthalten werden, sollen in Kur-
zem erscheinen. Sie enthält die neuesten wichtigen Begebenhei-
ten sowohl der Kayserlichen als der vereinigten Niederlande, zu-
gleich ihre politisch und statistische Verfassung nebst einem kur-
zen, doch sehr vollständigen Abriß ihrer Geschichte. Nach dem
Urtheil der Jenaischen allgemeinen Litteraturzeitung ist diese
Schrift das beste Handbuch von den sämtlichen Niederlanden.
Daher hat auch der Verleger, um dieses Werk gemeinnütziger zu
machen, nach dem Verlangen edlen gedachter Recensenten, wor-
unter

unter sich bekanntlich die vorzüglichsten Köpfe unsrer Nation befinden, den Preis herunter, und von 1 Thlr. 18 Gr. auf 1 Thlr. 8 Gr. gesetzt.

5) Pränumerations-Anzeigen.

A) Vor Kurzem hat eine Gesellschaft zu Wien, durch das Organ des Herrn Walishausner, Buchhändler daselbst am Kohlmarkte, in einem Prospectus bekannt machen lassen, daß sie gesonnen sey, zur Erleichterung verschiedener Individuen in dieser erhabenen Kaiserstadt einen Nachdruck von Friedrichs des Einzigen Werken, die in meinem Verlage erschienen sind, zu veranstalten. Da diese Gesellschaft nicht aus Liebe zum Gewinns, wie sie feyerlich erkläret, sondern bloß der allgemeinen Verbreitung wegen, sich entschlossen hat, diesen Nachdruck zu übernehmen, so bin ich überzeugt, daß ihr, da sie dadurch auf immer vor allen Gewissensvorwürfen sicher gestellt wird, die Nachricht sehr willkommen seyn muß, die ich ihr hiermit gebe, daß ich von nun an um denselben Preis, den die Gesellschaft im Namen des Herrn Walishausner festgesetzt hat, nemlich den Hand um 20 gr. pränumerando zu verlassen geneigt bin. Das Publicum kann auf die Art seine Neugier schneller befriedigen, und darf sie nicht erst, wie bey der Walishausnerschen Entreprise auf Monatsfrist ausdehnen, überdies erhält es dieselben correcter als jeder, selbst der bestbesorgteste Nachdruck, ausfällt, und nicht mit Provincialismen verunstaltet, wozu der Prospect sehr viele Hoffnung macht, auch gewinnt sie an Güte des Papiers, da das, worauf der Plan gedruckt worden, viel schlechter ist.

Mehrere Gründe glaube ich nicht anführen zu dürfen, um das Publicum zu bewegen, meiner rechtmässigen Ausgabe den Vorzug vor der Walishausnerschen einzuräumen. Da dieser Preis mit meinem bisherigen Pränumerationspreise übereinkommt, so will ich noch bis nach Michael alle 5 Bände nebst dem unter der Presse
sehens

sehenden 6ten Band für 5 Thlr. erlassen. Berlin, den 14. Juny
1788.

Arnold Weber.

B) Salzmanns, Königl. Preuß. Hofgärtner in Sans
souci, gründliche Anweisung, allerley Küchengewächse
nach Französischer und Holländischer Art früh und spät
zu erhalten, auch nach unserm Klima zu ziehn, mit einer
monatlichen Nachweisung. Erster Theil. Zweyte Auflage.
Diesen zweiter Theil, welcher die kurzgefaßte aber doch
ausfüheliche Holländische Fruchtreiberey mit Kupfern
enthält.

Dies, durch lange Erfahrungen verbesserte und für Liebha
ber der Gärtnerey auf deutschen Boden brauchbar angewandte
Gartenbuch, durch welches sich der Verfasser dem Publikum nüt
zlich gemacht, will der Verleger bis nach Michaelis für 1 Thlr.
lassen. Nach Verkiefung dieser Zeit wird es wie vorhero 1 Thlr.
8 Gr. kosten. Berlin, den 14. Jun. 1788.

A. Weber.

C) Den Pränumeranten auf die Voltairischen sämmtlichen
Schriften dienet zur Nachricht, daß der 12te, 13te und 14te Band
in vergangener Ostermesse fertig geworden ist. Auch können die
Liebhaber, die auf sämmtliche Voltairische Schriften vorauszahlen
wollen, noch unter die Zahl der Pränumeranten aufgenommen wer
den, im Fall sie für sämmtl. 14 Bände 14 Thlr. und auf den
15ten 1 Thlr. zahlen wollen. Diejenigen, die sich sämmtliche
Werke nicht anzuschaffen geneigt sind, können unter aparten Zi
keln bekommen: 1) Romane, Erzählungen und Dialogen, 3 Bän
de, 8. 4 Thlr. 2) Versuch einer Schilderung der Sitten und des
Geistes der Nationen, wobey die Hauptthatfachen in der Geschichte
von

von Karl dem Großen an bis zu Ludwig dem 12ten aufgestellt werden, 7 Bände 9 Thlr. 8 Gr. 3) Theologische Schriften, 4 Bände, 8. 5 Thlr. 8 Gr. Berlin, den 14. Jun. 1788.

H. Wever.

D) Von dem Dictionaire de deux nations par une Société de Gens de Lettres augmentée de plusieurs articles revües par Mr. le Professeur de la Veaux. 3 Vol. ist eine Auflage unter der Presse. Der 1ste Tome wird ohnfehlbar in der bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe erscheinen. Die Weverische Buchhandlung hat von diesem allgemein gut aufgenommenen Dictionaire in kurzer Zeit zwey Auflagen abgesetzt und besorgt die dritte. Der schlechte Druck und Papier, desgleichen die, wegen der weiten Entfernung der Verfasser vom Druckort, häufig eingeschlichene Druckfehler, — es mußte wegen des hiesigen starken Papiermangels auswärts gedruckt werden — haben den Verleger bewogen, die dritte Auflage unter der Aufsicht der Verfasser in Berlin auf schön weiß Papier mit neuer Schrift drucken zu lassen. Nur sein innerer Werth, zumal seine ganz ungemeine Reichhaltigkeit, welche allen andern mit und nach ihm erschienenen Handdictionairen fehlt, hat den schnellen Vertrieb der beyden ersten Auflagen bewirkt. Diese 3te Auflage wird noch mit vielen Artikeln von den Verfassern vermehrt, und an Druck und Papier beyde erstere Editionen, wie schon gesagt, übertreffen. Aus diesen Gründen sieht sich der Verleger genöthiget, den Preis dieser Edition um 12 Gr. zu erhöhen, und 5 Thlr. statt 4 Thlr. 12 Gr. sich dafür zahlen zu lassen. Diejenigen aber, welche hierauf pränumeriren, bekommen dies Buch für 4 Thlr.

(LXXXVI)

6) Fortsetzung des *Descriptive Catalogue of Mr. Coade's Lythodipyra, or Artificial Stone Manufactory, at Lambeth, near London.* (von S. LXXII. des August.)

II. BUSTS.

	Feet. In.	f.	s.	d
63 Homer	Height 2 0	2	2	0
64 Grecian Venus	- 2 2	1	11	6
65 Marcus Aurelius	- 2 3	1	11	6
66 Vestina	- 2 3	1	11	6
67 Antoninus Pius	- 2 3	1	11	6
68 Cicero	- 1 10	1	11	6
69 Madona	- 1 2	0	15	0
70 Edward the Sixth	- 1 8	3	3	0
71 Queen Elizabeth	- 1 8	3	3	0
72 Lord Chatham	- 2 3	1	11	6
73 Horace	- 1 9	1	11	6
74 Antinous	- 3 3	1	11	6
75 Commodus	- 2 2	1	11	6
76 Prior	- 1 3. 1/2		15	0
77 Cicero	- 1 1. 1/2		15	0
78 Caracalla	- 2 1	1	11	6
79 A laughing Boy	- 1 0. 1/2	0	15	0
80 A Head of Jupiter	- 1 6	0	18	0

III. VASES.

	Height	Diam.	f.	s.	d
81 An Antique, from the Villa Borghese	4 2	3 2	31	10	0
82 Ditto, from the Villa de Medicis	4 2	3 2	31	10	0
83 Egg Form, enriched with Trophies of Music	3 10	1 10. 1/2	7	7	0
84 An Antique with Handles	4 2	1 11	5	15	6
85 Ditto without	4 0	2 0	4	14	6
86 Ditto with Satyrs' Heads, and Festoons of Drapery	3 6	1 10. 1/2	3	3	0
87 Ditto with higher Top	3 10	1 10. 1/2	3	13	6
88 A Vase with Lions' Heads, much enriched	2 2	1 11	2	12	6
89 Ditto with Drapery Festoons	2 2	1 11	2	8	0
90 Ditto, same Pattern, larger	2 7. 1/2	2 2	2	15	0
91 Ditto, Flutes and Festoons of Drapery	3 11	1 10	3	13	6
92 Ditto larger	4 7	2 4	5	5	6
93 Ditto, more enriched	4 10	2 4	6	16	6

94 Ditto,

(LXXXVII)

	Feet.	In.	Feet.	In.	£.	s.	d.
94 Ditto, nearly an Egg Form, fluted,	2	7	1	5	1	11	0
95 Ditto, same Pattern	2	3	1	3	1	6	0
96 Ditto, ditto	2	0	1	1/4	1	1	0
97 Ditto, ditto	1	10	1/2	1	0	16	0
98 Ditto, ditto	1	4	1/2	0	11	0	12
99 Ditto, ditto, with Heads and Drapery Festoons	2	6	1	9	1/2	2	2
100 Ditto, ditto, with different Top	2	4	1	2	1/2	1	11
101 Ditto, ditto, Heads and Festoons of Grapes	1	11	1/2	1	3	3	13
102 Ditto, ditto, ditto, Drapery	1	11	1/2	1	3	3	3
103 Ditto, Rams' Heads and Festoons of Drapery	1	2	1	5	1	11	6
104 Ditto, plain, fluted Top	1	3	1/4	2	11	0	16
			Diam.	Height.			
105 Oval handsomely enriched	3	0	by 2	3	2	11	6
106 Ditto, ditto	3	6	2	0	2	6	5
107 Ditto, ditto, Serpent Handles	2	8	1	6	2	2	1/2
108 Ditto, ditto, without	2	1	1/2	1	6	1	9
109 Ditto ditto	0	7	1/4	0	3	1/2	0
110 Vase, bas Relief	Height	1	4	1/2	dia	0	10
111 Ditto ditto	-	3	4	1	11	2	12
112 Ditto ditto	-	1	9	3	2	1/2	1
113 Ditto ditto	-	1	10	1/2	3	5	2
114 Ditto ditto	-	3	5	1	11	2	12
115 Ditto ditto	-	1	1	1	2	1/2	0
116 Ditto ditto	-	1	3	1	5	1	1
117 Ditto, entire, an inverted Egg ornamented	4	0	2	0	4	14	6
118 Ditto, ditto same Pattern	3	0	1	6	3	13	6
119 Ditto, as No. 96 with small Drapery Swags	2	1	1	1	1	7	0
120 Ditto, open Top, for a Garden Pot	1	9	1	5	0	18	0
121 Ditto gadroon'd Bottom, and high Top	1	9	1	1	2	2	0
122 Ditto Oval, diam. 7. 1/4 by 3. 1/2	0	5	0	0	0	8	0
123 Ditto, small and nearly finished Ornaments	1	3	0	9	1	11	6

(LXXXVIII)

	Feet In.	Feet In.	£.	s.	d
124 Ditto, plain, with Festoons of Drapery -	1 1	0 6	0	10	6
125 Ditto, small and neatly finished Ornaments -	1 1	1 1	2	2	0
126 A Oval Cistern, ornamented with Leopards' Heads and Festoons of Grapes, Diam 3 8 by 2 4		1 10	8	8	0
127 A Pine Apple and Foot	1 6	2 10	2	2	0
128 Ditto -	0 0	1 6	1	1	0

N. B. The Height of the Foot on which the Vase
stands, is included in the given Height.

(Die Fortsetzung folgt.)

7. Die hiesige Blumen-Fabrik ersucht hierdurch ihre
bisherigen Gönner und Freunde, von Dato an ihre künftigen
Waaren-Bestellungen an Mlle. Christiana Sarvas allhier zu
adressiren, und nach wie vor, der besten und solidesten Bedie-
nung versichert zu seyn. Weimar, den 12. Aug. 1788.





Intelligenz-Blatt
des
Journal's des Luxus
und
der Moden.

Nr. 10. October 1788.

1) Pandora, oder Kalender des Luxus und der Moden für's Jahr 1789, ist bey mir fertig zu haben. Sie ist diesmal ganz dem schönen Geschlechte, und zwar vorzüglich der jungen weiblichen Welt gewidmet. Dieß bezeichet ihre Frontispice, Hebe, die Göttin der Jugend, nach einer Zeichnung von Herrn Seidelmann, von Herrn Berger gestochen. Ihre Hauptgegenstände sind, für 1789, Vergnügungen und Beschäftigungen der jungen Damen, jenes durch Carnival und Redouten; dieß durch elegante Französischer Arbeiten, hauptsächlich durch Stickerey. Auf diese beyden Haupttheile des Ganzen beziehen sich alle dießmaligen Kupfer, denen ich gewiß allgemeinen Beyfall versprechen zu können hoffe.

I. Zum Carnival gehöret folgende

- 1) Pandora als Fastnacht tanzend; ein allegorisches Blatt voller Geist und komischer Laune von Herrn Meil und Berger, das dieser Materie zur Einleitung dient.

2) Sechs colorirte Blätter von Herrn N. Kraus, die ebensoviele elegante Redouten-Masken für junge Damen liefern; nemlich:

a) Maske als Peruvianische Sonnen-Priesterin.

b) — als Cleopatra.

c) — als Idmerin.

d) — als Pilgerin.

e) — als Religiöse.

f) — als orientalische Sklavin.

3) Den Oberon-Tanz, in vollständiger Partitur von 40 Blatt Musik und 6 Blatt Touren; eine ganz neue Erscheinung in ihrer Art für unsere Tanz-Säle, von der ich nichts weiter sage, um ihr den Reiz der Neuheit nicht zu rauben.

II. Zum Artikel der eleganten Frauenzimmer-Arbeiten gehören hingegen

1) Penelope an ihrem Strickrahmen, als Symbol der weiblichen nützlichen Beschäftigung, und als Urbild eines edlen Weibes; ein schönes allegorisches Blatt von Herrn Neil und Berger, zur Einleitung für diesen andern Haupttheil.

2) Sechs Blätter Stickerey-Muster von Herrn Kraus, davon 4 ausgewählt sind, zur Erläuterung des Artikels von der Stickerey. Sie enthalten die neuesten und geschmackvollsten Stickerey- Dessins zu Westen, Gillets, Fracks, Portefeuilles und Arbeits-Beuteln, und werden hoffentlich schönen und fleißigen Händen sehr willkommen seyn.

Dies ist ohngefähr der Plan der neuen Pandora, der in dem Texte derselben weiter ausgeführt ist. Die Beyträge, welche diesmal von Schiller, Reichard, Schulz, Bertuch, und einigen Ungenannten dazu geliefert worden sind, haben ihren entschiedenen Werth; und ich habe nicht minder alles Mögliche gethan, die Pandora auch durch ein schönes geschmackvoll und neu decorirtes Kleid dem Publi-

co zu empfehlen. Ich ersuche daher ergebenst Alle die, welche die Pandora fürs Jahr 1789 entweder als Kalender, oder auch ohne Kalender, als Taschenbuch, an Orten wo keine Buchhandlungen sind, gegen eine gute Provision, in Commission haben wollen, mir die Anzahl, so sie verlangen, in Zeiten zu melden; doch muß ich dabey noch bemerken, daß ich ohne hinlängliche Sicherheit kein Exemplar davon in Commission geben kann. Leipzig, den 24 sten Aug. 1788.

G. J. Göschen,
Buchhändler.

2) Die bey Phil. Hauge W. in Leipzig angekündigte Erdbeschreibung der Churfürstlich und Herzoglich Sächsischen Landen von Herrn M. S. G. Leonhardi, hat nun die Presse verlassen, und jeder Freund derselben ist dadurch in den Stand gesetzt, die Bearbeitung eines so interessanten und angenehmen Gegenstandes, der Kenntniß des Vaterlandes, mit dem ausgegebenen Plane selbst zu beurtheilen. Die mühsame fleißige, und richtige Bearbeitung verdient um so mehr die Aufmerksamkeit, als man mit dem, dem Verfasser gebührenden Lobe versichern kann, daß nicht leicht ein Ort, der in Rücksicht seiner Nahrung, Manufacturen, Handlung, Naturproducte oder anderer Merkwürdigkeiten Einfluß hat und uns bekannt zu werden verdient, vermist werden wird. Der durchs ganze Land vorzüglich bemerkte Fleiß der Einwohner und erfinderische Benutzung jeder Sache, verbunden mit der thätigsten Unterstützung der Regierung, die vielfach und reichhaltigen Naturproducte selbst, überraschen auf das angenehmste. Jedem Lande ist die Staatsverfassung sehr nützlich vorangesetzt, und in der Eintheilung jedes Landes genau die jetzige politische Verfassung befolgt. Einkünfte und Volksmenge sind immer nach den richtigsten Quellen angegeben. Der Preis derselben ist 1 Rthl. 12 gr. der Gemeinnützigkeit wegen aber ist die Verlagsbandlung erbdrig, Liebhabern, die sich bey ihr

melden, bis zur Michaelis-Messe 1788. sie noch für den Subscriptions-Preis á 1 Rthl. zu überlassen.

3) Noch in diesem Jahr kommt zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg eine neue nach einem ganz besondern Plan eingerichtete theologische Litteraturzeitung unter dem Tittel: *Annalen für die theologische Litteratur und Kirchengeschichte*; heraus, dergleichen man bisher noch nie gehabt hat.

Die Verfasser derselben sind eine Gesellschaft würdiger und aufgeklärter Gottesgelehrten in verschiedenen Provinzen Deutschlands, welche sich in dieser Absicht mit einander verbunden haben. Juristische und medicinische Artikel wird sie nicht enthalten, sich aber auch auf die eigentliche sogenannte Theologie keineswegs bloß einschränken; sondern zugleich alles das umfassen, was einem gelehrten Theologen (und dahin rechnet man billig, alle Stadt- Land- Prediger und Schulmänner, für die hauptsächlich diese Annalen bestimmt sind, und auf welche verehrungswürdige Klasse von Menschen ganz vorzügliche Rücksicht genommen wird,) zu wissen nützlich und nöthig ist.

Dabei wird sie auch alle kirchliche und Schulneuigkeiten, Beförderungen, Versehungen, Todesfälle, alle in der protestantischen sowohl, als katholischen Kirche, wie auch den übrigen Religions-Gesellschaften sich ereignende wichtige Vorfälle und merkwürdige Veränderungen unparteyisch mittheilen und dadurch den Namen einer Zeitung im eigentlichsten Sinne entsprechen.

Wöchentlich erscheint ein Bogen. Der ganze Jahrgang besteht also, ohne das Register und Subscribentenverzeichnis, aus 52 Bogen, wo niemand etwas zu bezahlen brauchet, das er nicht liest und für ihn größtentheils unnütz ist, und der auch in der Folge noch immer die Stelle eines theologischen Repertoriums seiner Zeit vertreten wird, und soll für den
äußerst

äußerst mäßigen Preis von 2 Rthlr. Conventionsmünze, den Louis d'or à 5 Rthl. gerechnet, den Hrn. Subscribenten überlassen werden. Wer die Subscription aber verabsäumt, bezahlt nachher für den Jahrgang 3 Rthlr.

Der ausführliche Plan davon, welcher einen gedruckten Bogen beträgt, und dem kein Kenner seinen Beyfall versagen wird ist hinlänglich vertheilet und in allen beträchtlichen Städten Deutschlands unentgeltlich zu haben.

Wenn die Subscription, wie dazu jetzt schon gegründete Hoffnung da ist, fernerhin reichlich ausfällt; so wird ohne die geringste Erhöhung des Preises, obwohl solcher schon äußerst mäßig ist, doch noch ein theologisches Intelligenz Blatt damit verbunden, oder von Zeit zu Zeit eine Beylage mit angelegt werden.

Noch ersuchet man alle Herren Verfasser, Verleger, Buchhändler und Buchdrucker ihre hieher gehörenden Schriften sobald sie die Presse verlassen haben, gütigst einzuschieken. Sie werden nach der Zeitfolge ihrer Einsendung ohne Aufschub zuverlässig recensirt, sie sollen auch, wenn es verlangt wird, in kurzem, entweder an die Behörde zurückgesandt oder wenn sie beschädigt wären, bezahlt werden.

Wer diese Zeitung wöchentlich zu haben wünscht, wendet sich an das ihm zunächst gelegene Postamt, Adress- oder Zeitungs-Comtoir; wer sie aber nur monatlich oder Vierteljährig verlangt, kann solche bey den Herren Buchhändlern bestellen. Zu dieser Erleichterung übernimmt die Saugische Buchhandlung in Leipzig, und in Frankfurt am Mayn die Eichenbergische Buchhandlung die Haupt-Subscription und weitere Versorgung, auch kann bey denselben der ausführliche Prospectus entweder abgehohlet oder doch eingesehen werden.

Zuletzt aber gehet alles ohne Ausnahme unter der Adresse: an den Herausgeber der theologischen Annalen, den Herrn Professor Hassencamp, zu Rinteln, in der Grafschaft Schaumburg. Rinteln, den 1sten Aug. 1788.

4) Wie ward so viel von Aufklärung gesprochen, für und wider sie geschrieben und gesritten, und zu ihrer Beförderung sowohl als Unterdrückung gewirkt, als jetzt. Wir glauben also, daß es ein ganz eigenthümliches Bedürfnis für unsere Zeiten ist, in einer Schrift das streitige Publikum gleichsam aus einander zu setzen. Eine solche Schrift kündigen wir hiermit unter dem Titel an:

Ueber die Aufklärung und ihre Beförderungsmittel.

Unsere Absicht ist 1) den so schwankenden Begriff des Wortes Aufklärung endlich einmal zu befestigen, und das Publikum über einen bestimmten und genau begränzten Begriff zu vereinigen, dabey 2) das Wesen der Aufklärung so zu charakterisiren, daß sich klar und deutlich ergebe, ob, wenn und wie weit Aufklärung der Menschheit zuträglich sey: 3) zu bestimmen, welches die eigentlichen Gegentheile der Aufklärung sind, und (sfolglich auch Natur und Gränzenpunkte des Aberglaubens und des Fanatismus anzugeben, um daraus mit Sicherheit zu folgern, wie und wo man diesen Uebeln entgegen arbeiten müsse: endlich 4) die sämtlichen Mittel aufzuführen, welche bisher angewandt worden sind, oder noch angewandt werden dürften, Aufklärung der Menschheit zu befördern, wobey 5) alle Einwürfe geprüft werden sollen, welche gegen die Wirksamkeit oder Rechtmäßigkeit aller solcher Mittel gemacht werden können.

Diese wichtigen und für alle Menschenfreunde interessanten Gegenstände zu bearbeiten, und mit möglichster Gründlichkeit ins Licht zu setzen, haben wir, eine Gesellschaft von Gelehrten, uns vereinigt.

Wir bieten dem Publikum das Alphabeth dieser Schrift (und viel stärker dürfte sie auch nicht werden) um 16 Gr. Pränumeration an, so, daß nach Verfluß des Pränumerationsstermins, der in der Leipziger Michaelmesse ist, der Ladenpreis einen Thaler betragen wird: und ersuchen alle Freunde der Wahrheit und der Aufklärung, ihre Bestellungen und Gelder entweder an Herrn Geh. Rath Baldinger in Marburg, oder Herrn Prof. Voigt in Gotha

Gotha, oder Herrn Oberamtmann Bartels in Halle oder Herrn Prediger Böhmie in Heidelberg, vor der genannten Messe einzuschicken, und dann wenige Wochen nach der Messe die bestellten Exemplare mit Gewißheit zu erwarten. Wer 9 Exemplare verschreibt, und mit zwey Dukaten bezahlt, erhält das 10te gratis.

Die Hofmannische Buchhandlung in Weimar nimmt für Weimar darauf Pränumeration an.

5) Es haben Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen dem Hrn. Hof-Juwelirer, Johann Christian Neubern, die Errichtung allhier, einer Pretiosen- und Juwelenwaaren-Lotterie in höchsten Gnaden concedirt, und es ist die Direction derselben dem Amte Dresden übertragen worden. Diese Lotterie bestehet aus 6500 Loosen und 2262 Gewinnen und Prämien, welche in zwey Classen vertheilt, und davon 1000 Gewinne, für die in der ersten Classe gezogenen eben soviel Loose, die übrigen 1262 Gewinne und Prämien aber, zur 2ten Classe, und die darinne gezogen werdenden 5500 Loose bestimmt sind. Die Einlage bestehet in 6 Rthl. und zwar 3 Rthl. 12 gr. zur ersten und 2 Rthl. 12 gr. zur 2ten Classe. Loose hiervon sind sowohl bey der Haupt-Direction, als auch folgenden Haupt-Collecteurs Hrn. Heinrich Wilhelm Bassange, Herrt Joh. Gottf. Traugott Lindner, Hrn. Adrian Beyern, Hrn. Joh. Gottlieb Kirsten, Hrn. Amtsverweser Friedr. Wilhelm Tillmann, Hrn. Heinrich August Schäpe, allerseits zu Dresden, ferner, Hrn. Christian Heinrich Rost in Leipzig, und Hrn. Albinus Ernst Kthbel zu Freyberg, gegen baare Bezahlung welche auch zur Hälfte in Casenbilletts angenommen wird, zu haben. Das Mehrere davon ist aus den öffentlichen Avertissements, so wie die Beschreibung derer Gewinne, aus den diesfalligen Verzeichnissen welche so wie erstere bey der Direction und den Hrn. Collecteurs gratis ausgegeben werden, zu ersehen. Dresden, den 27sten August 1788.

Amte Dresden.

6) Diejenigen Gönner und Freunde, welche bisher mittelst gefälliger Abnahme mein Fabrikwerk wohlwollend zu unterstützen,

so wie mir annoch unbekante Consumenten, welche sich durch Versuche, daß allhier lange Pfeiffen, von eben solcher Güte und Schönheit, als in Gouda verfertigt werden, zu überzeugen belieben, bevorstehende Michaelismese aber etwanige Bestellungen vor schriftlich in Leipzig parat wissen wollen, ersuche ich andurch dienstsfreundlich, ihre diesfalligen Aufträge portofrey gefälligst einzusenden. Außer den gewöhnlichen, mittelst gratis zu habender Preis: Courante nach Sortiment und Preisen bereits bestimmten, sind nummehr auch die anhero vergeblich gesuchten Englischen oder Stiefelpfeifen, 24 Zoll lange mit kleinen, und 29 Zoll lange mit größern Köpfen, gleichviel, mit oder ohne Säpffen, erstere für 1 Rthl. letztere für 28 ar. ingl. feine ordinaire lange, den Holländischen obllig gleich, für 1 Rthl. p. Hundert zu haben. Ideas lifirte Caliber, Facons und Bezeichnungen, deren Perfection möglichen ist, werden binnen 6 Wochen, vom Tage der erhaltenen Aufsaabe zu rechnen, realisirt, wenn das verlangte Quantum nicht unter tausend Stück ist. Es soll mir anaelegentlichste Pflicht seyn, den beliebten großen Commercial Prinzip, nemlich, möglichst gute und schöne Waaren, und äußerst niedrige Preise zu machen, gemäß zu handeln. Für ein so gut denkend und fluges Publikum, als bekanntlich das Sächs. ist, wird diese kleine Zusicherung hofentlich Bewegungsgrund genug seyn, beträchtliche Geld-Summen, welche immer noch durch Ausländer (welche nichts wieder hergeben) für erdene Tabackspfeifen aus dem Lande gezogen werden, künftig darinnen und nützlich beschäftigten Mitbürgern verdienen zu lassen. Ich schmeichle mir zu seiner Zeit anzeigen zu können, hierinnen nicht geirrt haben.

Franz Friedrich Neumann,
Pfeifen Fabrikant in Grimma.

7) Die Kostische Kunsthandlung zu Leipzig, hat das neueste und schönste Sortiment Englischer und Französischer Mode-Knöpfe für Herren und Damen erhalten, und erbittet sich daher der Liebhaber gütige Aufträge in diesem Artikel.

8) Fortsetzung des Descriptive Catalogue of Mr. Coade's Lythodipyra, or artificial Stone Manufactory, at Lambeth, near London. (von S. LXXXVIII. des Sept.)

IV. PEDESTALS.

	Diam.		Height.		£.	s.	d.
	Feet	In.	Feet	In.			
129 A circular Pedestal	1	6. 1/2	1	6	3	2	0
130 Ditto	1	10	2	4	3	13	0
131 A square ditto	1	5	2	2	5	5	0
132 Ditto	1	7. 1/2	0	11	2	2	0
133 A triangular ditto	1	6	1	3	3	3	0
134 Ditto	3	0	3	6	17	7	0
135 Ditto, with Figur. at the Angles	3	2	3	5. 1/2	21	0	0
136 Ditto, with Dolphins at ditto	3	2	3	5. 1/2	15	15	0
137 An octangular Pedestal, richly ornamented,	2	10	3	0	14	14	0
138 A square ditto	2	7	4	0	14	14	0
139 Ditto	1	6. 1/2	2	6	5	15	6
140 Ditto <i>bas Relief</i>	1	8	0	10	1	1	0
141 Ditto richly ornamented	0	8	0	3	1	11	6
142 Ditto <i>bas relief</i>	0	10	0	8. 1/2	1	1	0
143 Ditto <i>antique</i>	3	9	6	7	21	0	0
144 A Column for a Sun - Dial	1	2	4	0	4	4	0
145 Ditto	1	2. 1/2	3	8	3	3	0
146 Ditto, with Bacchus-Heads and Festoons of Grapes for a Side-board	1	2. 1/2	4	0	4	4	0
147 A Vase for ditto	1	1	1	3	3	3	0
148 A Cistern, etc. for ditto	2	0	2	0	4	4	0
149 A Pair of Wood - Terms, ornamented with Stone			4	4	8	8	0
150 Ditto			3	6	5	5	0

V. CAPITALS. *per Face.*

	Diam. at Neck	Inches	£.	s.	d.
151 The Corinthian Order,	12	12	1	5	0
152 Ditto	10	10	1	1	0
153 Ditto	8	8	1	1	0
154 The ancient Ionic Order	13	13	0	13	0
155 Ditto	11. 1/2	11. 1/2	0	14	0
156 Ditto	10. 3/4	10. 3/4	0	10	6
157 Ditto	10	10	0	12	0
158 Ditto	9. 1/4	9. 1/4	0	9	0
159 Ditto	8	8	0	10	6
161 Ditto	10	10	1	16	0
162 Ditto	18. 3/4	18. 3/4	0	7	0

R 5

163 Dit.

(XCVIII)

		<i>In.</i>	<i>£.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>
163	Ditto - - - - - Diam. at Neck	4. 1/2	0	7	0
164	The modern Ionic, very rich	13. 1/2	1	1	0
165	A composed Capital	12	0	12	0
166	Ditto - - - - -	10	0	12	0
167	Ditto - - - - -	13. 1/2	0	10	0
168	Ditto - - - - -	11. 1/2	0	8	0
169	Ditto - - - - -	16	0	12	0
170	Ditto - - - - -	3. 3/4	0	3	0
171	The ancient Ionic	28	2	5	0
172	Ditto - - - - -	24. 1/4	1	14	6
173	Ditto - - - - -	23	1	13	0
174	Ditto - - - - -	20	1	5	0
175	Ditto - - - - -	18. 1/2	1	4	0
176	Ditto - - - - -	17. 1/4	1	4	0
177	The modern Ionic	18	1	11	6
178	The Corinthian	28	4	4	6
179	Ditto - - - - -	22	3	10	0
180	A fancy Capital	12. 1/2	0	15	0
181	Ditto - - - - -	12	0	15	0
182	The ancient Ionic	33	4	4	0
183	Ditto with Dolphin - Volutes	5	0	7	0

VI. FRIZES, etc. *per Foot run.*

184	Flute and patera - - - - - Heigt	16. 1/2	0	5	0
185	Ditto, ditto, with Mouldings	16. 1/2	0	5	0
186	Ox-head, and Festoons of Fruit	18	0	13	0
187	Vase and Festoons of Husks	20	0	7	0
188	Patera and Festoons of Husks	17	0	6	0
189	Ox-skull and Patera, with Festoons of Husks	13	0	5	0
190	Dolphins, Vase and Festoons of Husks	15	0	6	0
191	A reversed Festoon of Husks, Scroll and Honey-suckle	24	0	8	0
192	Foliage and Honey-suckle	20	0	7	0
193	Griffins and Ornaments, <i>very low Relief</i>	15	0	10	0
194	Ditto - - - - -	6	0	5	0
195	Foliage - - - - -	12	0	6	0
196	Festoons of Laurel, <i>very bold</i>	12	0	4	0
197	Flutes - - - - -	9	0	1	6
198	Ornaments - - - - -	6. 1/2	0	4	0
199	Corinthian Modillion 7 Inches by 4. 1/2		0	3	0
200	Doric Mutule 8. 1/4 - 6. 1/2		0	1	6
201	Ditto, Block 9 - 4		0	2	6
202	Ditto. 8. 1/4 - 3. 3/4		0	2	6
203	Ditto Triglyph and Drops	17	0	4	0
204	Ditto, Ditto	7	0	1	0
205	Doric Metop, Ox-skull etc.	14	0	8	0
206	Ditto ditto	7	0	4	0

VII.

VII. FASCIAS, *per Foot run.*

	In.	£.	s.	d.
207 Flute and Tongue, with double Guiloche	14	0	4	0
208 Large Water-leaf, with projecting Mouldings	13	0	3	0
209 Water-leaf	9. 1/2	0	2	0
210 Gothic	12. 1/2	0	5	0
211 Guiloche with Mouldings	12. 1/2	0	3	0
212 Ditto	11. 1/2	0	2	9
213 Ditto with Bands	10	0	2	6
214 Ditto	9	0	2	4
215 Ditto	7	0	2	2
216 Honey-suckle in Flute with enriched Mouldings	9	0	3	0
217 Bunch of Grapes and Vine-leaf, alternately in Guiloche	9	0	4	0
218 Ditto	12	0	5	0
219 Flutes and Patera, with projecting Mouldings	8. 1/2	0	3	6
220 Flute and Cable, plain	8	0	1	6
221 Water-leaf in Flutes, with Mouldings	7. 3/4	0	3	6
222 Rich Guiloche	7	0	3	6
223 Festoons of Hulks, Ribbon and Patera	5. 5/8	0	3	0
224 Flutes and Wheat-ears	7. 1/2	0	2	0
225 Drapery and Patera	4	0	2	0

VIII. PANNELS and TABLETS.

	Feet In.	Feet In.			
226 An Emblematical Fig. of Sculpt.	4 0	by 2 0	5	5	0
227 Ditto — Architect.	4 0	- 2 0	5	5	0
228 Ditto — Geometry	4 0	- 2 0	5	5	0
229 Ditto — Painting	4 0	- 2 0	5	5	0
230 Ditto — Liberalit.	4 0	- 2 0	5	5	0
231 Ditto — Friendship	4 0	- 2 0	5	5	0
232 Ditto — Plenty	3 11	- 2 8	6	6	0
233 A Head of Jupiter - Ammon	2 2	- 1 9	2	12	6
234 A Sacrifice	2 2	- 1 9	1	11	6
235 A Wreath and Patera	4 1	- 3 0	6	6	0
236 Griffins and Vase	6 0	- 2 7. 1/2	7	7	0
237 A Festoon of Laurel	3 4	- 2 9	4	4	0
238 Ditto of Oak	4 5	- 1 10. 1/2	4	4	0
239 Griffins and Ornament	2 11	- 1 11. 1/2	3	3	0
240 Ditto and Vase	3 10	- 1 10. 1/2	4	4	0
241 The Hours, or dancing Nymphs	4 2	- 2 3	7	7	0
242 Bacchanalian Figures from the Borghesean Vase	4 2	- 2 3	7	6	0
243 Ditto — from ditto	2 3	- 1 1. 1/2	2	2	0
244 A Festoon of Flowers	5 0	- 1 2. 1/2	8	8	0
245 The Aldobrandine Marriage	3 8	- 2 2	2	12	6
246 A Festoon of Laurel, and a Pateta	3 0	- 2 0	2	2	0
247 Foliage					

(C)

	<i>Feet</i>	<i>In.</i>	<i>Feet</i>	<i>In.</i>	<i>£.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>
248 Ditto and Ornaments	3	0	by 2	0	2	2	0
249 Vase and Foliage	10	0	-	2	8	8	0
250 A Triton	3	8	-	1	3	3	0
251 Companion to ditto	3	8	-	1	3	3	0
252 A monumental Vase and Ornam.	2	5	-	1	2	2	0
253 Good Samaritan	2	10	-	2	5	5	0
254 Leopards and Ornament	2	5	-	1	2	2	0
255 Griffins and patera	2	8	-	1	1	11	6
256 Ditto	2	3	-	0	1	7	0
257 A Leopard	1	8	-	0	1	1	0
258 Marriage of Cupid and Psyche	1	5	-	0	2	2	0
259 Ditto	1	3	-	0	1	16	0
260 A bacchanalian Feast	1	11.1/4	-	0	2	12	6
261 Part of grecian Wedding	2	2	-	0	3	13	0
262 A Vase and Seahorses	1	6	-	0	2	12	0
263 A Festoon of Fishing-Net	1	5.1/4	0	7.1/4	0	15	0
264 A Patera and Drapery	1	5.1/2	0	8.1/2	0	10	6
265 Ox-head and Festoons of Husks	1	6.1/2	0	8	0	15	0
266 Tripod and ditto	1	6	-	0	0	12	0
267 A phrygian Shepherd, and Shepherdes	1	7	-	0	2	12	6
268 Bacchanalian Boys	1	6	-	0	2	12	6
269 A Tiger and Boys	1	2	-	0	1	5	0
270 Children at play	1	3	-	0	1	5	0
271 The Choice of Hercules	1	10.1/2	0	11.1/1	1	11	6
272 Orpeus and Lion	1	3	-	0	1	1	0
273 Vase and Palm Branches	1	8	-	0	0	15	0
274 A Stag-hound	1	2.1/2	0	7.1/4	0	15	0
275 Cymon and Iphigenia	2	6	-	1	8	8	0
276 A Basket of Flowers	1	2.1/2	0	8	0	15	0
277 An antique Vase	1	2	-	0	1	5	0
278 Cupid disarmed	1	0	-	0	0	15	0
279 An antique Vase	1	2	-	0	0	10	6
280 Ditto Basket	1	2	-	0	0	15	0
281 A Faun and Goat	1	7	-	0	1	11	6
282 A sitting Figure	0	7.1/2	0	6	0	7	6
283 Ditto	0	7.1/2	0	6	0	7	6
384 Roman Procession	2	5	-	1	3	13	6

IX. MEDALLIONS.

	<i>Feet</i>	<i>In.</i>	<i>£.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>	
285 Profile of a Nobleman	diameter	1	6	2	2	0
286 Ditto of a Lady		1	6	2	2	0
287 The four Seasons, Boys, each		1	8	3	3	0
288 A monumental Figure		1	8	2	12	6
289 Ditto		1	5	2	5	0
290 A Head of Hercules		1	6	1	1	0
291 Ditto Alexander		1	6	1	1	0

292 Ditto

(CI)

			Feet	In.	£.	s.	d.	
292	Ditto	Lyfimachus	diameter	1	6	1	1	0
293	Ditto	Jupiter	-	1	6	1	1	0
294	Ditto	Pope	-	1	4	1	1	0
295	Ditto	Dryden	-	1	4	1	1	0
296	Heads of the Twelve	Caesars, each	0	11	0	7	6	0
297	Head of a Druid, oval,	8 Inches by 6. 1/2			0	7	6	0
298	Ditto	Alfred	-	1	9	1	11	6
299	Ditto	Ethelred	-	1	9	1	11	6
300	Ditto	Flóra	-	2	0	2	12	6
301	Ditto	Pomona	-	2	0	2	12	6
302	An emblematical Head of Health		3	4	4	4	0	6
303	Ditto	ditto			2	7	3	13
304	Ditto	Agriculture			3	4	4	0
305	An emblematical Head of Agriculture		2	7	3	13	6	0
306	A Portrait of Garrick		3	4	4	4	0	0
307	Ditto	Shakespeare			3	4	4	0
308	A Figure of Diana		4	2	6	6	0	0
309	Ditto	Flora			3	4	5	5
310	A weeping Province, an antique		1	8	2	12	6	0
311	St. Agnes, its Companion		1	8	2	12	6	0
312	A Phrygian Shepherd and Shepherdess		1	2. 1/2	2	12	6	0
313	Woman of Samaria		1	4	2	12	6	0
314	A Boy on a Dolphin		2	11	4	4	0	0
315	Ditto		2	11	4	4	0	0
316	Ditto		2	11	4	4	0	0
317	Ditto		2	11	4	4	0	0
318	The zodiacal Sign Gemini		3	1	4	4	0	0
319	Ditto	Cancer			3	1	4	0
320	Ditto	Leo			3	1	4	2
321	Ditto	Virgo			3	1	4	4
			Feet	In.				
322	The Death of Cato,	Oval	1	8	2	12	6	0
323	The holy Family	ditto	1	3	2	15	6	0
324	A Triton		2	4	3	3	0	0
325	Companion to ditto		2	4	3	3	0	0
326	A Nereid on a Dolphin		3	3	4	14	6	0
327	Ditto on a Seahorse		3	3	4	14	6	0
328	Ditto on a Bull		3	3	4	14	6	0
329	Ditto on a Ram		3	3	4	14	6	0

X. PATERAS for Elevations from 30 to 40 feet.

330	Circular		2	8	2	12	6	0
331	Ditto		2	8	2	12	6	0
332	Ditto		2	2	1	1	0	0
333	Ditto		2	0	1	11	6	0
334	Ditto		3	3	2	1	6	0
335	Ditto		1	1	0	3	0	0

336 Ditto

(CII)

	diameter	Feet	In.	£.	s.	d.
336 Ditto	-	-	-	0	10	1/2
337 Ditto	-	-	-	0	8	1/2
		Feet In.	Feet In.			
328 Oval	-	diameters	3 0 by 2 5	3	3	0

 XI. PATERAS for Elevations from 20
to 30 feet.

339 Circular	-	-	-	2	3	1 11 6
340 Ditto	-	-	-	2	0	2 2 0
341 Ditto	-	-	-	1	8	0 15 0
342 Ditto	-	-	-	1	3	0 7 0
343 Ditto	-	-	-	1	2	0 7 0
344 Ditto	-	-	-	0	10	1 2 0 4 0
345 Ditto	-	-	-	0	9	1/2 0 3 0
346 Ditto	-	-	-	0	7	1/2 0 1 6
347 Ditto	-	-	-	0	7	1/2 0 1 0
348 Ditto	-	-	-	0	7	0 2 0
349 Ditto	-	-	-	0	6	0 1 9
350 Ditto	-	-	-	0	6	0 1 0
351 Ditto	-	-	-	0	4	3/4 0 0 9
		Feet In.	Feet In.			
352 Oval	-	diameters	2 9 by 2 0	1	11	6
353 Ditto	-	2 7	1 8	1	5	0
354 Ditto	-	1 3	1/2 1 0	0	4	0
355 Ditto	-	0 9	1/4 0 6	0	1	0
356 Ditto	-	0 6	1/4 0 4	0	3	8 0 9

 XII. PATERAS for Elevations from 20
to 30 feet.

357 Circular	-	-	-	1	5	0 15 0
358 Ditto	-	-	-	1	3	0 12 0
359 Ditto	-	-	-	1	1	0 10 0
360 Ditto	-	-	-	1	2	1/2 0 14 0
361 Ditto	-	-	-	1	2	1/2 0 10 0
362 Ditto	-	-	-	1	4	0 10 0
263 Ditto	-	-	-	1	0	0 15 0
364 Ditto	-	-	-	1	0	0 8 0
365 Ditto	-	-	-	1	0	0 6 0
366 Ditto	-	-	-	0	9	1/4 0 5 0
367 Ditto	-	-	-	0	9	1/4 0 4 0
368 Ditto	-	-	-	0	6	0 2 6
		Feet In.	Feet In.			
369 Oval	-	2 4	by 1 9	1	11	6
370 Ditto	-	1 8	1 4	0	18	0
371 Oval Patara	-	1 3	0 9	0	7	6
372 Ditto	-	1 3	0 9	0	8	6
373 Ditto	-	1 3	0 9	0	7	6

374 Ditto

(CIII)

		Fees In.	Fees In.	£.	s.	d
374 Ditto	diameters	1 2.3/4	by 0 9	0	5	0
375 Ditto	-	0 9	- 0 6.1/2	0	2	0
376 Ditto	-	6 8	- 0 5.3/4	0	1	6
377 Ditto	-	0 7.3/4	- 0 5	0	1	3

XIII. PATERAS for Elevations of 10 feet and under.

		In.	£.	s.	d
378 Circular	-	diameter 11.1/2	0	10	6
379 Ditto	-	10	0	15	0
380 Ditto	-	10	0	5	0
381 Ditto	-	9	0	4	0
382 Ditto	-	8	0	2	0
383 Ditto	-	7	0	2	6
384 Ditto	-	6	0	1	6
385 Ditto	-	5	0	1	0
386 Ditto	-	4.3/4	0	1	6
387 Ditto	-	4 1/4	0	2	0
388 Ditto	-	4.1/4	0	0	9
389 Ditto	-	3.3/4	0	0	4
390 Ditto	-	3.1/4	0	0	4
391 Ditto per dozen	-	2.1/2	0	3	0
392 Ditto	-	1.1/8	0	1	0
393 Ditto	-	1.7/8	0	0	9
394 Ditto	-	2.1/4	0	8	0
395 Ditto	-	2	0	7	0
396 Ditto	-	2	0	2	0
397 Ditto	-	2	0	2	0
398 Ditto	-	1.1/4	0	1	0
399 Ditto	-	1	0	0	10
400 Ditto	-	1.3/4	0	6	0
401 Ditto	-	1.3/4	0	2	0
402 Ditto	-	1.1/2	0	1	6
403 Ditto	-	1.1/2	0	1	6
404 Ditto	-	1.1/4	0	1	0
405 Ditto	-	1.1/4	0	1	0
406 Ditto	-	1.1/4	0	1	3
407 Ditto	-	1.1/8	0	1	6
408 Ditto	-	1	0	0	11
409 Ditto	-	1	0	1	0
410 Ditto	-	7/8	0	0	9
411 Ditto	-	7/8	0	0	10
412 Oval, each	-	In. 13 by 8.1/4	0	6	0
413 Ditto	-	6.1/4 - 4.3/4	0	1	6
414 Ditto	-	5.1/2 - 3.1/4	0	1	0
415 Ditto	-	5 - 3.1/8	0	1	4
416 Ditto	-	5 - 2.7/8	0	0	9

417 Ditto

	In.	In.	£.	s.	d.
416 Ditto	4.3/4	by 3.3/4	0	1	0
417 Ditto	4.1/2	- 3.1/4	0	0	6
418 Ditto	4	- 2.3/4	0	0	8
419 Ditto	3.3/4	- 2 1/2	0	0	4
420 Ditto	3 1/2	- 2.3/8	0	0	10
421 Ditto	3.1/4	- 2	0	0	8
422 Ditto, per dozen	2.5/8	- 1 5/8	0	3	0
424 Ditto	2.1/2	- 1.7/8	0	2	0
425 Ditto	2.2/8	- 1.1/2	0	2	6
426 Ditto	1.4/4	- 1.1/8	0	3	0
427 Ditto	1.7/8	- 1.1/8	0	2	0
428 Ditto	1 3/4	- 1.1/8	0	2	0

Die Fortsetzung folgt.

9) *Le Prix Courant de Maire et fils à Beaune en Bourgogne.*
Vin de Champagne mouffoux, blanc, rose et oeil de per-
drix 45. 50. et 55. sous la bouteille sur les lieux.

Bourgognes.

Commeau — — — — —	} La queue ou 4 feuilletes — — — L. 1200.		
Clos de Vougeau — — — — —			
Chambertin — — — — —			
Montrachet blanc — — — — —			
S. George — — — — —			
Beaune — — — — —		410.	
Pomard — — — — —		420.	
Vollenai — — — — —		430.	
Nuis — — — — —	}		
Vosne — — — — —			
Premeau — — — — —			480.
Chaffagne — — — — —			
Corton — — — — —			
Savigny — — — — —	}		
Aloxe — — — — —			400.
Muscats blanc et rouge de Frontignan		600.	
Malaga d'Espagne		700.	
Hermitage rouge et blanc		800.	
Huile de Provence fine L. 100 à 120. les tt.		100.	
Fromages de cruière la livre		14. sous.	
Liqueurs fines de France de toutes sortes la bouteille		40. sous.	





Intelligenz-Blatt
des
Journals des Luxus
und
der Moden.

Nr. II. November 1788.

1) Pandora, oder Kalender des Luxus und der Moden für's Jahr 1789,

ist bey mir fertig zu haben. Sie ist diesmal ganz dem schönen Geschlechte, und zwar vorzüglich der jungen weiblichen Welt gewidmet. Dieß bezeichnet ihr Frontispice, Hebe, die Göttin der Jugend, nach einer Zeichnung von Herrn Seidelmann, von Herrn Berger geschnitten. Ihre Hauptgegenstände sind, für 1789, Vergnügungen und Beschäftigungen der jungen Damen, jenes durch Carnival und Redouten; dieß durch elegante Fräuzenzimmer-Arbeiten, hauptsächlich durch Strickerey. Auf diese beyden Haupttheile des Ganzen beziehen sich alle diesmaligen Kupfer, denen ich gewiß allgemeinen Beyfall versprechen zu können hoffe.

I. Zum Carnival gehöret folgende:

1) Pandora als Fastnacht tanzend; ein allegorisches Blatt voller Geist und komischer Laune von Herrn Meiß und Berger, das dieser Materie zur Einleitung dient.

2) Sechs colorirte Blätter von Herrn R. Kraus, die eben soviel elegante Redouten-Masken für junge Damen liefern; nemlich:

a) Maske als Peruvianische Sonnen-Priesterin.

b) — als Cleopatra.

c) — als Abmerin.

d) — als Pilgerin.

e) — als Religiöse.

f) — als orientalische Skavin.

3) Den Oberon-Tanz, in vollständiger Partitur von 36 Blatt Musik und 10 Blatt Louren; eine ganz neue Erscheinung in ihrer Art für unsere Tanz-Säle, von der ich nichts weiter sage, um ihr den Reiz der Neuheit nicht zu rauben.

II. Zum Artikel der eleganten Frauenzimmer-Arbeiten gehören hingegen

1) Penelope an ihrem Sticrahmen, als Symbol der weiblichen nützlichen Beschäftigung, und als Urbild eines edlen Weibes; ein schönes allegorisches Blatt von Herrn Meil und Berger, zur Einleitung für diesen andern Haupttheil.

2) Sechs Blätter Stickeren-Muster von Herrn Kraus, davon 4 ausgemahlt sind, zur Erläuterung des Artikels von der Stickeren. Sie enthalten die neuesten und geschmackvollsten Stickeren-Deffins zu Westen, Gilets, Fracks, Vortreuilles und Arbeits Beuteln, und werden hoffentlich schönen und fleißigen Händen sehr willkommen seyn.

Dies ist ohngefähr der Plan der neuen Pandora, der in dem Werke derselben weiter ausgeführt ist. Die Beiträge, welche diesmal von Schiller, Reichard, Schulz, Bertuch, und einigen Ungenannten dazu geliefert worden sind, haben ihren entschiedenen Werth; und ich habe nicht minder alles Mögliche gethan, die Pandora auch durch ein schönes geschmackvoll und neu decorirtes Kleid dem Publico zu empfehlen. Ich ersuche daher ergebenst Alle die, welche die Pandora fürs Jahr 1789 entweder als Kalender, oder auch ohne Kalender, als Taschenbuch, an Orten wo keine Buchhandlungen sind, gegen eine gute Provision, in

Commis,

Commission haben wolken, mir die Anzahl, so sie verlangen, in Zeiten zu melden; doch muß ich dabey noch bemerken, daß ich ohne hinlängliche Sicherheit kein Exemplar davon in Commission geben kann. Leipzig, den 2ten Octobr. 1788.

G. J. Göschen,
Buchhändler.

2) Der Herr Rector Fischer, an der Dohmschule zu Halberstadt und Hr. Prediger Niem zu Berlin, haben sich zur Herausgabe einer periodischen Schrift: *Berlinisches Journal der Aufklärung*, betitelt, mit einander vereinigt, und wird das erste Stück davon im Octobr. dieses Jahres in 8. erscheinen, und die Schrift monatlich, fortgesetzt werden. Sie begreift alle Fächer, die der Verbesserung fähig, und für die Cultur wichtig sind. Beyträge, welche von dem aufgeklärten Theile der Gelehrten zu diesem nützlichen Zwecke erwartet werden können, sendet man unter der Aufschrift: An die Königl. Preuß. akademische Kunst- und Buchhandlung zu Berlin, ein, welche den Verlag derselben übernommen hat. Sie soll monatlich aus sechs Bogen, auf schönem Schreibpapier, mit neuen Lettern, bestehen, und der Preis wird jährlich auf 3 Rthlr. festgesetzt. Berlin den 6ten Septembr. 1788.

3) Da ich diese Michaelsmesse zum erstenmahl mein Waarenlager eröffne: so habe ich mich damit meinen Freunden empfehlen wollen. Es besteht in verschiedenen englischen Galanterie, plattirten, lackirten Blech, Stahl und dergleichen Waaren. Englischen Reitzeug, als Sattel, Säume, und was dazu gehdrig. Einem Sortiment der neuesten englischen Modeschmucke. Französischen Uhren von den neuesten Façons und guten Meistern. Goldne Uhrketten, dergleichen von Similor und stählerne 2c. Kamin-Aufsätze, Girandolen und andere kleine Stücke von dem französischen Cuivre doré au Vernis. Lausanner Pastell-Farben in ganzen Sortimenten. Einem Sortiment floretseidener Manns- und Frauenstrümpfe,

und dergleichen Handschuh. Desgleichen seine Hüthe von verschiedener Qualität und vorzüglich guter Fabrik. Mit allen diesen Artickeln, schmeichle ich mir, Liebhaber nach Wunsch bedienen zu können, sowohl in Rücksicht der Güte und Schönheit der Waaren als auch in Rücksicht der Billigkeit der Preise. Mein Gewölb ist auf der Petersstraße ohnweit dem Markte der Mohren-Wothesse gerade über in des Herrn Hofschneider Blenckners Hause.

Christian Friedrich Fleischer, in Leipzig.

4) Die Kostische Kunsthandlung, zu Leipzig, macht ihren Freunden bekannt, daß sie Ende dieser Michaelmesse das Verzeichniß der 7ten Kunstauktion ausgegeben wird; es enthält eine ansehnliche Sammlung von Kupferstichen aus allen Schulen, eine große Sammlung von Handzeichnungen, Gemälden, Kunstbüchern, 2c. Die öffentliche Versteigerung ist wie gewöhnlich den 15ten Januar 1789. — Auch wird in wenig Wochen die ähnliche Büste des Herrn Doctor Platners, vom Hr. Hofbildhauer Döll zu Gotha nach dem Leben modellirt, daselbst zu haben seyn; Liebhaber, welche sie in den ersten Abgüssen zu besitzen wünschen, werden ersucht, sich in Zeiten in dieser Handlung zu melden, der Preis ist in Alabastergips 1 Rthl. 12 Gr., in künstlichem Marmor 4 Rthl. Daselbst ist auch eine Suite in ähnlichen Büsten anderer teutschen, französischen und englischen Gelehrten, wie auch eine Sammlung antiquer Statuen und Basreliefs zu haben. — Folgende neue Vorräthe von Kunstfachen und andere Waaren sind diese Messe angekommen: ein neues Sortiment guter geschmackvoller Meublen in Mahagony- und andern Hölzern; diese Meublen, welche größtentheils im Lande von den besten Arbeitern verfertigt sind, empfehlen sich vorzüglich durch den guten Geschmack und die Dauer des Holzes, wie auch durch die meisterhafte Bearbeitung nach den neuesten und zum Gebrauche bequemsten Modellen. Die neuesten enaltischen Kupferstiche, Medaillons und Schwarzefunstblätter. Ein ganz neues Sortiment engl. feiner und ordinairer Kleiderknöpfe für Herren und Damen. Alles engl. Meublen und Kutschbeschlüge; alles engl. Werkzeug nebst runden und viereckigten Stahl für

für Künstler und Arbeiter; engl. Wagenfedern und Seilen; alle Sorten engl. Schloffer. Auch sind noch Loose von der Churfürstl. Sächs. Juwelen-Lotterie, so den 16ten Octobr. h. a. gezogen wird, zu haben.

5) Preis-Courant, der bey Johann Andreas Benjamin Nothnagel, dem Ältern, Kunstmahler und Fabrikanten zu Frankfurt am Mayn, auf der kleinen Eschenheimer-Gasse, Litera D No. 127 wohnhaft, zu haben seyndenden Sorten gemahlte und gedruckte Tapeten und Wachstüchern.

	fl.	Fr.
In Oelfarben fein gemahlte Tapeten an ganzen Wänden, in Figuren, Prospekten und Landschaften, mit historischen und allen andern Vorstellungen, die Frankfurter Quadrat-Elle à	1	18
Ingleichen à l'antique, mit enquadrirten Gemälden und Basreliefs, Festons, Medaillons, Vasen, Statuen, Büsten, und andern antiques Verzierungen, besagte Quadrat-Elle à	1	10
Ditto dergleichen mit wenigen Verzierungen leichter, jedoch auch nach dem neuesten antiques Geschmack verfertigt, besagte Quadrat-Elle à	1	
Facon de Haute-lisse, auf gerippte Leinwand mit historischen, Pastoraless, Jagden, oder andern ländlichen Vorstellungen, besagte Quadrat-Elle à	1	
Ditto Landschaften mit Entfernungen und walbigen Bergen, mit Thieren, Vögeln, und einigen Figuren ausgestattet, bemeldte Quadrat-Elle à		50
Tableaux zu Dessus des Portes, über doppelte Thüren, auf Basreliefsart oder mit historischen Vorstellungen und Kinder-Gruppen fein gemahlt, das Stück à	18	
Dergleichen mit Landschaften, Prospekten, und Seeausichten 2c. à	12	
Ditto über einfache Thu., ..., das Stück à 6 fl. 8 fl. 9 fl. bis	10	

Desfues de Trumeaux & Cheminées, nebst kleinen Gemälden über Spiegel, entweder en Basrelief, oder bunt gemahlt, das Stück à 6 fl. 7 fl. bis -	fl. Fr.	8
Leinwand-Pecquins auf weiß, paille, grau, und dergleichen hellen Grund-Couleur, das Stück 21 Frankfurter Ellen lang und 6 $\frac{1}{4}$ Ehlen breit à - - -		15
Fein gemahlte Wachstuchtapeten, in sehr vielfachen Desfeins nach dem neuesten Geschmack, als à l'antique mit Medaillons, Trophées, Vases und Guirlandes, auch auf Pecquins und Stofarten verfertiget, das Stück 16. $\frac{1}{2}$ Ell lang; und 6. $\frac{1}{2}$ Viertel breit à 7. $\frac{1}{2}$ fl. 8. fl. 9 fl. bis		10
Halb gemahlte oder Schilderstücke mit kleinen Landschaften, Figuren, Vögeln und Blumen a - - -		6
Gedruckte Wachstuch Griffettes zu Tapeten, als auch zur Bekleidung der Commoden, Tischen, und dergleichen, von denen neuesten und lebhaftesten Desfeins, per Stück, nemliche Länge und Breite à 6 fl. 5. $\frac{1}{2}$ fl. bis		5
Extra feine schwarze Huthwachstücher zu 17 Ell und zu 14 Ellen lang und 6 $\frac{1}{4}$ breit 5. $\frac{1}{2}$ fl. bis -		7
Extra feine grüne, blaue und graue detti, zu 14 Ellen lang 6 $\frac{1}{4}$ breit a - - -		6 30
Taftas Ciré, oder Wachstafft, die franz. Elle ord. Tafset breit, a - - -		3 30
Englische wachstücherne fein vergoldete und lackirte Waldrappen a - - -		9
Extra feine grundirte Mahlerstücher zu Portraits und andern Gemälden, zu 14 Ehlen lang und 6 $\frac{1}{4}$ breit a - - -		6 30
Mittelfeine Mahlerstücher zu 16. $\frac{1}{2}$ Ehlen lang 7 $\frac{1}{4}$ breit a - - -		7
Ordinaire detti nemlicher Länge und Breite a - - -		6
2 $\frac{1}{4}$ breite detti zu 12 Ehlen lang a - - -		5
2 $\frac{1}{4}$ breite, grün und braun stammirte Wachstücher zu 16. $\frac{1}{2}$ Ellen lang a - - -		7
2 $\frac{1}{4}$ breite bunt gedruckte Griffette, Wachstücher a 16. $\frac{1}{2}$ Ellen lang a - - -		7
2 $\frac{1}{4}$ breite glatt grüne und blaue Wachstücher a 16. $\frac{1}{2}$ Ellen lang a - - -		6 30
		2 $\frac{1}{4}$ breite

	fl.	kr.
2f4 breite schwarze Nachwachstücher a 12 Ellen lang a	3	15
2f4 breite doppelt gewächste Sattlertücher a 12 Ellen lang a	4	30
7f4 breite ordinaire und mittelfein braun und grün flammirte Wachstücher a 16. 1/2 Ellen a 6 bis	7	
7f4 breite glatt, grün, blau, grau, und gelb couleurte ordinaire und mittelfeine Wachstücher a 16. 1/2 Ellen lang a 5 fl. bis	6	30
7f4 breite glatt schwarze mittelfeine und ordinaire Wachstücher zu 16. 1/2 Ellen lang a 4 fl. bis	6	
7f4 breite doppelt gewächste Sattlertücher zu 16. 1/2 Ellen lang a	5	15
Fein gemahlt und lackirte ovale und viereckigte Tischblätter a 2 fl. 3 fl. bis	4	
6f4 a 6f4 breite ganz fein mit ächten Farben gemahlte Papiertapeten, 20 Ell lang auf Pecquins und Stofarten, pr. Stück a 5 fl. 6 fl. 8 fl. bis	10	
Delourirte Papiertapeten mit Wolle gestreut auf Plüschart 20 Ellen lang 1 Elle breit 4 fl. bis	5	
Fein gemahlte derti von nehmlicher Länge und Breite, auf Pecquins, und Stofart a	3	
Dergleichen geglättete auf Sitz, Atlas, und Damastarten mit Alliance und dergleichen Streifen a	2	45
Ditto à l'antique mit Medaillons, Vasen und Guirlandes nehmliche Länge und Breite	3	
Dito auf Stofarten mit Pigotirten & Vermichelles Fond, und denen neuesten Deseins a 2 fl. bis	2	30
Dito ordinaire Sorten mit 2 a dreyerley Farben, jedoch von den neuesten Deseins a 2 fl. bis	1	40
Alle möglichst assortirende breit und schmale Bourdures zu allen obbemeldten Gattungen, pr. Stück a 2 fl. 24 kr. bis	3	
À la antique en Basreliefart verfertigte Lambris von Papier, das Stück 20 Ellen lang a	4	
Zu Begleitungen der Boisseries, Thüren und Lambris, Verzierungen über die Leisten, in sehr vielerley antiken Deseins, nebst Medaillons, Rosettes und Festons, der Bogen ordinaire Schreibpapiergröße a 6 bis 8 kr.		

7) Unter den angeblichen Druckort *Londres* 1789 aber eigentlich zu *Leipzig* ist erschienen, und bey den Buchhändlern *Hr. Göschen* und *Hr. Hilscher* daselbst, in Commission zu haben: Catalogue raisonné de l'Oeuvre de feu *George Frederic Schmidt*, Graveur de S. M. le Roi de Prusse &c. in 8vo. auf holl. Papier x. Nrhr. auf ordin. Schreibepapier 20 gr. Ladenpreis; ein jedent Kunstliebhaber und Sammler gewiß sehr willkommenes Werk, indem er dadurch im Stand gesetzt wird, des seel. Schmidt's vortrefliche Kunstarbeiten ganz zu übersehen, und seine Sammlung darnach zu rangiren. Wir finden zu Ende noch die Nachricht, daß die Herausgeber diese vollständige Sammlung von Schmidt's Werken, wornach der Catalog gearbeitet ist, den Liebhabern zu Kauf anbieten. Hier ist ihre eigne Erklärung darüber: "Telle est la collection précieuse, sur laquelle nous avons composé ce Catalogue; elle est tirée du portefeuille de feu M. Schmidt, elle a été rassemblée avec beaucoup de soin & de dépenses pendant plus de trente ans, & nous l'offrons avec le plus grand détail aux vrais amateurs. Ceux qui voudront se la prouurer ou avoir des éclaircissements, sur le prix &c. pourront s'adresser à M. Chretien Gottlieb Hilscher, Libraire à Leipzig."

Elle consiste en tout en

- 599 Feuilles des plus belles Epreuves, savoir
 272 — Epreuves choisies avec la lettre, avec les armes &c.
 47 — Epreuves, avant la lettre, avant les armes &c.
 32 — Epreuves sur du papier de soie jaunâtre de la Chine,
 7 — de Contre-Epreuves,
 28 — de copies faites d'après Schmidt.
 6 Estampes originales que Schmidt a copiées,
 3 Estampes douteuses de Schmidt.
 2 Estampes d'après les dessins de Schmidt,
 2 Estampes des Elèves Russes de Schmidt.

8) Fortsetzung des Descriptive Catalogue of Mr. Conde's Lythodipyra, or artificial Stone Manufactory, at Lambeth, near London. (von S. CIV. des Octobr.)

XIV. COATS of ARMS.

	Feet	In.	by	Feet	In.		
429 His Majesty's on a Pannel	4	6		3	10	15	15
430 Ditto <i>alt Relief</i>	4	0		4	0	12	12
431 A Plume of Feathers	2	4	high	4	0	3	13
432 Ditto	2	0	ditto			2	12

XV. IMPOSTS.

	Height	Length	Return			
433 A Water-leaf with projecting Mouldings	7 In.	19.1/2 In.	8.1/2	0	12	•
434 Guilloche with rich Flowers etc.	7	16.1/4	6.3/4	0	10	••
435 Honey-suckle in Flutes	6.1/2	13.1/2	5	0	7	••
436 Ditto	6.1/2	11	5.3/8	0	6	••

XVI. KEY STONES.

	Feet	In.	Feet	In.			
437 A River God's Head width at the Top	2	3, hei.	3	2	5	5	•
438 Ditto	1	7	2	6	2	12	6
439 Ditto	1	0.1/2	1	7	1	11	6
440 Pan's	1	9.1/2	2	6	3	13	6
441 Ditto	1	6	1	8	2	12	6
442 A Satyr's	1	6	1	8	2	2	
443 Ditto	0	9.1/2	0	10.1/2	0	12	•••
444 A Wood Nymph's	1	6	1	8	2	2	••
445 Ditto	1	6	1	8	2	2	••
446 Jupiter's	1	2.1/2	1	8	1	11	6
447 A Goat's	1	0.1/2	1	7	1	1	•
448 Flora's	1	1	1	7	1	11	6
449 Pomona's	1	1	1	7	1	11	6
450 A female Head	1	3.1/2	1	5	1	1	•
451 Ditto	1	1	1	2	0	18	•
452 A Faun's, and a Bacchante's, Companions, each	0	10	1	0	0	14	•
453 A female Head	0	6.3/4	0	8.1/2	0	6	•
454 A Lion's	1	1.3/4	1	5	0	16	•••
455 Ditto	1	1.1/2	1	3	0	10	6
456 Ditto	0	6.3/4	0	8.1/2	0	5	•
457 Ditto	2	4.5/8	0	6	0	2	•

S S

458 A

(CXV)

		Feet	In.			
489	-	1	9.1/2	5	0	4 6
490	-	1	9	5	0	4 3
491	-	1	9	5	0	4 0
492	-	1	7.1/2	4.1/4	0	3 6
493	-	1	5	4.1/2	0	3 0
494	-	1	3	3	0	2 6
495	Gadroon'd at the Swell	1	7.1/2	3.3/4	0	4 6

XXI. BALLS and FEET.

		Feet	In.			
496	-	diameter	1	6	1	5 0
497	-	-	1	2	0	15 0
498	-	-	1	0	0	12 0

XXII. CHIMNEY-TOPS.

		Feet	In.	Feet	In.			
499	A Vase and Foot	height	3	9	dia.	3	2	6 6 0
500	Ditto	-	3	1	2	10	5	5 0 0
501	A Dome, gadroon'd	-	1	3	2	0	1	1 0 0
502	A circular Pedestal	-	2	4	1	10	3	13 9

XXIII. PIERS.

		Feet	In.	Feet	In.			
503	Gothic	height	13	6	square	2	0	52 10 0
504	Rustic	-	6	5	2	6	13	13 0 0
505	Ditto	-	5	2	2	0	10	10 0 0

XXIV. CONSOLES.

		Feet	In.	Feet	In.			
506	-	height	2	6	breadth	0	7	1 11 6
507	-	-	1	8	0	4	0	16 0 0
508	-	-	4	7	1	0 1/2	2	5 0 0

XXV. SEPULCHRAL Ornaments.

509	An elegant Tomb for a Church-Yard	-	63	0	0
510	A Ditto	-	52	10	0
511	A monumental Vase and Pedestal, seven feet high	-	26	5	0
512	A Monument, consisting of a Sarcophagus, Figures, &c. to be placed against a Wall, 9 feet high	-	31	10	0
513	A Ditto 6 ditto	-	15	15	0

XXVI.

XXVI. STONE CHIMNEY PIECES,

	OPENING.		£.	s.	d.
	high	wide			
	Feet In	Feet In			
514 A Faun and Bacchante 4 Feet 6 Inches high supporting a Festoon of Vine-leaves and Grapes; the Tablet a Leopard: without a Cornice	4	1 by 4	36	15	0
515 Ditto, with a Cornice	-	-	42	0	0
516 Two front female Figures, 3 Feet 8 Inches high; a Tablet as No. 267; enriched Cornice, Mantle and Jaumbs:	3	1 8 11	26	5	0
517 Profile Figures as No. 750, in Pilasters; a Tablet as No. 267; enriched Frize, Cornice, Mantle and Jaumbs:	3	10 8 0	15	15	0
518 Pilasters — Anchor, Cable and Seaweed; Ionic Capitals composed of Dolphins, &c. the Tablet as No. 262; Frize as No. 263; enriched Cornice, Mantle and Jaumbs:	3	10 3 10	15	15	0
519 Pilasters — Figures as No. 748, set on ornamented Pedestals; Blocks as No. 754; Tablet as No. 267; enriched Frize and Cornice:	4	2 4 1	21	0	0
520 Pilasters — Consoles with Ornament dropping from them, projecting before Term-figures in profile; Tablet as No. 284; enriched Frize, Cornice, &c.	4	6 4 0	21	0	0
521 Pilasters — Term-figures in profile; Tablet as No. 267; enriched Frize, Cornice, &c.	4	0 4 2	14	14	0
522 Pilasters — Consoles as No. 507; Tablet as No. 256; Flutes and Corn in Frize; enriched Cornice, &c.	3	10 4 0	11	11	0
523 Pilasters as above; Tablet as No. 281; fluted Frize; Cornice one Member enriched; Mantle and Jaumbs plain Mouldings:	3	3 3 6	9	9	0
524 Chimney-piece, of which the Opening is circular; having a Basket of Fruit in the Center, with two Boys on each Side supporting Festoons of Fruit;	length	4 3	15	15	0

XXVII. PIECES OF FURNITURE, and
various ORNAMENTS.

	Feet In.	Feet In.	£	s.	d.
525 A Clock-case with two sitting Figures, Spring and Autumn; an Eagle on the Top; di- mensions of the Plinth	1 5.1/2 by	0 3.1/2	5	5	0
526 An elegant Candelabrum composed of three Figures on a Pedestal:	3 8	high	12	13	0
527 A pair of Pedestals and Va- ses, with Cistern and Plate- rack for a Side-board: Wood, with Stone Ornaments:	5 6	—	18	18	0
528 A Vase and Pedestal, with Festoons of Husks: <i>bas Relief</i>	2 4	—	2	12	6
529 A Vase and Pedestal: ditto	2 3	—	2	2	0
530 A Ditto Ditto: ditto	2 0	—	2	2	0
531 A Bracket: Wood with Sto- ne Ornaments: - - width of Top	1 4	—	1	1	0
532 A Tripod from the Antique -	2 6	high	10	10	0
533 Ditto on a rich Pedestal: sometimes applied for a Sun- dial;	4 0	—	18	18	0
534 A Garden Seat 2 Feet 7 In. long	1 7	—	3	13	6
535 Two Sphynxes with Vase and Pedestal; <i>bas Relief</i> : adapted to a Pediment, or semicircu- lar Recces:	4 11 long	—	5	5	0
536 A large Festoon of Fruit for ditto With Medallion 301			10	10	0
537 Some very ancient Carving, suited to Gothic Architecture: <i>per foot run</i> 0 3.1/2 wide			0	5	0
538 Ditto - - - - - 0 3.1/2			0	3	0
539 A Lion's Head with Drops of Oak-leaves and Acorns: suited to a Pilaster whose diameter is about 12 Inches:			1	11	6
540 A Festoon of Oak-leaves and Drops; to set on Wood or Stone:			2	2	0
541 A Festoon of Wheat and Barley, on Drapery			0	5	0
542 Husk and Bead, to set on Friezes of Wood, or Stone: 9 Sizes, from 6 Inches long to 3			0	0	6
543 Husks to set on ditto; 10 Sizes, from 4 In. to 1.1/2			0	0	4

(CXVIII)

			Fect In.	f.	s.	d.
544	Ribbon-bows	- - -	1 3 long	0	2	6
545	Ditto	- - -	1 1	0	2	3
546	Ditto	- - -	1 0	0	2	3
547	Ditto	- - -	0 10	0	2	0
548	Ditto	- - -	0 9	0	1	10
549	Ditto	- - -	0 8	0	1	8
550	Ditto	- - -	0 7	0	1	6
551	Ditto	- - -	0 5 1/2	0	1	4
552	Ditto	- - -	0 4 1/2	0	1	2
553	Ditto	- - -	0 3	0	1	0
554	Rams' Heads, front, to be applied with Huffs	- - -	0 10 high	0	8	0
555	Ditto	- - -	0 9	0	7	0
556	Ditto	- - -	0 7	0	5	0
557	Rams' Heads, for the Angles of Piers and Pedestals	- - -	0 8 1/2	0	18	0
558	Ditto	- - -	0 6	0	10	6
559	Ditto	- - -	0 4 1/2	0	6	0
560	Ditto	- - -	0 3	0	4	0
561	Ox-Skulls	- - -	1 0	0	8	0
562	Ditto	- - -	0 9	0	6	0
563	Ditto	- - -	0 6	0	4	0
564	A Lion's Head furrounded with Leaves	- - -	0 7	0	5	0
565	Ditto	without	0 7	0	5	0
566	Ditto	- - -	0 6 1/2	0	4	6
567	Ditto	- - -	0 5 1/2	0	4	0
568	A female Head, with Canopy of Leaves	- - -	0 7	0	7	0
569	Ditto	- - -	0 2	0	5	0
570	Ditto	- - -	0 3	0	3	0
571	A drapery Swag, with a Pine-apple Drop; for an Impost	- - -	0 4 1/2 long	0	0	6
572	Ditto	with drapery Drop	0 7	0	1	6
573	Ditto	- - -	0 3	0	0	6
574	A Roman Shield and Anchor	- - -	0 9 1/2 high	0	6	0
575	A Lion's Paw, used occasionally for raising a Pedestal, Figure, &c.	- - -	0 4 1/2	0	5	0

XXVIII. ORNAMENTS,
to fix on Wood or Stone Chimney Pieces.

576	A Pair of Profile Term-figures for Pilasters	- - -	4 0 high	4	4	0
577	Ditto of Spread Eagles	- - -	0 2 3/4 wide	0	4	0
578	Ditto of Sphynxes	1 5/8 Inches high	0 3 3/8 long	0	2	0
579	A Torch	- - -	0 3 long	0	0	4
580	Branches of Oak-leaves and Acorns: 4 fixes, from 2 1/2 to 1 1/2	- - -		0	0	4
581	A Fettoon of Fruit	- - -	0 4 3/4	0	1	0
582	Drop for ditto	- - -	0 2 3/8	0	0	6

(CXIX)

	Fees	In.	£.	s.	d.
583 A Trophy, Pot with Bow and Arrow, 2 fizes		2 3/4 & 2.1/2 high	0	1	0
584 Ditto a Shield with ditto 2 do.		3.1/4 - 3	0	1	0
585 A Lion's Head surrounded with Leaves	0	2.4/8 dia.	0	1	0
586 Ditto	0	2.3/4	0	1	0
587 Husk and Acorn			0	0	4
588 Oak Leaves and Acorn			0	0	4
589 A Pair of profile Figures, to set on Pilasters	1	3 high	1	11	6
590 Brackets for ditto	0	4 3/8	0	3	0
591 A Pair of profile Figures, to set on Pilasters	1	1.1/4	1	4	0
592 Brackets for ditto	0	3.7/8	0	3	0
593 A Tripod	0	5.3/8	0	3	0
594 Ditto	0	4 1/2	0	2	6
595 A Honey-suckle	0	3	0	0	8
596 Ditto	0	2.5/8	0	0	6
597 Ditto	0	2.3/8	0	0	4
598 A female Figure and Basket, for a Pilaster	1	3.1/4	0	7	0
599 A Demi-Boy	0	4.3/4	0	1	6
600 A Pair of Cornucopias, separate	0	4 3/4	0	2	0
601 Ditto joined			0	2	0
602 Ditto differently joined			0	2	0
603 A Myrtle Wreath	0	4 dia.	0	4	0
604 A Fesloon of Fishing Net, and a Drop	0	7.1/2 long	0	6	0
605 A Candelabrum	0	6	0	2	0
606 A Grecian Honey-suckle 2.1/2 wide	0	4.3/4	0	0	6
607 Tesselae 4 fizes from 2.1/2 long to 1.5/8			0	0	4
608 Rose-leaves 4 - - 1.1/4 - - 0.3/8			0	0	1
609 A drapery Swag and Drop	0	2	0	0	4
610 Ditto	0	1.3/4	0	0	2
611 A Flower recessed in a Block		2 3/4 squ.	0	1	0
612 Convolvulus 4 fizes from 1.7/8 long to		1.1/4	0	0	3
613 Melon 2 2 and		1.3/4	0	0	3
614 Husk flower 4 from 1.3/4 wide to		4/8	0	0	2
615 A Trufs		1	0	0	0
616 A Honey-suckle Sprig 5 long 3.1/4 wide			0	1	6
617 A Swag of Husks 3.1/2 long			0	0	4
618 A ruffled Husk and Stalk 1.1/2			0	0	3
619 Running Foliage for a Frize, about a Foot high per foot run.			0	7	6
620 Ditto for ditto 10 Inches			0	6	0

				f.	s.	d.
621	Running Foliage for a Frize, 8 Inches per foot run.			0	5	0
622	Ditto	6		0	4	0
623	Ditto	4		0	3	6
624	A high-shaped Vase		3.1/2 high	0	2	3
625	Ditto		3	0	2	0
626	A squat Vase, with Sphynxes		8.1/2 long	0	6	0
627	Ditto without		8	0	4	0
628	Ditto		7.1/4	0	4	0
629	Ditto		6	0	3	6
630	Ditto		5.1/2	0	3	0
631	Ditto		4.1/2	0	2	6
632	A squat Vase with Marine Orna- ments	1 Foot	0	0	13	0
633	A Basket of Fruit		8	0	5	0
634	Boys grouped with a Vase	5.1/2 wide, 6 5/8		0	7	0
635	A Stag-hound	6 high, 11 1/2		0	3	0
636	A Knot of Rope	2.1/2		0	1	6

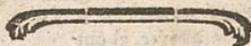
*HUSKS to form Festoons for Chim-
ney-Frizes, per dozen.*

637	Short three-leav'd Husks	12 sizes, from 1 Inch to 1 1/4 long		0	0	6
638	Long ditto	9	1.5/2 3/4	0	0	6
639	Short two-leav'd ditto	10	5/8 3/16	0	0	3
640	Pointed, three-leav'd ditto	6	3/6 1/8	0	0	9
641	Close ditto	5	1 1/8 3/4	0	0	4
642	Oak-leaf ditto	7	1 1/2	0	0	8
643	Ditto for Angles	4	7/8 1/2	0	1	0

*HUSKS for Pilasters of Chimney Pie-
ces, &c. per dozen.*

644	Ruffled-leaf, spreading Husks	10 siz. fr. 4.1/2 to 1.1/2 broad		0	3	0
645	Pine apple Husk	6	1.3/4 1	0	3	0
646	A three-leav'd taper ditto	4	1.3/4 1.1/4	0	1	6
647	Bead and Drop ditto	5	1.1/2 7/8	0	1	0

Der Beschluß nächstens.





Intelligenz-Blatt

des
Journals des Luxus
und
der Moden.

Nr. 12. December 1788.

An die Leser.

Wir schließen hiermit den dritten Jahrgang dieses Intelligenzblatts, das der Bekanntmachung und Beförderung jeder Art von nützlicher Unternehmung der teutschen Industrie aemdet ist; und, wir dürfen hinzufügen, mit der angenehmen Ueberzeugung, daß unser Zweck dabei größtentheils erreicht, und mancher geschickte und schätzbare Künstler, manche vortrefliche einheimische Fabrik, und mancher thätige und gemeinnützige Mann, den man noch nicht kannte, dadurch in Deutschland bekannter und durch Beyfall seiner Waare unterstützt worden ist. Dies sagen uns unsere gütigen Correspondenten, und mehr noch beweisen es uns die häufig an uns eingesandten gedruckten Bücher-Ankündigungen und Anzeigen neuer Verlagswerke der Herren Buchhändler und große Waaren; und Preis-Verzeichnisse von Handlungen und Fabriken, mit dem Verlangen, sie unserm Journale beyzulegen oder nur beyzulegen zu lassen. So gern wir auch dies Verlangen erfüllen wollten, und bisher auch zum Theil wirklich erfüllten, so unmbglich wird es uns doch in der Folge, theils weil dadurch das Volumen des Journals vergrößert, und die schnelle

M

Expedition

Expedition der Monatsstücke aufgehalten, theils auch, wenn bloßen
 Einlesen, die Avertissements heraus geworfen und verlohren wer-
 den, und folglich nicht einmal der Einsender seinen Zweck dabey
 erreicht. Wir machen daher hierdurch bekannt, daß wir vom
 Jänner 1789 an, schlechterdings keine dergleichen an uns gesandte
 gedruckte Avertissements zum Journale mehr beheften oder bey-
 legen lassen können. Hingegen wollen wir dafür den Plan sowohl
 als den Raum dieses Intelligenzblatts dahin erweitern, daß wir
 nunmehr alle an uns eingesandte Intelligenzen (deren Eins-
 sender sich, wenigstens gegen uns, nennen, und dazu bekennen müs-
 sen, außerdem sie zurückgelegt werden) sie mögen betreffen welche
 Art und welchen Zweig von nützlicher Industrie sie wollen, darinn
 gegen die billigsten Inseratgebühren aufnehmen, und in jedem Mo-
 nate, so wie sie der Reihe nach einlaufen, abdrucken lassen wollen.
 Die Median-Octav Format-Zeile mit Petitschrift, wie gegen-
 wärtige Anzeige gedruckt, soll 3 Pfennige Sächs. oder 3 Kreuzer
 Reichs-Courant Inseratgebühren kosten; ein Preiß, den die Eins-
 sender, für die Gewisheit, ihre Anzeigen ohne weitere Mühe und
 Kosten schnell und in einem großen Birkel bekannt machen zu kön-
 nen, sicher billig finden werden.

Hierbey müssen wir noch den Wunsch äußern, mit Einsendung,
 sowohl aller Ankündigungen von Universalmedicinen, als auch
 namenloser Selbstrecensionen neuer Bücher verschont zu blei-
 ben; denn so wenig wir zwar selbst an Form, Styl und Inhalt
 aller abgedruckten Anzeigen Theil nehmen, so halten wir doch die
 Fabrication und den Vertrieb aller Universal- und Wunderme-
 dicinen für nichts weniger als eine nützliche Industrie, der wir
 hilfreiche Hand zu reichen wünschten; und namenlose Selbstrecen-
 sionen und Empfehlungen neuer Bücher gehdren theils, als
 litterarische Urtheile, gar nicht für unser Intelligenzblatt, theils
 sind es elende Täuschungen, die nicht lange Stich halten. Un-
 verwehrt sey es hingegen jedem Unternehmer und Berleger, den
 Inhalt und Zweck seiner neuen Verlagswerke, als Waare, und
 mit Unterzeichnung seines Namens, etwas ausführlicher dem
 Publika anzuzeigen, wie z. E. Hr. Buchhändler Wever in Ber-
 lin,

in, im September unser's Intelligenzblatts von diesem Jahre ge-
than hat.

Alle Briefe und Einsendungen dieser Art erbitten wir uns
ganz Franko Weimar, oder durch die Ertingerische Buchhand-
lung in Gotha, ausserdem wir sie nicht annehmen können, und
unter keiner andern als unserer hier unterzeichneten Adresse.
Weimar den 12. Novembr. 1788.

Die Expedition des Journals des Luxus
und der Moden.

1) Pandora, oder Kalender des Luxus und der Moden
für's Jahr 1789,

ist bey mir fertig zu haben. Sie ist diesmal ganz dem schönen
Geschlechte, und zwar vorzüglich der jungen weiblichen Welt ge-
wiedmet. Dieß bezeichnet ihr Frontispice, Hebe, die Göttin
der Jugend, nach einer Zeichnung von Herrn Seidelmann, von
Herrn Berger gestochen. Ihre Hauptgegenstände sind, für 1789,
Vergnügungen und Beschäftigungen der jungen Damen, jenes
durch Carnival und Redouten; dieß durch elegante Frauen-
zimmer-Arbeiten, hauptsächlich durch Strickerey. Auf diese
beyden Haupttheile des Ganzen beziehen sich alle diesmaligen Kup-
fer, denen ich gewiß allgemeinen Beyfall versprechen zu können
hoffe.

I. Zum Carnival gehören folgende:

- 1) Pandora als Fastnacht tanzend; ein allegorisches Blatt
voller Geist und komischer Laune von Herrn Meil und
Berger, das dieser Materie zur Einleitung dient.
- 2) Sechs colorirte Blätter von Herrn N. Kraus, die eben-
soviel elegante Redouten-Masken für junge Damen lie-
fern; nemlich:
 - a) Maske als Peruvianische Sonnen-Priesterin.
 - b) — als Cleopatra.
 - c) — als Admerin.

d) Mäcke als Pilaerin.

e) — als Religiöse.

f) — als orientalische Sklavinn

3) Den Oberon Tanz, in vollständiger Partitur von 36 Blatt Musik und 10 Blatt Touren; eine ganz neue Erscheinung in ihrer Art für unsere Tanzsäle, von der ich nichts weiter sage, um ihr den Reiz der Neuheit nicht zu rauben.

II. Zum Artikel der eleganten Frauenzimmer-Arbeiten gehören hingegen

1) Penelope an ihren Strickrahmen, als Symbol der weiblichen nützlichen Beschäftigung, und als Urbild eines edlen Weibes; ein schönes allegorisches Blatt von Herrn Meil und Berger, zur Einleitung für diesen andern Haupttheil.

2) Sechs Blätter Stickerey-Muster von Herrn Kraus, davon 4 ausgewählt sind, zur Erläuterung des Artikels von der Stickerey. Sie enthalten die neuesten und geschmackvollsten Stickerey-Deffins zu Westen, Giletts, Fracks, Vorseuilles und Arbeitsbeuteln, und werden hoffentlich schönen und fleißigen Händen sehr willkommen seyn.

Dies ist ohngefähr der Plan der neuen Pandora, der in dem Terte derselben weiter ausgeführt ist. Die Beyträge, welche diesmal von Schiller, Reichard, Schulz, Bertuch, und einigen Ungenannten dazu geliefert worden sind, haben ihren entschiedenen Werth; und ich habe nicht minder alles Mögliche gethan, die Pandora auch durch ein schönes geschmackvoll und neu decorirtes Kleid dem Publico zu empfehlen. Ich ersuche daher ergebenst alle die, welche die Pandora fürs Jahr 1789 entweder als Kalender, oder auch ohne Kalender, als Taschenbuch, an Orten, wo keine Buchhandlungen sind, gegen eine gute Provision, in Commission haben wollen, mir die Anzahl, so sie verlangen, in Zeiten zu melden; doch muß ich dabey noch bemerken, daß ich ohne hinlängliche Sicherheit kein Exemplar davon in Commission geben kann. Leipzig, den 2ten Octobr. 1788.

G. J. Göschen,
Buchhändler.

Der

2) Der Buchhändler Vincenz Landi, in Florenz, verlegt ein Werk unter dem Titel: Von dem Handel neutraler Völker in Kriegszeiten. Zwey Theile in 8. Der Autor desselben ist der Herr N. Job. Maria Lampredi, öffentlicher Lehrer des allgemeinen Staatsrechts auf der Universität zu Pisa.

Das ganze Werk ist in zwey Theile getheilt: in dem ersten wird die Materie aus einander gesetzt und untersucht, über welche bis jetzt noch kein Schriftsteller mit der gehörigen Ausführlichkeit und Deutlichkeit geschrieben hat. In denselben werden die wahren Rechte der neutralen Nationen, in Betreff der Freiheit ihres Handels in Kriegszeiten, behauptet, nach unwandelbaren Grundsätzen des ursprünglichen Völkerrechts, welches bis jetzt ungeschicklicher Weise mit dem besondern und conventionellen Rechte derselben vermischt worden.

Der zweyte Theil enthält die Abweichungen und Verschiedenheiten dieses conventionellen Rechts der Nationen und folglich, die über diesen Artikel wechselseitig geschlossenen Traktate zwischen den Völkern in Europa, vom vierzehnten Jahrhunderte bis auf unsere Zeiten. Man wird die merkwürdigsten und neuesten Verordnungen der Marine darin finden, welche die Schifffarth und den Handel in Kriegszeiten betreffen, bis auf diejenigen, welche die Kaiserin von Rußland den 31. Dec. 1787 bey Gelegenheit des Kriegs, welcher zwischen ihr und der Othomannischen Pforte ausgebrochen war, bekannt gemacht.

Es werden sich ferner alle Gesetze der Neutralität, welche die Italiänischen Mächte bey Gelegenheit des letzten Kriegs zwischen England und den Amerikanischen Kolonien promulairt, nicht weniger die Verträge der bewaffneten Neutralität, die zwischen obererwähnter Kaiserin und dem größten Theil der Europäischen Mächte geschlossen worden, darin ausführlich finden. So daß dieser zweyte Theil als eine diplomatische Sammlung aller Urkunden, welche auf diese Materie Beziehung haben, angesehen werden kann.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes, der berühmte Name des Autors und die gegenwärtigen Umstände von Europa, lassen hoffen, daß ein Werk, welches die öffentliche und privat Rechtsgelehrsamkeit so sehr interessiert, von dem Publikum geneigt aufgenommen werden wird.

An Schrift, Papier und Format wird dieses Werk einem andern desselben Verfassers ähnlich seyn, welches mehreremal aufgelegt worden und den Titel hat: *Juris publici universalis Theoremata etc. Tomi III. in 8.* man kann es also als einen Anhang und Fortsetzung desselben Werks ansehen.

Es ist zu haben bey Vincenz Landi in Florenz, und in Pisa bey Sebastian Nistri in Papp gebunden für 8 Paoli.

3) Neuer Modesächer, oder *Eventail du nouvel An.*

In Berlin bey dem Kaufmanne Franz Lorenz Rouffet, wohnt unter der Stechbahn, ist ein neuer Sächer verfertigt worden; dieser Sächer bezieht sich auf dem Wechsel des Jahres und kann einer jeden Dame als ein Neujahrsgeßent, oder als ein Wunsch gegeben werden; die Felder, welche den kurzen Wunsch enthalten, können, auf Verlangen, ohnausgefüllt bleiben, damit man nach Umständen einen beliebigen Vers hineinschreiben kann. Das Hauptstück in diesem Sächer enthält folgender Gedanke, nemlich, das Brustbild des Janus auf einem Fußgestelle, welches von der Göttin des Glücks gekrönt wird, um dasselbe herum tanzen der Frühling, der Sommer und der Herbst; der Winter sitzt am Feuer sich wärmend.

Im Hintergrunde und auf den Seiten sind die Blumen und Früchte, welche die verschiedene Jahreszeiten erzeugen, angebracht. Die Seiten des Sachers enthalten die Felder, welche zu den Versen bestimmt sind; auf eine dieser Seiten zeigt ein Genius mit einem Stabe, den in einen Stein eingegrabenen Neujahrswunsch; auf der andern ist eine Säule, woran ein Schattenbild befestiget werden

werden kann; zwen Kinder sitzen daneben, und schützen sich für den rauhen Froste des Winters durch ein erwärmendes Kohlenfeuer; an der Säule ist ein Plaz angebracht, worein die Jahreszahl kann geschrieben werden.

Dieser Fächer ist sehr sauber gestochen und in Farben gedruckt, sowohl auf Seide als auf Papier; die Stäbe sind geschmackvoll, theils von Elfenbein und Knochen, sauber durchgehrochen, mit Gold; theils ganz glatt mit Gold inkrustirt, auch zum Theil von schönen Holze; sowohl der Gedanke als die Ausführung läßt den besten Erfolg dieser Unternehmung erwarten.

4) Christian Friedrich Fleischer, in Leipzig, hat ein ganz neu wohl ausgesuchtes Waarenlager von Englischen Galanterie und kurzen Waaren, Dergleichen Modeknöpfen, Dergl. lackirten Blech und Silber-plattirten Waaren, Dergl. Reitzzeug, als Sättel, Zäume, von sehr verschiedenen Arten, Gurten, Steigbügel und was sonst dazu gehörig. Von den im Journal des L. und der Mod. schon angezeigten Französischen Bronze doré au Vernis. Rechte Laufanner Wasch-Farben in ganzen Sortimenten. Floretseidne Waaren, als Manns- und Frauenstrumpfe und dergleichen Handschuh Feine Mannshüte von verschiedener Qualität und Preisen. Mayländische Choelade. Ferner, die durch dieß Journal bereits bekannt gemachten engl. Caffee-Kannen in verschiednen Größen. Die neu verbesserten Argandischen Lampen. Die Chambre Brooms oder engl. Zimmerbesen. Die Pariser Kleiderseifeln u.

Mit allen diesen Waaren schmeichle ich mir, Liebhaber durch den neuen Geschmack und Schönheit nach Wunsch bedienen zu können, so wie ich in Partien als auch einzeln nach Verhältniß die billigsten Preise halten werde.

5) Beschluß des Descriptive Catalogue of Mr. Con-
de's Lyrhodipyra, or artificial Stone Manufactory, at
Lambeth, near London. (von E. C. V. des Octobr.)

HUSKS for composing Ornaments, £. s. d.
per dozen.

648	Gadroon'd Husks 6 siz. from 1.1/4 wide to 1/2 an Inch	0	0	6
649	Raffle-leav'd ditto 3 2.1/8 1.2/4	0	3	0
650	A single Husk - - - per dozen	0	1	0
651	Three-leav'd ditto - - - - -	0	1	0
652	Two-leav'd ditto - - - - -	0	1	0
653	Ditto ruffled 4 sizes - - - - -	0	4	0
654	Ditto, double, and Flower, alternate - - - - -	0	2	6
655	Ditto 8 sizes - - - - -	0	1	0
656	Ditto Coronets - - - - -	0	1	6
657	Stalks, to be applied with Husks 7 sizes - - - - -	0	1	9
658	Ditto larger 2 - - - - -	0	1	6
659	Ribbon-bows 5 Inches long each - - - - -	0	2	0
660	Ditto - 4.1/4 - - - - -	0	1	9
661	Ditto - 4 - - - - -	0	1	6
662	Ditto - 3 3/8 - - - - -	0	1	0
663	Ditto - 3 - - - - -	0	1	0
664	Ditto - 2.3/4 - - - - -	0	0	9
665	Ditto - 2 - - - - -	0	0	6
666	Ditto - 1.7/8 - - - per dozen	0	6	0
667	Ditto - 1.5/8 - - - - -	0	5	0
668	Ditto - 1.1/2 - - - - -	0	4	0
669	Ditto - 1 - - - - -	0	1	0
670	Ditto - 1 - - - - -	0	1	0
671	Nail-heads from 1/2 an Inch to 1/4 diameter, - - - - -	0	0	6
672	A five plain-leav'd Flower 2 Inches diameter - - - - -	0	3	0
673	A seven-leav'd ruffled ditto 1.1/2 - - - - -	0	6	0
674	A five-leav'd vein'd ditto 2 - - - - -	0	5	0
675	Ditto plain ditto 1.1/4 - - - - -	0	2	0
676	Four-leav'd ditto, 4 sizes, from 3/4 to 1/2 an Inch diam. - - - - -	0	1	0
677	An eight-leav'd ditto 3/4 - - - - -	0	1	6
678	Ditto Oval 2 sizes 3/4 and 5/8 long - - - - -	0	12	0
679	Head of Ceres 2 - 1.3/4 1.1/2 - - - - -	0	12	0
680	Ditto of Bacchus 2 - 1.3/4 1 1/2 - - - - -	0	12	0
681	Female Heads 6 - 3 1 1/4 - - - - -	0	12	0
682	A Druid's Head - - 3.1/2 - - - - -	0	18	0
683	Two profile Busts, Companions 3 - - - - -	0	12	0
684	Ditto - - - 2.1/4 - - - - -	0	12	0
685	Ditto - - - 1.1/4 - - - - -	0	12	0
686	Lions' Heads 3 sizes from 1.3/4 to 1 Inch - - - - -	0	6	0
687	Rams' Heads, front 3 - 2.1/4 3/4 - - - - -	0	18	0
688	Ditto profil 12 - 2.1/4 1/2 - - - - -	0	12	0

689 Rams'

(CXXIX)

		h	l.	r.	d.
689	Rams' Heads for Angles per doz. 5 siz. from 3 to 1 Inc	1	10	0	0
690	Andromache, a Medallion - 5.1/4 dia.	0	5	0	0
691	Ditto - - - 4 5/8	0	4	0	0
692	Agrippina - - - 5.1/4	0	5	0	0
693	Ditto - - - 4 5/8	0	4	0	0
694	A Cupid with Bow and Arrow 5 3/4	0	6	0	0
695	Companion to ditto - - - 5 3/4	0	6	0	0
696	Two profile Heads, companions, the Pair 3.1/4	0	3	0	0
697	A Bacchus, Oval - 4.1/2 Inches by 2.1/4	0	3	0	0
698	Apollo - - - 4.1 2 2.1/4	0	3	0	0
699	Spring - - - 4.1/2 2.1/4	0	3	0	0
700	Autumn - - - 4.1/2 2.1/4	0	3	0	0
701	Ceres - - - 4.1/2 2.1/4	0	3	0	0
702	Pomona - - - 4.1/2 2.1/4	0	3	0	0

MOULDINGS, per foot run.

703	An enriched Egg and Hufk for an Oval 1 Inch high	0	3	0	0
704	Ditto - 2 sizes 3/4 and 5/8	0	2	6	0
705	A plain ditto - 1 Inch	0	2	0	0
706	Ditto - - - 3/4	0	1	6	0
707	Rope - 4 sizes from 1/2 to 1/4 dia.	0	0	3	0
708	Ribbon for a Bead 7 1/2 1/8	0	0	4	0
709	Beads - 4 1/2 1/4	0	0	3	0
710	A Guilloche between two Fillers 1/2 wide	0	0	6	0
711	A Water-leaf and Tongue - 2.7/8 high	0	1	3	0
712	Ditto - - - 2.1/2	0	1	0	0
713	Single Water-leaves, for the Necks of Capitals - 4 per dozen	0	3	0	0
714	Hufks to accompany ditto 4.3/4	0	4	0	0
715	Hufk and Bead 3 sizes from 3/8 to 1/4 long	0	0	3	0

XXIX. WOOD CHIMNEY PIECES, ornamented with Stone.

N. B. Opening, outside of Marble.

	wide	high						
	Feet	In.	Feet	In.				
716	Tablet No. 267, fluted Columns and Stone Capitals	4	8	4	6	14	14	0
717	Tablet No. 258, ornamented Pillars and Stone Capitals	4	6	4	0	10	15	0
718	Various Ornaments - - -	4	0	3	6	6	6	0
719	Ditto - - -	4	4	3	10	7	17	0
720	Various Ornaments - - -	4	6	by 3	10	7	17	0
721	Ditto - - -	4	7	4	0	6	16	0
722	Ditto - - -	4	3	3	11	6	10	0
723	Ditto - - -	4	7	3	10	6	10	0
724	Ditto - - -	4	8	4	3	7	7	0

(CXXX)

		wide	high	£.	s.	d.
		Feet In.	Feet In.			
725	Tablet No. 267; Stone Frizes; and Termfigures for Pilasters	4	6.1/2	4	5	12 12 0
726	Various Ornaments	4	0	3	8	5 15 6
727	Ditto	4	6	4	0	3 3 0
728	Frize, Cornice, and Architrave-mouldings	3	8	3	8	2 2 0
729	Ditto with Pilasters	4	5	4	0	3 10 0
730	Ditto	4	7	3	11	3 10 0
731	Frize, Cornice, and Marble Mantle and Jaumbs	4	6	4	1.1/2	3 13 6
732	Ditto without Marble	3	8	3	6	2 2 0
733	Ditto with Pilasters	4	4	4	2	3 13 6
734	Ditto ditto	3	8	3	8	3 3 0
735	Ditto ditto	3	7	3	4	4 14 6
736	Ditto ditto	3	9	3	7	4 4 0
737	Ditto ditto	4	8	3	6	3 10 0
738	Ditto ditto	4	11	4	4	4 4 0
739	Ditto ditto	4	4	3	9	3 10 0
740	Ditto ditto	3	10	5	9	3 18 0
741	Ditto ditto	4	6	4	0	3 10 0
742	Ditto ditto	3	2	3	8	2 15 0
743	Frize and Cornice	3	2	3	7	2 15 0
744	Ditto	3	7	3	5	1 5 0
745	Ditto	3	5	3	3	1 1 0
746	Ditto	3	3	3	3	1 5 0

APPENDIX.

747	A Diana of BRETO MARTIS found in the <i>Verospis</i> Villa at Rome: a fourfoot sitting Figure	-	-	-	-	12 12 0
748	A Flora, <i>bas Relief</i> , on a Ground	2	7	high	1 1 wide	3 13 6
749	Ditto ditto companion	2	7	1	1	3 13 6
750	A profile Figure ditto	1	9	0	7.1/4	1 17 0
751	Ditto companion	1	0	0	7.1/4	1 17 0
752	A profile Figure, ditto	1	5.1/4	0	6	1 7 0
753	Ditto companion	1	5.1/4	0	6	1 7 0
754	A Block; Myrtle-Wreath, Bow and Quiver	0	8	1	1	0 12 6
755	An Antique Stand	-	-	-	-	0 10 6
756	A Vase for ditto	-	-	-	-	0 10 6
757	A comic Mask	-	-	-	-	0 14 0
758	Roman Battlements	-	-	-	-	0 5 0
759	A Ribbon and Ring for Chimney-piece Tablets	-	-	-	-	0 2 0
760	A Roman Shield for ditto	-	-	-	-	0 2 0

	£.	s.	d.
761 A bas Relief Vase	0	3	0
762 Ditto	0	7	0
763 A Vase for a Pier, 3 6 high 2 6 wide	6	6	0
764 An oval Patena; 20 by 16 for Elevations of 10 feet or under	0	18	0
765 Four-leav'd Flowers, round per dozen	0	1	0
766 Ditto oval ditto	0	1	0
767 A rich Tefula Tablet supporting a Vase and Trophies	5	5	0
768 Coping for a 9 Inch Wall per foot run	0	1	1
769 Ditto 14	0	1	8
770 Ditto 9 for party Walls	0	1	8
771 Ditto with Holes to receive Palifades	0	2	0
772 Gutter Stones	0	1	2
773 Pipes for conveying Water	0	1	3
774 Sink Stones for Drains each	0	1	8
775 An Ionic Capital 7 Inches diameter, enriched with Beads in the Volute per face	0	9	6
776 Ditto without Beads	0	8	0
777 A Vase as No. 90; with Rams' Heads	3	10	0
778 A Swag of Drapery, 13 Inches long, and a Drop	0	2	6

NOTA. Since the Publication of this Catalogue above 200 Articles have been added to the Manufactory.

6) Herr Martin Klinkosch, in Prag, arbeitet alle Arten der neuesten Arabesken und Hetruscischen Girandolen, Kabinetslampen, Zimmer und Salonluster nach der letzten Mode aus England; alles mit brillantirten Kompositionsglas. Wohnt im goldenen A. B. C. in der Dominikanergasse No. 236.

7) Unterzeichneter macht einem löblichen Handelsstand zu wissen, daß in seiner Fabrik zu Margarethen No. 1. verschiedene Gattungen französischer Sans-apprêt Bänder von dem besten Geschmacke verfertigt werden.

Da er nun unter andern auch das Tropheenband unsers grossen Kaisers Joseph, welcher in ganzer Stellung von der Kriegsgöttin Minerva gekrönt wird, und in dessen Fußgestelle anpassende Reime, nebenher aber die angehängten Armaturen — dann das Tropheenband des beliebten Helden Laudons, in welchem das Portrait dieses unsterblichen Greises ganz ähnlich getroffen, mit dem

von

von ihm eroberten Städten Dubiza und Novi, samt den gehbrigen Kriegsarmaturen verziert, auf eine das Auge ergbzende Art erfunden hat, verspricht er sich bey so guter Zeichnung, und wohl angebrachten Dessen von dem ltbl. Handelsstande allen Beyfall.

Ingleichen schmeichelt er sich, das ihm das schbne Geschlecht, ffr dessen Zierde er seine Bemhungen verwendet, allen Beyfall zulacheln, und diese seine Bemhungen mit zahlreichen Zuspruche belohnen werde.

Sollten ihm nun seine Wunsche entsprechen, so wird er durch diese Aufmunterung seinem Erfindungsgeist alle Krften aufbieten, und keine Kosten sparen, immer neuere Dessen hervorzubringen, und dem Auge reizbarer zu machen.

Franz Praller,

K. K. privilegirter Schweizer
Seidenbandfabrikant zu Margarethen No. 1. in Wien.

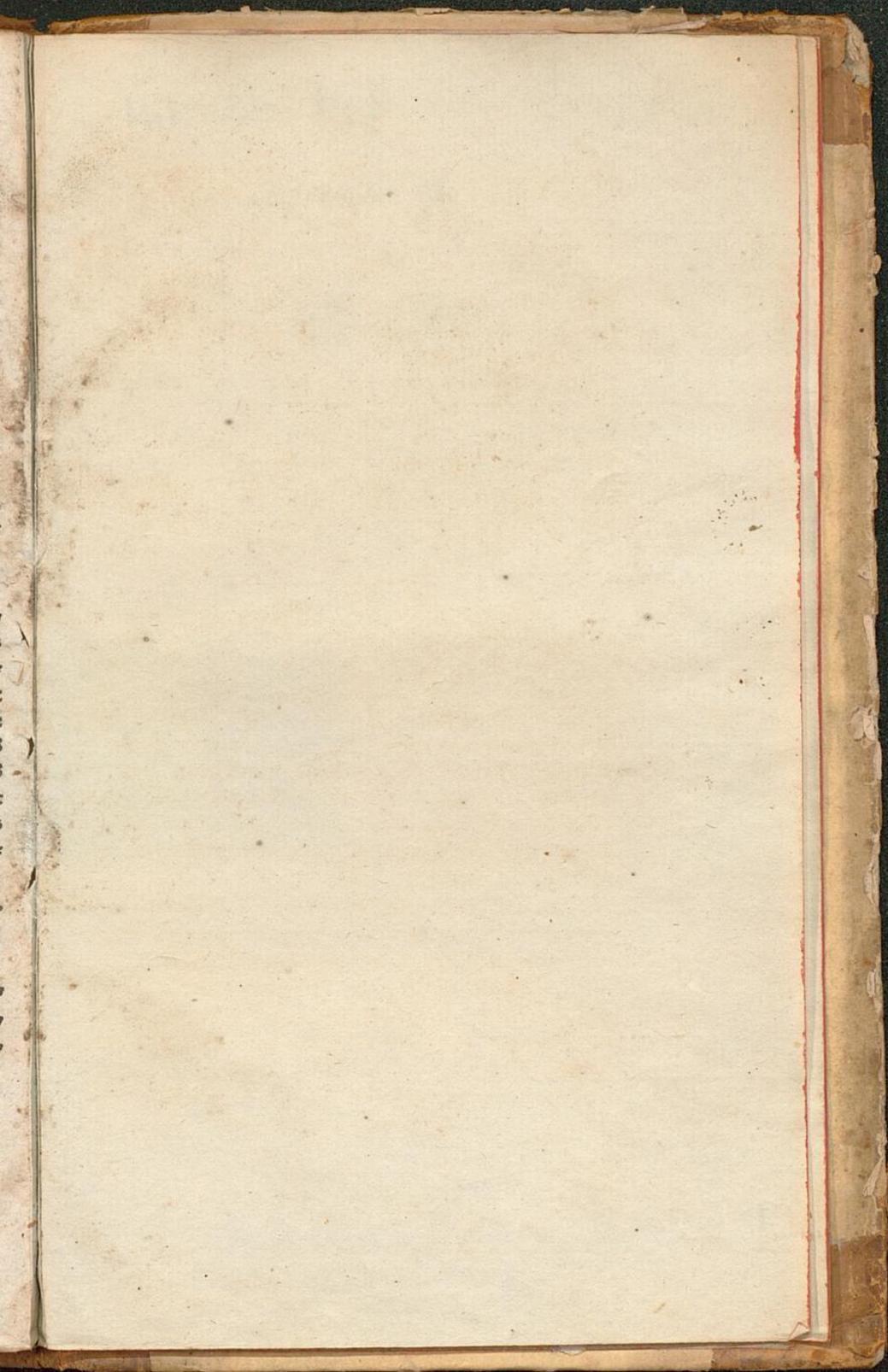
Unsre smltliche Hochzuverehrende Leser und Leserinnen werden hierdurch gehorsamst ersucht ihr Abonnement vor Ende des Novembers auf kfnstiges Jahr bey Ihren resp. Postamte, Buchhandlung oder Collecteur zu erneuern, damit diese nicht behindert werden und ihr Bedrfnis ffr das folgende Jahr noch vor Ende des Decembers anzuzeigen. Um letzteren aber die Mhe des Schreibens zu ersparen, machen wir hiedurch bekannt, das jedes Exemplar des Journals, das vor Ende des Decembers nicht abbestellt wird, von uns nicht anders als ein ffr kfnstiges Jahr fortlaufendes angesehen und behandelt werden kann. Wien, den 7. Nov. 1788.

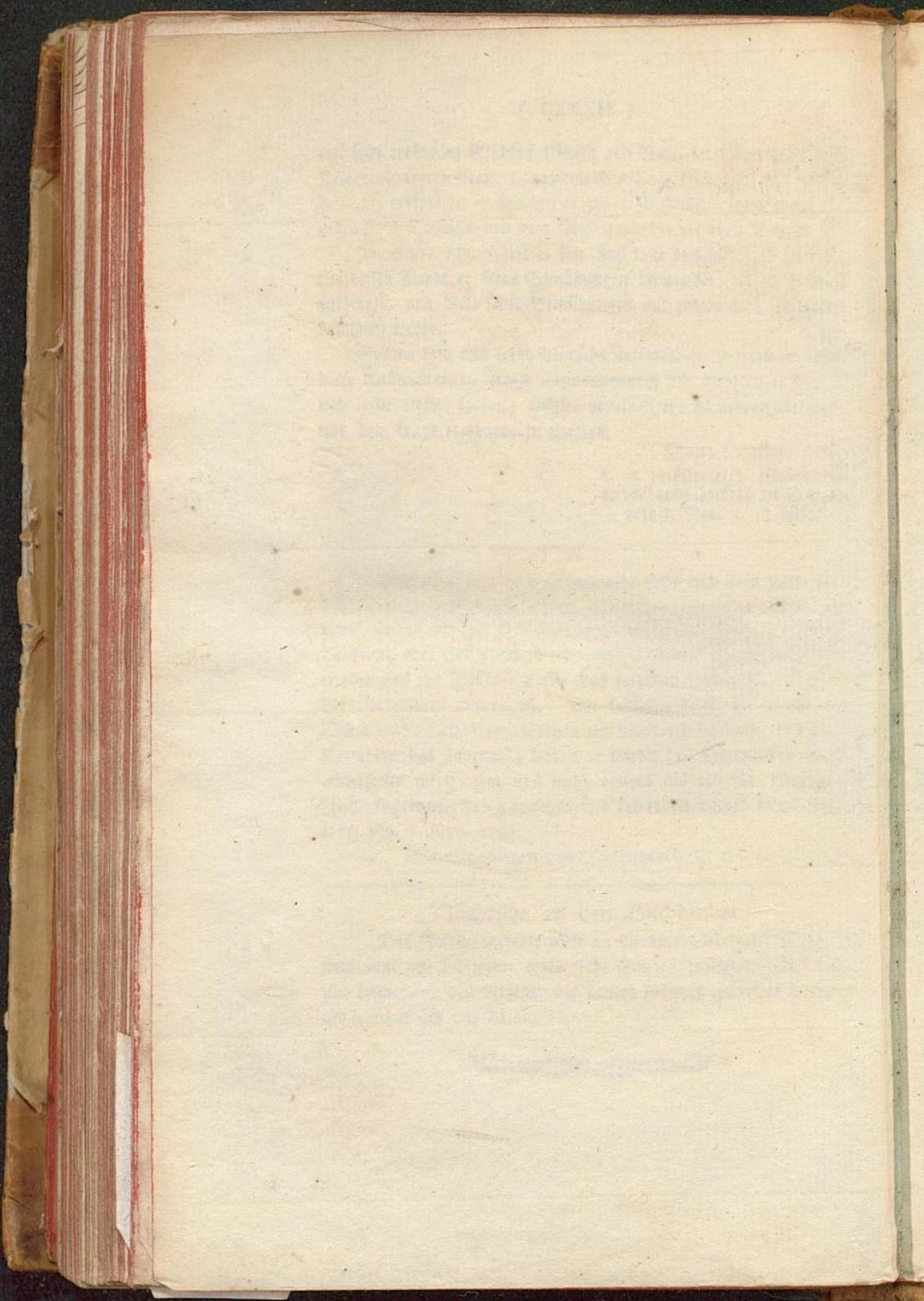
Die Expedition des Journals d. L. u. der Moden.

Nachrichte an den Buchbinder.

Das Intelligenzblatt aller 12 Monats-Stcke dieses Journals kann bey dem Binden eines Jahr-Ganges zusammengekommen, und immer vor das Register des ganzen Bandes gebunden werden, als welches sich mit darauf bezieht.







Mit 35 Kpf

2 Ausstleiden

